

2009

Wirtschaft Arbeitsmarkt

Entwicklungsbereich Hauptbahnhof



Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen durchzuführen, als ständig nach vollkommenen zu suchen, die es niemals geben wird.

Charles de Gaulle (1890-1970, frz. General und Politiker)

Herausgeber: Stadt Brandenburg an der Havel
Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus

November 2009

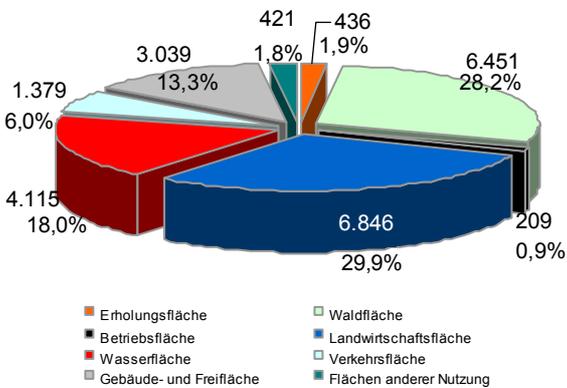
Verantwortlich
für den Inhalt: Hans-Joachim Freund, Amtsleiter

Redaktion und
Gestaltung: Sybille Brandt

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.

Die Stadt in Zahlen

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung



Gebietsfläche (31.12.08)

Gesamtfläche: 22.881 ha
 Mittlere Höhenlage 32 m über NN
 Höchste Erhebung 68 m über NN (Marienberg)
 Max. Ausdehnung N-S 18 km
 W-O 22 km (ohne Beetzsee)

Bevölkerung

Einwohner (31.12.08) 72.516
 Bevölkerungsdichte 317 EW/km²
 Ausländeranteil 2,7 %
 Durchschnittsalter 46,6 Jahre

Beschäftigtenstruktur

Erwerbstätige gesamt (2007) 36.300
 sv-pflichtig beschäftigte AN gesamt (31.12.07) 25.752
 darunter Produzierendes Gewerbe 7.224
 Tertiärer Sektor gesamt 18.336
 Selbständigenquote 9,6 %
 Einpendler / Auspendler / Saldo (30.06.08) 10.544/8.217/2.327

Betriebsstättenstruktur

Betriebe der IHK/HWK (31.12.08) 3.684/849

Gewerbeanmeldungen/Gewerbeabmeldungen/Saldo (31.12.08) 580 / 584 / -4

Gewerbesteuerhebesatz 350 %
 Grundsteuer A/B 300/450 %

Bildung

Allgemeinbildende Schulen (2008/2009) 24
 Schüler 6.194
 Studenten FHB (2008/2009) 2.802

Handel

VKF/m² insgesamt (eigene Berechnungen, Dez.08) 150.674
 VKF/m² Zentrum (Anteil 11 %) 16.600
 Kaufkraftkennziffer (GFK Geomarketing, 2009) 88,9
 Zentralität (GFK Geomarketing, 2009) 125,5

Inhaltsverzeichnis

1.	Wirtschaft auf einen Blick.....	5
2.	Wirtschaft in Brandenburg an der Havel.....	6
2.1	Betriebsstättenstruktur.....	6
2.2	Die größten Arbeitgeber der Stadt.....	7
2.3	Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes.....	8
2.4	Entwicklung des Baugewerbes.....	9
2.5	Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen.....	10
2.6	Entwicklung des Handels.....	10
2.7	Entwicklung des Tourismus.....	12
2.8	Entwicklung der Landwirtschaft.....	13
2.9	Beschäftigungsentwicklung.....	15
2.10	Entwicklung der Erwerbstätigkeit.....	17
2.11	Entwicklung der Pendlerbewegung.....	18
2.12	Bevölkerungsentwicklung.....	19
2.13	Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen.....	21
2.14	Entwicklung des Arbeitsmarktes.....	23
2.15	Gesundheitswesen.....	24
2.16	Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums.....	25
3.	Haushalt und Steuern.....	27
4.	Investitionsförderung.....	28
4.1	Investitionszuschüsse.....	28
4.2	Technologieförderung.....	29
4.3	Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel.....	30
5.	Industrie- und Gewerbegebiete.....	31
5.1	Übersichtskarten der Industrie- und Gewerbegebiete, Altindustriestandorte.....	31
5.2	Ansiedlungen, Verlagerungen; Gründungen im Berichtszeitraum 2008/2009.....	35
5.3	Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2008 bis 31.08.2009 (Statistik).....	36
5.4	Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2008/2009.....	38
6.	Existenzgründungsinitiativen.....	40
7.	Laufende Maßnahmen und Aktivitäten.....	42
7.1.	Die Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie.....	42
7.2	Unternehmens- und Branchengespräche.....	43
7.3	Fachkräftesicherung und Stellenbörse.....	44
7.4	Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real.....	44
7.5	Beratertage für Unternehmer und Gründer.....	44
7.6	Vermarktung des Geländes der ehemaligen Roland-Kaserne.....	45
7.7	Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest.....	46
7.8	Projekt Entwicklungskonzept Hauptbahnhof.....	46
7.9	Projekt Erschließung Industriegebiet Hohenstücken.....	47
8.	Tourismus.....	48
8.1	Touristinformation (TI).....	48
8.2	Partner der Touristinformations (PIT).....	50
8.3	Tourismusmarketing.....	51
8.4	Netzwerke.....	53
8.5	Tourismusförderung.....	55
8.6	Wasser- und landseitige touristische Leitsysteme.....	55
8.7	Neubau touristischer Infrastruktur.....	56
8.8	Bewirtschaftung touristischer Infrastruktur.....	57

1. Wirtschaft auf einen Blick

Das Jahr 2008 war geprägt von Gegensätzen. Zu Beginn des Jahres setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung mit seinen positiven Begleiterscheinungen fort. Die Jahresdurchschnittszahlen zeichnen entsprechend ein noch positives Bild der Entwicklung. Die Folgen der in der zweiten Jahreshälfte einsetzenden globalen Finanzkrise werden im ganzen Ausmaß erst im laufenden Jahr sichtbar. Damit steht die Wirtschaft des Industrielandes Deutschland mit seiner starken Integration in der internationalen Wirtschaft vor großen Herausforderungen.

Eines der vorherrschenden Themen im 1. Halbjahr 2008 waren die steigenden Energiepreise. Zur Jahresmitte erreichte die Jahresteuerrate einen Anstieg von 3,3 %, bis zum Jahresende fiel sie infolge der Rezession wieder auf + 1,1 %.

Im Jahresdurchschnitt 2008 waren in der Bundesrepublik 40.263.000 Menschen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. (+ 1,2 % ggü. 2007). 25,5 % der Erwerbstätigen davon waren im Produzierenden Gewerbe tätig. Im Verarbeitenden Gewerbe betrug das Plus 3,2 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer stieg im Jahr 2008 um 2,3 % auf insgesamt 27,46 Mio. Personen.

Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahresdurchschnitt gegenüber 2007 um 1,3 %. Das BIP zwischen Oktober und Dezember 2008 schrumpfte bereits um 2,2 %. Das Exportaufkommen (Waren und DL) verzeichnete gegenüber 2007 ein Plus von 3,5 %. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe war 2008 bundesweit im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 % gestiegen, wovon vornehmlich die größeren Betriebe profitierten. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten verringerte sich um 1,2 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 5,2 %.

Die Zahlen der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben und auf Campingplätzen stiegen um 2,1 %. Mit 38 % war die Auslastung im Vergleich zum Jahr 2007 gleich geblieben.

Die Jahresdurchschnittsverdienste der vollbeschäftigten Arbeitnehmer (Prod. Bereich und DL-Bereich) stiegen in den neuen Bundesländern mit 3 % auf 30.151 €, im früheren Bundesgebiet mit 2,8 % auf 43.310 €. Damit erreichten die Arbeitnehmer in Ostdeutschland 70 % des Verdienstniveaus von Westdeutschland. Im Verarbeitenden Gewerbe, im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie insbesondere im Gastgewerbe gab es, im Vergleich zu den um 2,6 % gestiegenen Verbraucherpreisen, hingegen reale Verluste. Es gibt in Deutschland einen starken Niedriglohnsektor, der verstärkt auch gut qualifizierte Beschäftigte trifft. Im gesamten Bundesgebiet betrug die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten 4,88 Mio. Menschen.

2008 waren durchschnittlich 3.268.000 Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 13 % weniger (rd. 510.000) als im Jahr zuvor. Maßgeblich für diesen Rückgang waren - zumindest in der ersten Jahreshälfte - u. a. das positive konjunkturelle Umfeld und die Arbeitsmarktreflexen. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt um 1,2 auf 7,8 %. Gleich geblieben ist die im Verhältnis fast doppelt so hohe Arbeitslosenquote Ostdeutschlands gegenüber dem westlichen Bundesgebiet, mit dem speziellen Problem der Langzeitarbeitslosigkeit.

Die Arbeitskosten liegen in der Privatwirtschaft bei 29,10 €. Im europäischen Vergleich rangiert Deutschland damit auf Platz 7. An Lohnnebenkosten als bedeutenden Bestandteil der Arbeitskosten zahlten die Arbeitgeber 2008 auf 100 € Bruttoverdienst 32 €. (EU Ø 36 €)

Aus dem demografischen Wandel, insbesondere dem Altern der Bevölkerung, dem Geburtenrückgang und einer sinkenden Bevölkerungszahl (- 0,1 %), resultiert in Bezug auf die Zukunft sozialer Sicherungssysteme Handlungsbedarf.

Die in 2008 begonnene Rezession führte in 2009 zu wieder steigenden Arbeitslosenzahlen. Als Folge bringen im laufenden Jahr die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme großer Unternehmen zunehmend auch Teile der mittelständischen Wirtschaft in Schwierigkeiten. Neben den exportorientierten Unternehmen sind Zulieferbetriebe betroffen. Strukturelle Abhängigkeiten in Deutschland und in Europa gehen nicht spurlos an den Unternehmen vorbei. Finanzierungsmöglichkeiten für mittelständische Unternehmen haben sich deutlich verschlechtert. Geplante Investitionen werden überdacht. Eine Konjunkturprognose* der Bundesregierung geht für das Jahr 2009 von einem Wirtschaftswachstum von - 6 % aus. Der Exportrückgang wird voraussichtlich 18,8 % betragen. Prognostiziert werden weiterhin ein Steigen der Verbraucherpreise um 0,3 % und der Arbeitslosenzahlen auf 3,72 Mio. Personen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, * WifÖ Das Journal (Mai 2009)

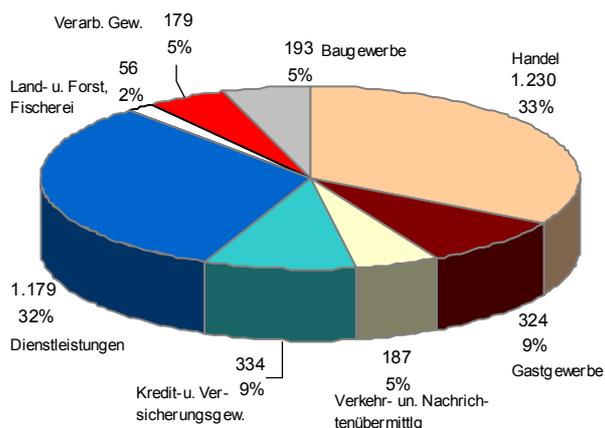
2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel

Eingebettet in die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und geprägt von konjunkturellen Einflüssen zeichnet sich für das Jahr 2008 ein Branchen bezogen unterschiedliches Bild. Im Verarbeitenden Gewerbe zeigten Gesamtumsatz und Beschäftigung auch in der Stadt eine weiter steigende Tendenz. Das Baugewerbe hingegen befindet sich mit Beschäftigungs- und Umsatzrückgang weiterhin in einer äußerst schwierigen Situation. Die Zahl der beantragten Insolvenzverfahren insgesamt war leicht rückläufig. Mit einem Plus von 2,6 % lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer leicht über dem Bundesdurchschnitt. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 2,3 %. Im Bereich des Fremdenverkehrs konnten insbesondere Ankünfte- und Übernachtierzahlen im Campingtourismus nicht an die Zahlen des vergangenen Jahres anknüpfen. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen lag 2008 leicht unter der Zahl der Gewerbeabmeldungen. Insgesamt leicht gestiegen, wenn auch nicht mehr in dem Umfang zurück liegender Jahre, ist die Anzahl der Betriebsstätten. Diese Entwicklung ist aber ausschließlich auf die bei der IHK eingetragenen Betriebe zurück zu führen. Der Bevölkerungsverlust zeigt in den letzten Jahren eine leicht fallende Tendenz. Weiterhin ist ein zwar immer noch negativer, aber stetig sinkender Wanderungsverlust zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote auf Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen ist im Jahresdurchschnitt weiter rückläufig, wenn auch mit 15,4 % vergleichsweise hoch. Investitionen im gewerblichen Bereich konzentrierten sich neben Errichtungsinvestitionen schwerpunktmäßig auf den Erwerb bzw. die Erweiterung sowie auch auf die Verlagerung von Betriebsstätten.

2.1 Betriebsstättenstruktur

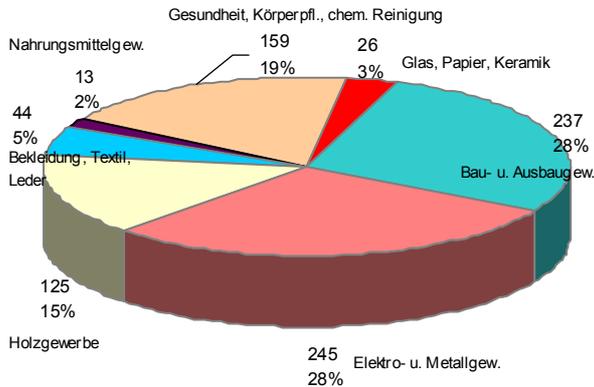
Im Jahr 2008 hat sich die Zahl der Betriebsstätten weiter erhöht. Das Plus von 0,3 % entsprach dabei insgesamt 14 Betrieben und führte im Ergebnis zu einer Gesamtzahl von 4.533 Betriebsstätten. Dieses leichte Wachstum ist ausschließlich auf die Entwicklung der Mitgliedsbetriebe der Industrie- und Handelskammer zurück zu führen. Die Zahl der bei der Handwerkskammer eingetragenen Betriebe fiel wieder annähernd auf das Niveau von 2006 zurück.

Betriebe der IHK am 31.12.2008



Anteil an der zahlenmäßigen Entwicklung der IHK -Betriebe hatte vor allem der Dienstleistungsbereich. Hier ist ein Zuwachs von 77 Betrieben (7 %) zu verzeichnen. In diesem Sektor sind 32 % aller IHK-Betriebsstätten erfasst. Weitere positive Tendenzen sind bei Betrieben die dem Verarbeitenden Gewerbe (+ 5) zuzurechnen sind erkennbar, ebenso wie in der Land- und Forstwirtschaft/Fischerei (+ 13) sowie im Baugewerbe (+ 8). Verluste verzeichnete vor allem der Handel, mit einem Rückgang von 40 Betrieben.

Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2008



Die Zahl der Handwerksbetriebe ging im Jahr 2008 um 2,8 % (- 24) zurück. Maßgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch Betriebe des Bau- und Ausbaugewerbes (-19) sowie Betriebsstätten im Bereich Gesundheit, Körperpflege, Chemische Reinigung (-9). Es ist festzustellen, dass gerade in diesen beiden Bereichen im Jahr 2007 ein Zuwachs (jeweils +13) erzielt wurde. Speziell im Baubereich handelt es sich in großem Maße um ehemalige Arbeitslose, die in den Bereich der gewerblichen Tätigkeit nach Handwerksordnung (Anlage B oder C) eingetreten waren und nach Auslaufen der Förderung das Gewerbe wieder abmeldeten.*

1991	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1.768	2.761	2.785	2.967	3.006	3.041	3.148	3.111	3.131	3.162	3.271	3.562	3.616	3.646	3.684

Betriebe der IHK

Betriebe der

499	670	699	723	745	767	744	733	706	724	811	826	843	873	849
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Handwerkskammer

Quelle: HA, SG Statistik und Wahlen, *KH BRB/Belzig

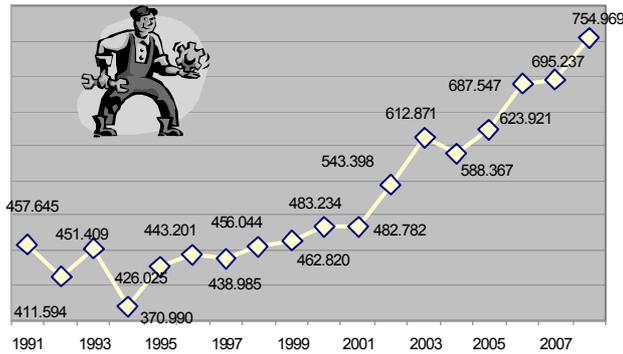
2.2 Die größten Arbeitgeber der Stadt

Bei den nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigtenzahl gemessenen, größten 19 Arbeitgeber der Stadt sind gegenwärtig ca. 7800 Personen beschäftigt:

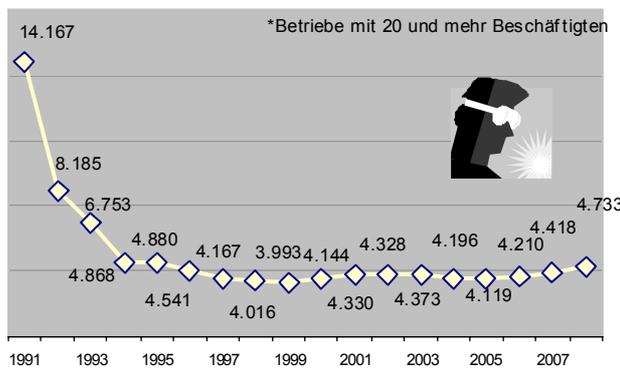
- arvato direct services GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- BWG Gesellschaft mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- BWB Betonwerk Berlin/Brandenburg GmbH, Betriebsstätte Brandenburg
- Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- call & surf factory Dienstleistungszentrum für Telemedien GmbH
- Der Ossi-Druck GmbH & Co. KG
- Deutsche Bahn AG, DB Systemtechnik und Bahn-Umwelt-Zentrum
- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/Havel GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Höll Produktionsgesellschaft mbH
- Industrie-Werkstätten Brandenburg GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- Neue Linie Frisör & Kosmetik GmbH
- PRECIS Maschinen- und Anlagenservice GmbH
- Safe Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg

2.3 Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes

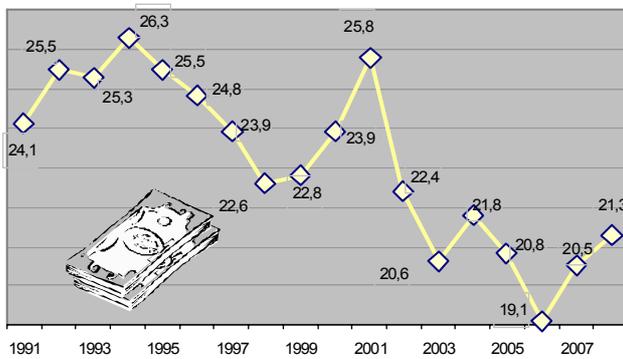
Gesamtumsatz in 1.000 €



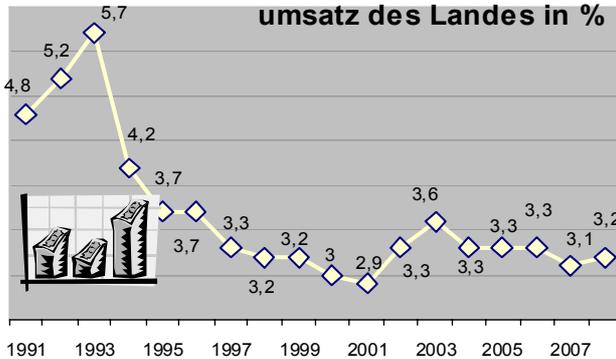
Beschäftigte*



%-Anteil Lohn/Geh. am Gesamtumsatz



Umsatzanteil am Gesamtumsatz des Landes in %



Quelle: AfS BB

Die Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes zeichnet für 2008 in der zahlenmäßigen Gesamtauswertung ein positives Bild. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % (rd. 58,7 Mio. €) gesteigert werden. Damit entwickelte sich das Verarbeitende Gewerbe weiterhin auf hohem Niveau. Diese Leistung wurde von insgesamt 32 Betrieben (+ 3) erbracht. Dieses positive Bild hat sich auch in der Entwicklung der Beschäftigungszahlen fortgesetzt. In den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten waren 318 Personen (+ 7,1 %) mehr beschäftigt als im Jahr zuvor. Der Gesamtumsatz je Beschäftigten erhöhte sich um 7,7 % auf insgesamt 159.512 €. Die Bruttoentgelte stiegen mit insgesamt 12,8 % (160.968 T€) weiter kontinuierlich an. Ihr Anteil am Gesamtumsatz beträgt wieder 21,3 %.

Auch der Anteil der Stadt am Gesamtumsatz des Landes ist wieder leicht gestiegen. Insgesamt pendelte er sich auf einem relativ gleich bleibenden Niveau ein.

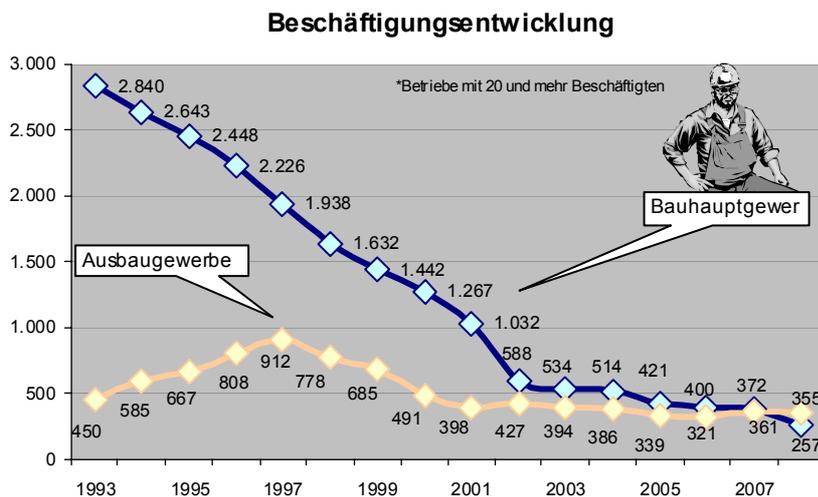
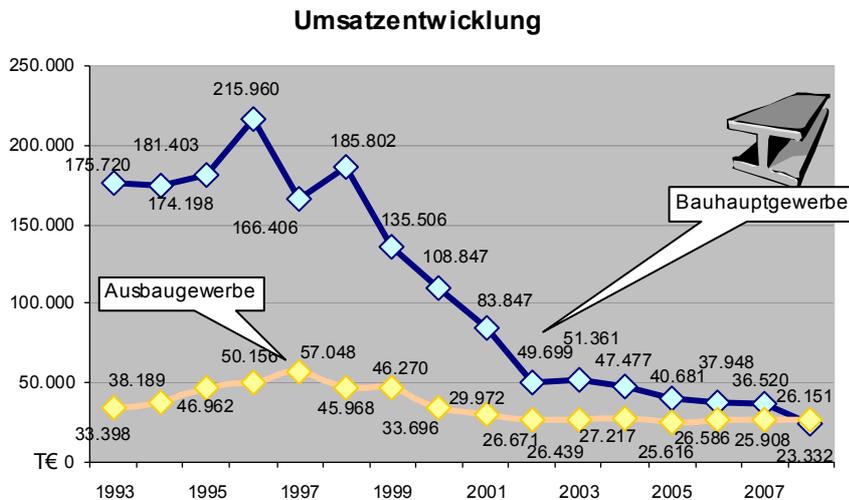
Zieht man zu Vergleichszwecken die statistische Auswertung der Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten heran so ist festzustellen, dass im Verarbeitenden Gewerbe der Stadt 14 Betriebe in dieser Größenordnung tätig sind. Allein in ihnen sind anteilig 4.209 Beschäftigte an einer Umsatzleistung in Höhe von 592.514 T€ beteiligt. Der darunter getätigte Auslandsumsatz mit etwas mehr als 54 Mio. € ergibt eine Exportquote von 9,1 %. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz beträgt in diesen Unternehmen 25,4 %, der Anteil am Gesamtumsatz des Landes 2,9 %.



2.4 Entwicklung des Baugewerbes

Die Lage im Baugewerbe ist in besonderem Maße von konjunkturellen Einflüssen und strukturellen Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft abhängig. Die Einflüsse der Rahmenbedingungen zeichnen sich deutlich in der Situation der Unternehmen und in der Beschäftigung ab. Positiv kann die aktuelle Lage nicht beurteilt werden. Speziell im Bauhauptgewerbe laufen die Geschäfte verhalten. Günstige Prognosen für eine Belebung werden nicht gestellt.

In den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten wurde für 2008 im Bauhauptgewerbe ein um 36,1 % niedrigeres Umsatzvolumen verbucht (Land BRB + 0,8 %). Die Beschäftigtenzahl sank um 115 (31 %). Lediglich das Ausbaugewerbe kann auf einen relativ stabilen Geschäftsverlauf zurück blicken. Hier konnte ein um 0,9 % leichtes Umsatzplus erreicht werden. Die Beschäftigtenzahl sank um 9 Personen (1,7 %).



Die Anzahl der am Ergebnis beteiligten Betriebe des **Bauhauptgewerbes** ist mit 9 Betrieben um 4 gegenüber dem Vorjahr zurück gegangen. Parallel zur Beschäftigtenentwicklung gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 31,4 % zurück. Die Bruttolohn- und Gehaltssumme reduzierte sich um 2.811T€ (31,7 %) auf insgesamt 6.059 T€. Der Gesamtumsatz je Beschäftigten sank um 7.375 auf 90.786 €. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz ist um 1,7 % auf 26 % gestiegen. Der Anteil der Stadt am Gesamtumsatz des Landes fiel um 0,6 auf 1,1 %.

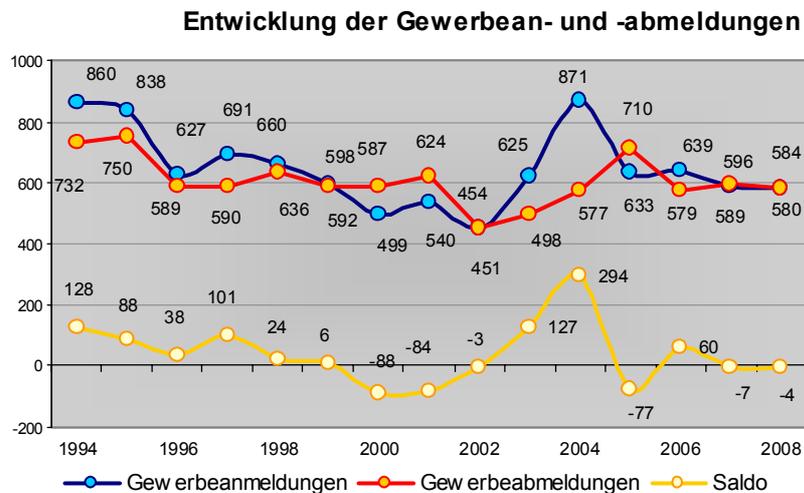
In der Bauinstallation und im sonstigen **Ausbaugewerbe** ist die Anzahl der am Ergebnis beteiligten Betriebe mit 10 gleich geblieben. Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden ist annähernd konstant. Der Gesamtumsatz je Beschäftigten stieg um 2,6 % auf 73.665 €. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz erhöhte sich um 0,5 weiter auf 29,6 %. Mit 3,8 % ist der Anteil der Stadt am Gesamtumsatz des Landes um 0,4 % wieder leicht zurück gegangen.



Quellen: AfS BB

2.5 Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen

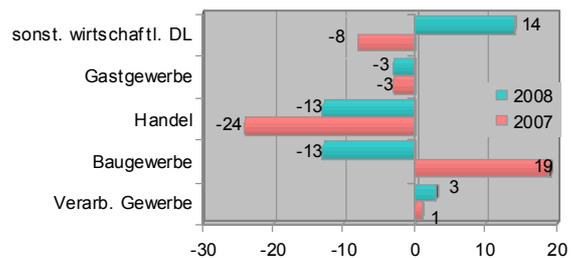
Die Zahl der Gewerbeanmeldungen lag im Jahr 2008 wieder leicht unter der Zahl der Gewerbeabmeldungen. Damit hat sich der Trend des Vorjahres mit einem leichtern Negativsaldo fortgesetzt.



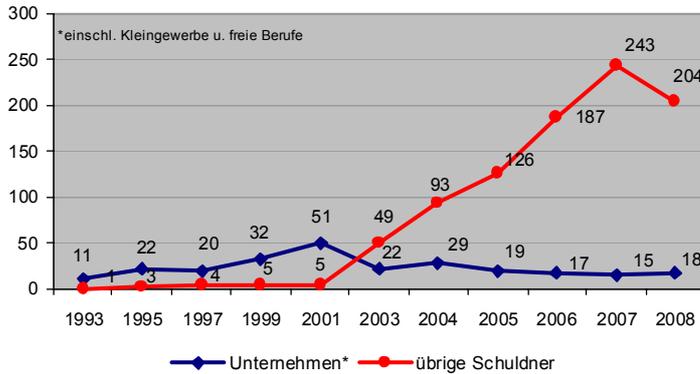
Dieses Ergebnis wurde im Besonderen beeinflusst durch den negativen Saldo in den Bereichen des Handels und des Baugewerbes.

Eine wichtige Stütze in der wirtschaftlichen Entwicklung bilden weiterhin die Unternehmen des Dienstleistungsgewerbes.

Saldo ausgewählter Branchen im Jahresvergleich



Entwicklung beantragter Insolvenzverfahren



Quelle: AfS BB

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 222 Insolvenzverfahren beantragt, von denen 216 eröffnet wurden. Hinter diesen Verfahren stehen voraussichtliche Forderungen in Höhe von 25.725 T€.

Für 18 beantragte Unternehmensinsolvenzen wurden 13 Verfahren mit voraussichtlichen Forderungen in Höhe von 7.703 T€ eröffnet.

Betroffen davon waren u. a. fünf Betriebe des Baugewerbes, vier Betriebe des Gastgewerbes und sieben Dienstleistungsbetriebe.

2.6 Entwicklung des Handels

Die Stimmung in den Unternehmen des Einzelhandels ist recht unterschiedlich. Die Erwartungen sind teilweise zurückhaltend, da der Handel in einzelnen Bereichen eine verhaltende Konsumneigung der Verbraucher und ein verändertes Kaufverhalten spürt.

Die Ende August eröffnete Sankt-Annen-Galerie hat die großen Erwartungen an eine Belegung der Innenstadt erfüllt. Inzwischen ist eine von Optimismus geprägte Normalität im Center eingeleitet.



Das Innenstadtbild wird von einem weiteren Vorhaben geprägt. So entstand am Eingang der Hauptstraße ein neuer Kopfbau, in dem TV-HIFI Lindau sein Domizil bezogen hat.

Im übrigen Stadtgebiet wurden Anstrengungen unternommen, etablierte Standorte zu stärken. So wurden z. B. die Strukturen im EKZ Veilchenweg verändert und zusätzlich ein Textilanbieter angesiedelt.

Das Möbelhaus Kampmeier eröffnete ein Geschäft für Schlafraummöbel in der Magdeburger Landstraße. In unmittelbarer Nachbarschaft zum EKZ Hessenweg entstanden ein Netto- und ein KIK-Markt. Im EKZ

Beetzseecenter wurden der gastronomische Bereich sowie die Bereiche Back- und Fleischwaren rekonstruiert und ein Textilanbieter integriert. Im EKZ Wust wechselten der Elektronik- und ein Gastronomie-Betreiber. Hier ist mit Auslaufen der ursprünglichen Mietverträge eine Angebotsveränderung sowie teilweiser Leerstand unübersehbar.

Die Standortsuche zur Etablierung von Lebensmittelmärkten hält unvermindert an. Dabei werden in der Stadt gegenwärtig mehr als 31 % der Verkaufsfläche von Betrieben des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes genutzt. Insgesamt 174 Betriebe sind diesem Sektor zuzuordnen. Die durchschnittliche Lebensmittelverkaufsfläche liegt über den Werten von Vergleichsstädten.* Über 34.000 m² der Lebensmittelverkaufsfläche werden von 35 SB-Märkten, Discountern und SB-Warenhäusern belegt, von denen 11 den Status der Großflächigkeit (mehr als 800 m² VKF) erfüllen.

Im Bestand wird versucht, durch Anpassung an die Märkte, durch Umstrukturierungen oder Erweiterungen zur Stärkung des jeweiligen Standortes beizutragen.

Planungen eines Investors sehen auf der Fläche der ehemaligen Stärkefabrik am Zentrumsring die Etablierung eines Edeka-Marktes sowie weiterer Fachmärkte vor.

Auswahl Kennziffern:

Gesamtverkaufsfläche 31.12.2008	150.674 m ² (eigene Berechnungen)
Anteil VKF im Hauptgeschäftsbereich	ca. 11 %
Kaufkraftkennziffer (GfK, 2009)	88,9
Zentralität (GfK, 2009)	125,5

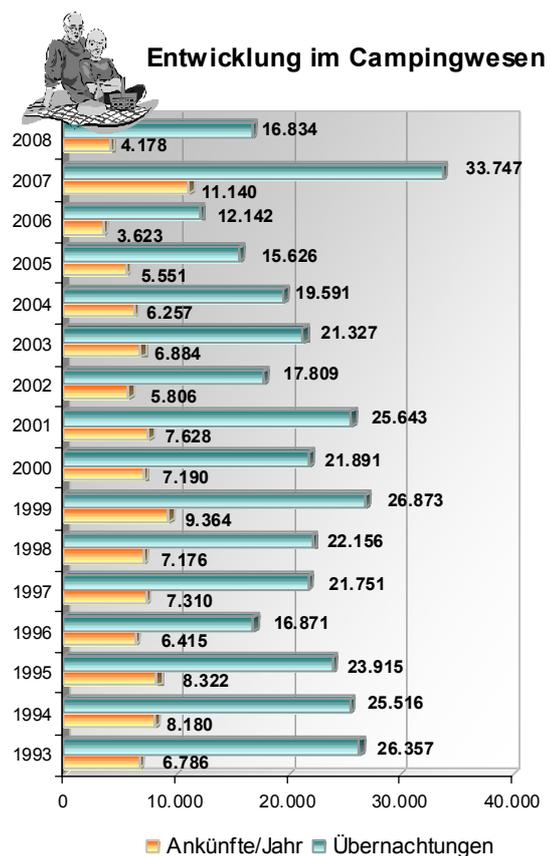
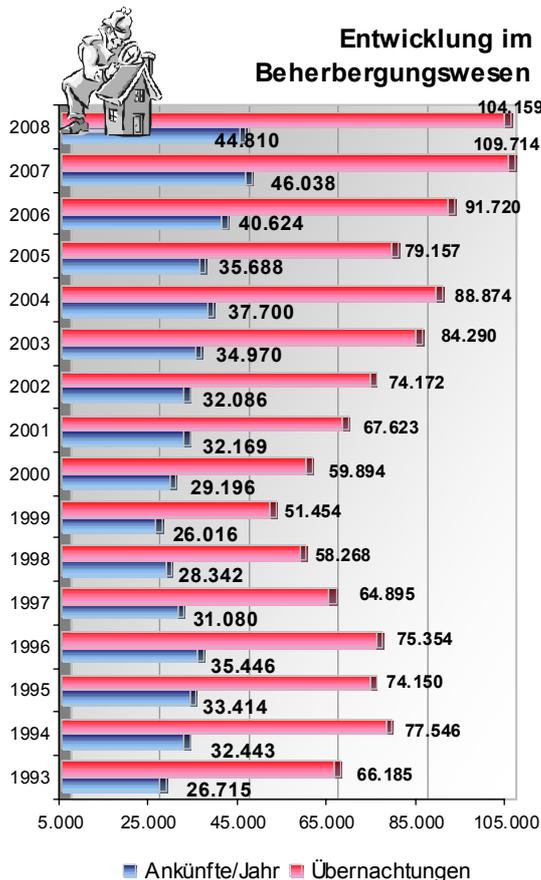
- Im Herzen der Stadt eröffnete nach nur 13 Monaten Bauzeit das Einkaufszentrum Sankt-Annen-Galerie. Auf mehr als 10.000 m² Verkaufsfläche steht den Kunden seit dem 27. August ein attraktiver Handels- und Dienstleistungsstandort zur Verfügung.



- Das neue Einkaufszentrum passt sich gut in vorhandene Strukturen ein und stellt damit eine optimale Ergänzung kleinteiliger etablierter Anbieter dar.

* GMA-Einzelhandelskonzept

2.7 Entwicklung des Tourismus



- 2008 war für das Beherbergungsgewerbe der Stadt ein durchschnittliches Jahr.
- In 19 Beherbergungsbetrieben (Jahresdurchschnitt) fielen die Zahlen der Gästeankünfte um 2,7 % und der Übernachtungen um 5,1 %. Mit 2,3 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit einem Minus von 0,1 leicht schwankend wieder auf dem Niveau von 2006. Die durchschnittliche Bettenauslastung ist mit 29,1 % (- 0,1) annähernd konstant geblieben.

- (Vergleich Land BRB: 35,2 %)
- Mit 930 angebotenen Betten entfallen auf jeden Einwohner 12,7 Gästebetten.
-
- Anders stellt sich die zahlenmäßige Entwicklung im Campingwesen dar. Danach sind im
- Vergleich zum Vorjahr die fünf Campingplätze mit 445 Stellplätzen in weitaus geringerem
- Umfang frequentiert worden.
- Der Rückgang bei den Ankünften in Höhe von 62,5 % sowie bei den Übernachtungen von 50,1
- % ist in seinem Ausmaß nicht nachvollziehbar. Vielmehr liegt die Entwicklung des Jahres 2008
- im Trend der Jahre bis einschließlich 2006. Nicht begründbar und daher spekulativ scheint eher
- die zahlenmäßige Auswertung des Jahres 2007 anzweifelbar.
- Im Ergebnis blieb jeder Campingurlauber 4 Tage und damit im Durchschnitt 1 Tag länger als
- bisher in der Stadt.



□ Weiter gehende Informationen unter Gliederungspunkt 8

□ Quelle: AfS BB

□ **2.8 Entwicklung der Landwirtschaft**

□ **2.8.1 Allgemeines**

□ 2008 war für viele Beteiligte ein Marktjahr der Extreme. Durch die immer komplexeren

□ Abhängigkeiten der Agrarmärkte von der Weltwirtschaft kam es dort zu stark schwankenden

□ Preisen. Das betraf insbesondere die Getreide- und Rapspreise sowie die Preise für Milch und

□ Milchprodukte. Diese Teilmärkte standen dann auch dementsprechend im Mittelpunkt des

□ Meinungs austausches bis hin zu agrarpolitischen Auseinandersetzungen. Darüber hinaus

□ waren sowohl die Landwirte als auch die Verarbeitungs- und Handelsunternehmen mit

□ steigenden Kosten konfrontiert, was den Unternehmensgewinn auf allen Stufen schmälerte und

□ das kooperative Zusammenwirken der Marktpartner sowie deren Preisverhandlungen

□ erschwerte.

□ Die Unternehmen der deutschen Agrarwirtschaft haben sich jedoch trotz des für sie schwierigen

□ Umfeldes insgesamt am Markt gut behauptet. Sie reagierten auf die veränderten

□ Marktbedingungen durch Flächenerweiterungen und Produktionsausdehnungen. Außerdem

□ erhöhten sie ihre Erträge, ihre Leistungen und ihre Produktivität.¹

□ **2.8.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet**

□ Im Betrachtungszeitraum wurden 6.832 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt

□ Brandenburg an der Havel bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil an der Gesamtfläche des

□ Stadtgebietes von 29,90 %. Auf diesen Acker- und Grünlandflächen wirtschafteten insgesamt

□ 44 Agrarbetriebe im Haupt- und Nebenerwerb, 23 davon mit Betriebssitz auf dem Stadtgebiet

□ und die übrigen mit einer Hofstelle auf dem Gebiet des Landkreises Potsdam-Mittelmark.



Foto: Hofladen Familie Haase

Unter den ortsansässigen Betrieben befinden sich mehrheitlich Gemischtbetriebe, die sowohl Ackerbau als auch Viehzucht betreiben. Die Vielfalt der gehaltenen landwirtschaftlichen Nutztiere ist – auch die Hobbylandwirtschaft betreffend - nach wie vor groß und reicht von Milch- und Mastrindern, über Mutterkühe, Schweine, Pferde, Schafe und Ziegen bis hin zum Geflügel.

Allen Landbewirtschaftern und Tierhaltern stand auch im Jahr 2008 die zuständige Mitarbeiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus, Bereich Landwirtschaft, mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützt wurde sie dabei aufgrund der bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung auf dem Gebiet der Agrarförderung insbesondere durch die Mitarbeiter des Amtes für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Bei der Aufgabenerfüllung wurde darüber hinaus eng mit dem LVLf und dem MIL (vormals MLUV) zusammengearbeitet.

Wie in jedem Jahr so galt es auch in 2008 wieder bestimmte Schwerpunktaufgaben zu erfüllen, z.B. die Amtliche Futtermittel- und Düngüberwachung mit den dazugehörigen Vor-Ort-Kontrollen oder die Registrierung von Landpachtverträgen und die Genehmigung nach Grundstückverkehrsgesetz. So wurden im vergangenen Jahr 59 Landpachtverträge mit insgesamt 392 Liegenschaften registriert und für 73 Grundstücksverträge Genehmigungen oder Zeugnisse nach Grundstückverkehrsgesetz erteilt. Des Weiteren wurde die Interessenvertretung der Landwirte im Staubeirat wahrgenommen und schließlich gehörte auch das Formulieren von fachlichen Stellungnahmen bezogen auf geplante Vorhaben zu den Schwerpunktaufgaben.

Der Tradition folgend fanden sich am 16.12.2008 wieder viele Vertreter der Agrarunternehmen im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) ein, um das alljährliche und bereits fest implementierte Branchengespräch durchzuführen. Initiiert durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel, Frau Dr. Dietlind Tiemann, und organisiert durch den Bereich Landwirtschaft des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus bot dieses Branchengespräch wieder die Möglichkeit, sich über fachliche Schwerpunktfragen sowie alltägliche Probleme - die Arbeit als Landwirt betreffend - auszutauschen.



Nach den einleitenden Worten durch die Oberbürgermeisterin informierte ein Mitarbeiter aus dem Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz die Landwirte zunächst über den aktuellen Stand der Antragsbearbeitung im Agrarfördermittelbereich für das laufende Jahr. Anschließend gab er einen Überblick über die Kernpunkte des Kompromissbeschlusses der EU-Agrarminister vom 20.11.2008 im Rahmen des sogenannten „Health Check“, in dessen Ergebnis weitere Kürzungen der Direktzahlungen an die Landwirtschaftsbetriebe geplant sind.

Foto: Branchengespräch der Landwirte

Neben anhaltenden Kürzungen haben die Agrarunternehmen aber auch immer wieder mit dem Wetter zu kämpfen. Aus diesem Grund war ein Vertreter des Deutschen Wetterdienstes, Abteilung Agrarmeteorologie, eingeladen worden. Sein Vortrag hatte die Veränderungen von Wasserhaushaltsgrößen, Temperaturen und phänologischen Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion zum Schwerpunkt.

- Den Abschluss der Vortragsreihe bildete eine zuständige Sachbearbeiterin der Fachgruppe
- Naturschutz. Sie gab Auskunft über die Inhalte des ersten gemeinsamen regionalen
- Naturschutztages und zeigte im Ansatz alternative Betätigungsfelder für Landwirte auf.
- Anschließend hatten die Anwesenden die Möglichkeit, an Frau Dr. Tiemann bzw. die
- Referenten Fragen zu stellen.
- Die zuständige Sachbearbeiterin für Landwirtschaft im Stadtgebiet nutzte das
- Branchengespräch, um sich persönlich bei den Agrarbetrieben zu bedanken, die sich im
- Rahmen der alljährlichen Erntestatistik aktiv einbringen und im Wochenrhythmus während der
- Erntezeit entsprechende Daten liefern.
- In kleineren Gesprächsrunden tauschten sich die Anwesenden noch zu individuellen Fragen
- und Problemen aus und ließen so den sehr informativen Abend ausklingen.

□ Quelle: ¹Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle – Jahresbericht 2008/2009

□ 2.9 Beschäftigungsentwicklung

□ *Definition:*

□ *In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden erfasst:*

- *Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs-*
- *und/oder beitragspflichtig sind zur BfA (Arbeitslosenversicherung nach dem AFG) oder für die*
- *von Arbeitgebern Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.*

□ Aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer sind etwa ¾ der

□ Erwerbstätigenzahlen abzuleiten.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Ab 2003 einschließlich Wust und Gollwitz
 * durch Aufbereitung nach neuer Systematik WZ 93 kein durchgängiger Vergleich mit den Vorjahren mehr möglich

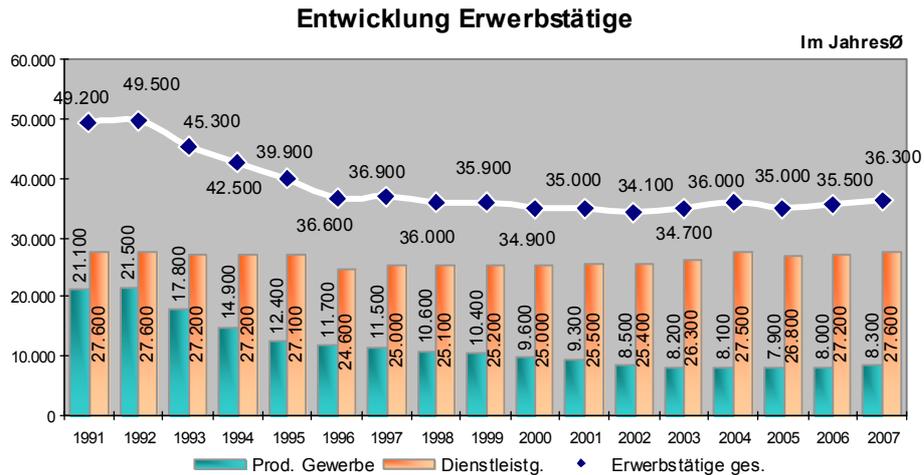
Wirtschafts- gliederung	21.12.2000		Verän- derg.	31.12.2002*		Verän- derg.	31.12.2004		Verän- derg.	31.12.2005		Verän- derg.	31.12.2006		Verän- derg.	31.12.2007		Verän- derg.
	absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%	
Land- u. Forstwirt- schaft Fischerei	132	0,5	-66	140	0,6	-13	163	0,7	-23	162	0,7	-1	190	0,8	28	179	0,7	-11
Energie- u. Wasserversorg.	355	1,4	-14	308	1,2	-5	385	1,6	18	357	1,5	-28	363	1,4	6	358	1,4	-5
Verarb. Gew.	4.986	19,5	196	4.891	19,3	-180	4.726	19,3	-167	4.663	19,6	-63	5.069	20,2	406	5.231	20,3	162
Baugewerbe	2.708	10,6	-652	2.248	8,9	-68	1.712	7	-247	1.505	6,3	-210	1.665	6,6	160	1.635	6,3	-30
Produzierend.Gew.	8.050	31,5	-470	7.447	29,4	-253	6.823	27,9	-419	6.554	27,6	-269	7.097	28,9	543	7.224	28,1	127
Gesamt Handel, Gastgew.,Verkehr	5.140	20,1	125	4.714	18,6	268	4.972	20,3	-52	4.840	20,3	-132	4.838	19,3	-2	4.891	19,0	53
darunter Handel	3.009	11,6	-126	2.767	10,9	-118	3.087	12,6	-37	2.969	12,5	-118	2.995	11,9	26	3.035	11,8	40
dar. Gastgewerbe	716	2,8	103	766	3,0	67	783	3,2	-19	796	3,3	13	796	3,2	0	815	3,2	19
dar. Verkehr- und Nachrichtenüberm.	1.415	5,5	148	1.181	4,6	-217	1.102	4,5	4	1.075	4,5	-27	1.047	4,2	-28	1.041	4,0	-6
Sonstige Dienst- leistungen ges.	12.269	47,9	-76	13.006	51,4	511	12.495	51,1	-674	12.219	51,4	-276	12.983	51,7	764	13.445	52,2	462
dar. öffentl.u. priv. Dienstleistg.	7.025	27,5	71	7.739	30,6	369	6.977	28,5	-711	6.701	28,2	-276	6.880	27,4	179	7.122	27,7	242
dar. Kredit-u. Ver- sicherungsgew.	472	1,8	45	422	1,7	-33	431	1,8	28	439	1,8	8	445	1,8	6	436	1,7	-9
Tertiärer Sektor ges.	17.409	68,0	49	17.720	70,0	243	17.467	71,4	-726	17.059	71,7	-408	17.821	71,0	762	18.336	71,2	515
Arbeitnehmer Gesamt	25.591	100,0	-493	25.307	100,0	-24	24.456	100	-1.166	23.777	100,0	-679	25.110	100,0	1.333	25.752	100,0	642

2.10 Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Definition:

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.

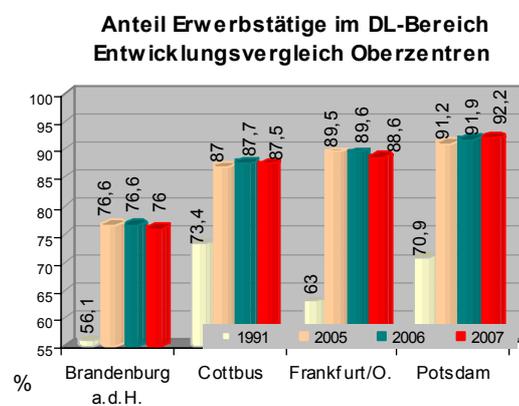
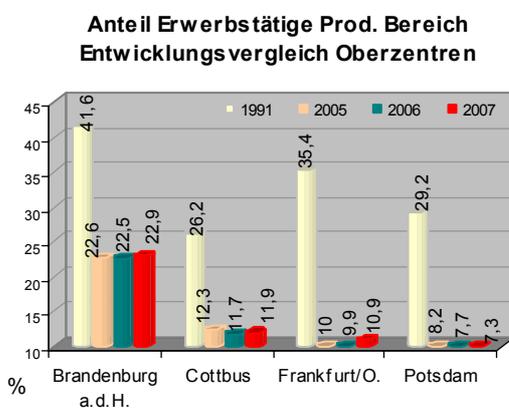
Die Erwerbstätigenzahlen gehören zu den wichtigsten Indikatoren der regionalen Lage am Arbeitsmarkt. Erwerbstätigenzahlen sind Jahresdurchschnittszahlen.



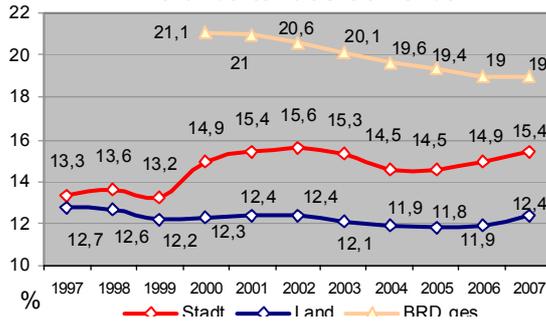
Erwerbstätigkeit im Vergleich der Oberzentren 2007:

	Erwerbstätigenzahl	Veränderung ggü. Vorjahr
Brandenburg an der Havel	36.300	+ 2,3 %
Cottbus	65.600	- 1,3 %
Frankfurt/Oder	41.200	+ 1,7 %
Potsdam	103.700	+ 3,5 %
Land Brandenburg gesamt	1.034.600	+ 2,0 %

Erwerbstätigenentwicklung in ausgewählten Bereichen im Vergleich der Oberzentren:

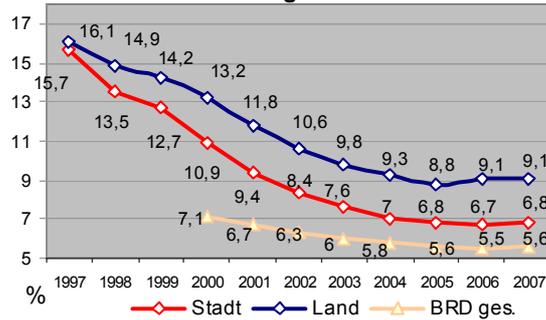


Anteil Erwerbstätige Vergleich Verarbeitendes Gewerbe

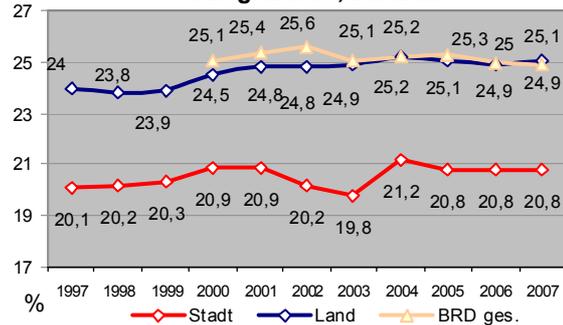


Die statistischen Auswertungen im Vergleich zur Bundesrepublik und zum Land dokumentieren die strukturellen Unterschiede. Insbesondere im Besitz des Verarbeitenden Gewerbes sind Defizite und damit auch Entwicklungspotenziale sowohl im Land als auch in der Stadt erkennbar. Sichtbar ist aber auch die beständig leicht positive Tendenz in der Erwerbstätigenentwicklung dieses Wirtschaftsbereiches.

Anteil Erwerbstätige Vergleich Baugewerbe



Anteil Erwerbstätige Vergleich Handel, Gastgewerbe, Verkehr



Die Erwerbstätigkeit im Baugewerbe hat sich auf einem relativ niedrigen Niveau stabilisiert, wobei der Besitz in den neuen Bundesländern weiterhin über dem Bundesdurchschnitt liegt. Unterdurchschnittliche Erwerbstätigkeit ohne Entwicklungstendenz kennzeichnen weiterhin die Entwicklung im Bereich von Handel, Gastgewerbe sowie Verkehr- und Nachrichtenübermittlung in der Stadt.

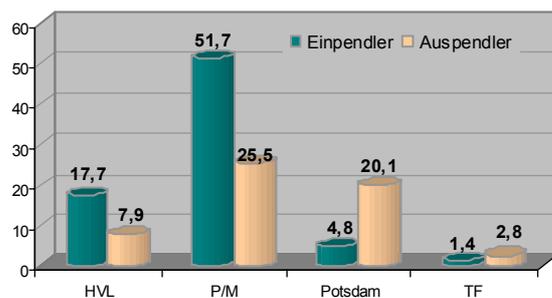
Quelle: AfS BB

2.11 Entwicklung der Pendlerbewegung

In der Stadt Brandenburg an der Havel ist zur Mitte des Jahres 2008 bei weiter steigender Beschäftigtenzahl (+ 783 / 3,1 %) sowohl die Zahl der Einpendler als auch die Zahl der Auspendler gestiegen. Der Einpendlerüberschuss liegt mit 2.327 Personen um 29 (1,3 %) Personen über dem Vorjahreswert. Der Anteil der Einpendler an der Beschäftigtenzahl ist mit 40,4 % gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % gestiegen.

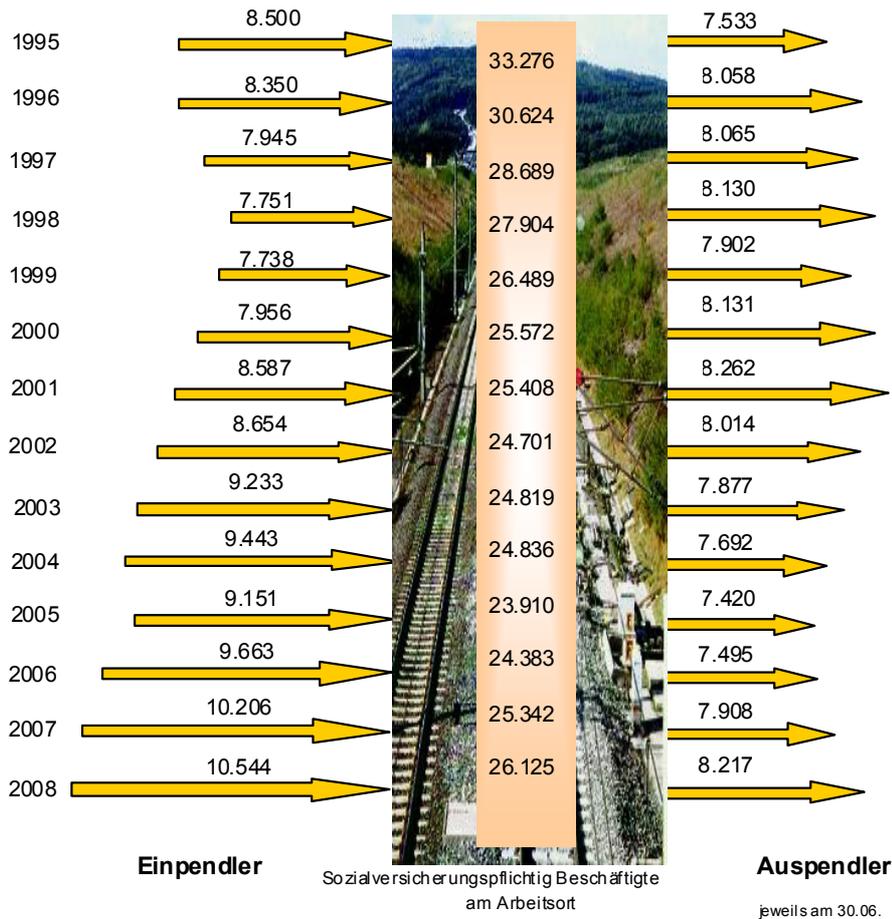
Der Pendlersaldo gibt an, ob mehr Arbeitskräfte regelmäßig von ihrem Wohnort zum Arbeiten in die Stadt kommen. Der Einpendlerüberschuss steht dabei in engem Zusammenhang mit der relativen Arbeitsplatzdichte und gilt als Indikator für die Wirtschaftskraft einer Region.

Pendlerströme 30.06.2008 Anteil in %



Nach Herkunftsgebieten dominieren Einpendler im engeren Verflechtungsraum aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark. Mit 5.446 Einpendlern kamen im Jahr 2008 aus dem Gebiet 108 (2 %) Beschäftigte mehr in die Stadt als im Jahr zuvor. Im Gegenzug pendelten 2.099 Personen in dieses Gebiet aus.

Insgesamt kommt ein Anteil von 84,2 % der Einpendler aus dem Land Brandenburg. 3.110 Menschen (37,8 %) verlassen die Stadt über die Landesgrenzen hinaus zum Arbeiten.



Quelle: AfS BB

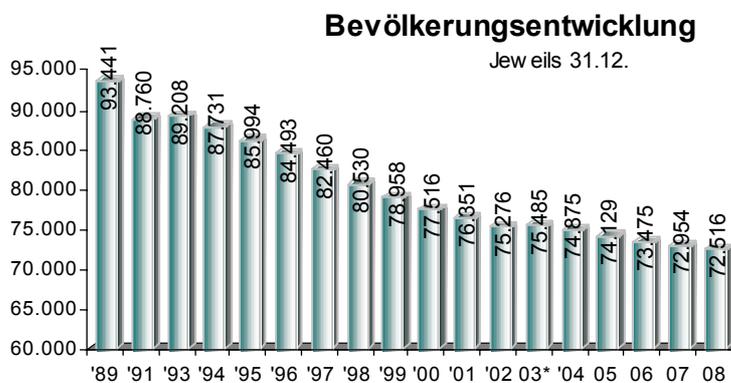
2.12 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl ist im Jahr 2008 mit einem Minus von 438 Personen (0,6 %) leichter zurück gegangen, als in den Jahren zuvor.

Die Bevölkerungsdichte beträgt 317 Einwohner/km².

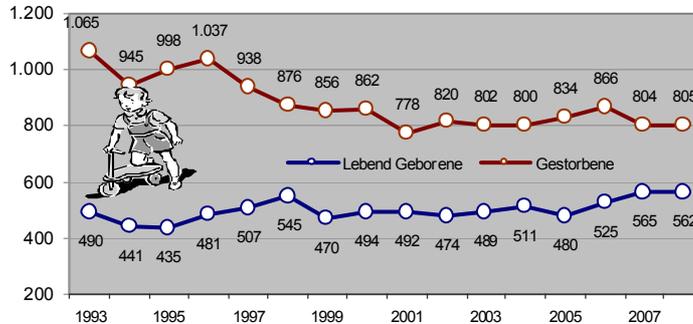
Der Ausländeranteil liegt mit 1.968 Personen bei 2,7 %

Das Durchschnittsalter ist um 0,3 auf 46,6 Jahre gestiegen.



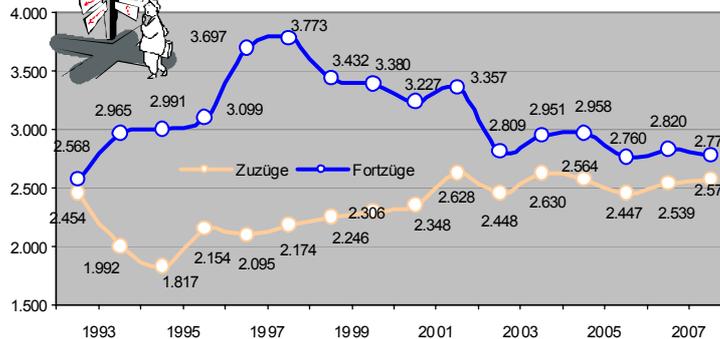
- Die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen bildet die natürliche Bevölkerungsbilanz.
- Diese war im Jahr 2008 negativ. In der natürlichen Bevölkerungsentwicklung haben fast gleich bleibende Geburten- und Sterbezahlen im Ergebnis zu einem Sterbeüberschuss von 243 Personen geführt. Dieser lag annähernd in dem Verhältnis des Vorjahres und war mit 55,5 % um 9,5 % höher als im Jahr zuvor, unbeeinflussbar am Bevölkerungsrückgang beteiligt.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

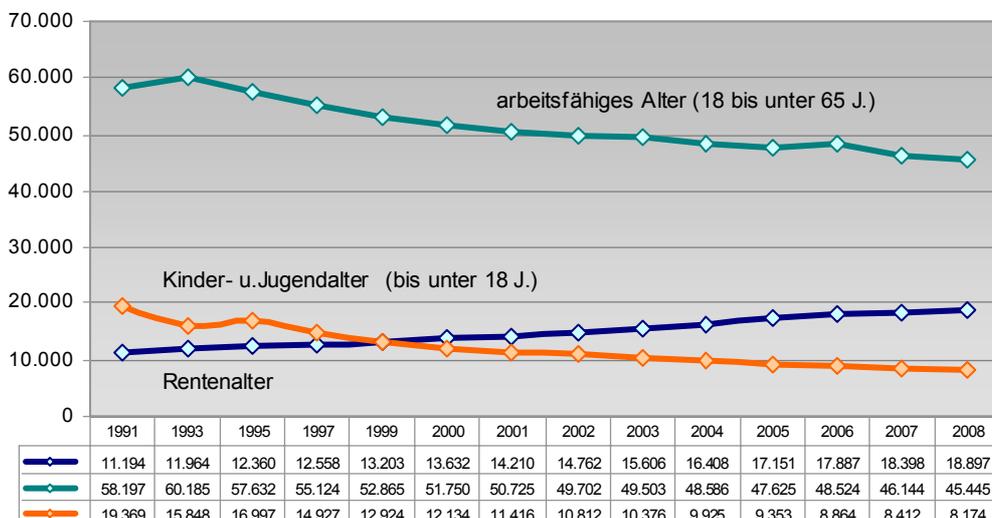


- Auch der Saldo aus Zu- und Fortzügen verändert den Bevölkerungsstand. Die Außenwanderung hängt dabei in starkem Maße von wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen ab. In der Binnenwanderung wirken vor allem strukturelle Faktoren. Länder mit stabiler wirtschaftlicher Entwicklung und einem breiten Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen haben in der Regel einen positiven Wanderungssaldo. In der Stadt Brandenburg an der Havel ist die Entwicklung mit Schwankungen von einem negativen Wanderungssaldo gekennzeichnet. Allerdings ist seit dem Jahre 2003 eine Beruhigung eingetreten, die im Jahr 2008 dazu geführt hat, dass der Saldo mit einem Überschuss an 199 Fortzügen den bisher niedrigsten Stand erreicht hat.

Wanderungsbewegung

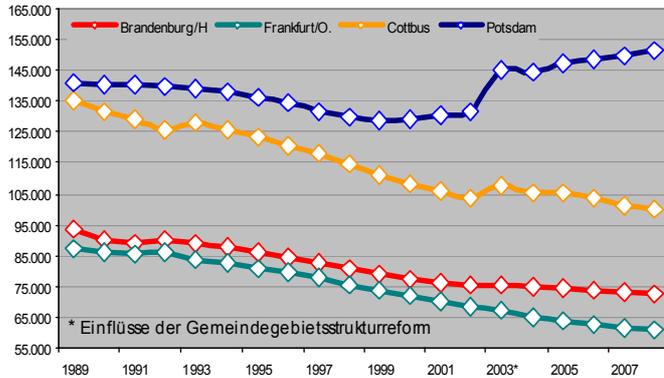


Entwicklung der Altersstruktur



- Die Altersstruktur der Stadt verändert sich weiter zu Ungunsten der Menschen in der nachwachsenden Generation (-2,8 %) während die Zahl der Menschen im Rentenalter (+ 2,7 %) weiter steigt. Das Durchschnittsalter des männlichen Bevölkerungsanteils wurde mit 44,6 Jahre, das des weiblichen Bevölkerungsanteils mit 48,6 Jahre ermittelt.

Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Oberzentren



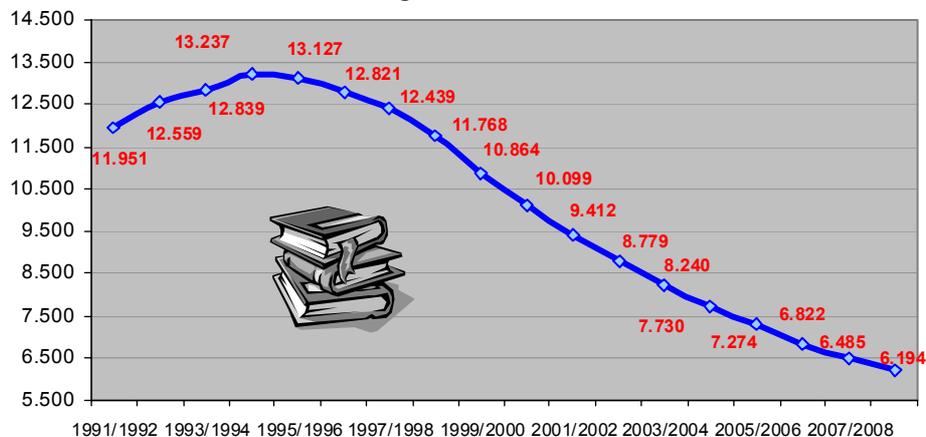
Vergleich in der Bevölkerungsentwicklung 2007 zu 2008:

Brandenburg an der Havel	- 0,6 %
Cottbus	- 1,4 %
Frankfurt/Oder	- 1,1 %
Potsdam	+ 1,4 %
Land Brandenburg	- 0,6 %
Bundesrepublik	- 0,3 %

Quellen: AfS BB, Statistisches Bundesamt

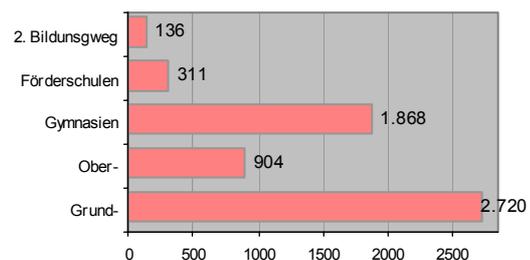
2.13 Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen

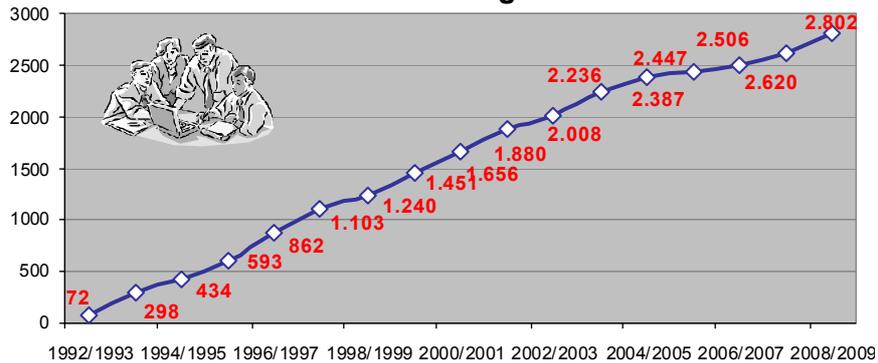


- Die Schülerzahlen im Schuljahr 2008/2009 sind mit 4,5 % annähernd in dem gleichen Maße zurück gegangen wie im Jahr zuvor.
- Insgesamt 24 (+ 1) Schulen erfüllen einen Bildungsauftrag, davon 11 Grundschulen und je 4 Ober- und Förderschulen sowie vier Gymnasien.
- Insgesamt 127 ausländische Schüler nehmen das Angebot der Bildungseinrichtungen wahr.
- Mit 478 Lehrkräften (-13) steht je 13 Schülern eine Lehrkraft zur Verfügung.

Schüler nach Schulformen
Schuljahr 2008/2009



Entwicklung der Studentenzahlen

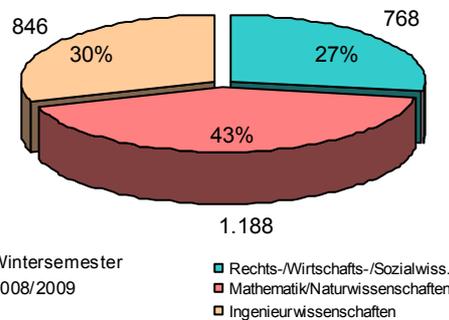


Die Fachhochschule Brandenburg befindet sich weiter auf Wachstumskurs.

Stärker als in den voran gegangenen beiden Jahren stieg die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2008/2009 um 6,9 %.

Der Anteil der männlichen Studierenden beträgt 73,9 %. Der Anteil ausländischer Studenten ging um 0,7 auf 8,6 % zurück.

Studierende nach Fächergruppen



Betrachtet nach Fächergruppen ist das Interesse der Studierenden verstärkt an den Bereichen der Ingenieurwissenschaften um 13,4 % (100 Personen) als auch an den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften um 12,9 % (88 Personen) gewachsen.

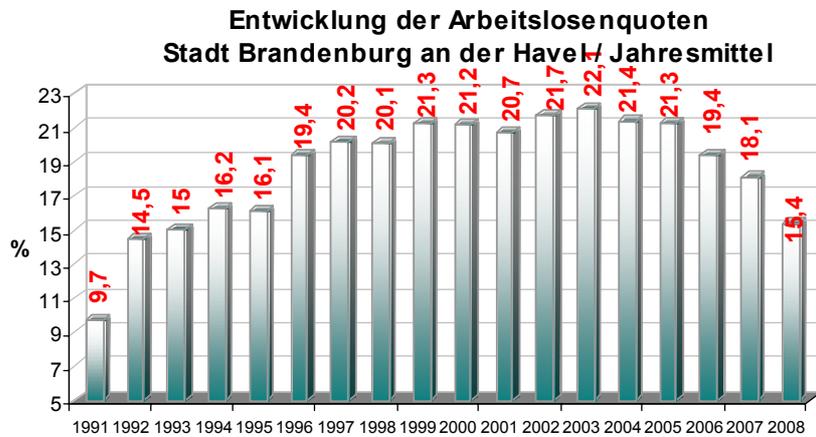


Die FHB ist ein Gesellschafter der Technologie- und Gründerzentrum GmbH.

Beratungs- und Koordinierungseistungen speziell für kleine und mittlere Unternehmen nimmt die Technologie- und Innovationsberatungsstelle wahr. Gründungswilligen steht neben der entsprechenden Infrastruktur das Standortmanagement zur Seite, das sich in einem Teilprojekt auch dem Thema Unternehmensnachfolge widmet. Zu diesem Thema wurde gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus im April 2008 eine Veranstaltung durchgeführt.

Quellen: AIS BB, FHB

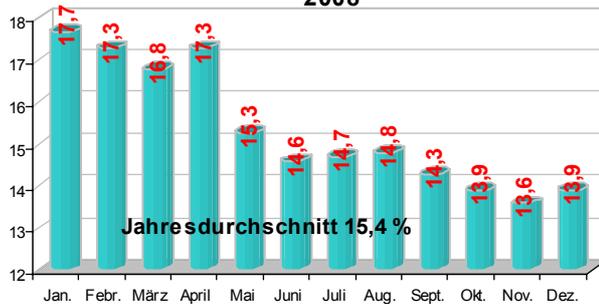
2.14 Entwicklung des Arbeitsmarktes



Im Jahresdurchschnitt waren in Gesamtdeutschland 3.268.000 Menschen arbeitslos gemeldet, 13 % weniger als im Jahr zuvor. Maßgeblich für diesen Rückgang waren das positive konjunkturelle Umfeld, die Arbeitsmarktreformen und der Rückgang des Arbeitskräfteangebotes.

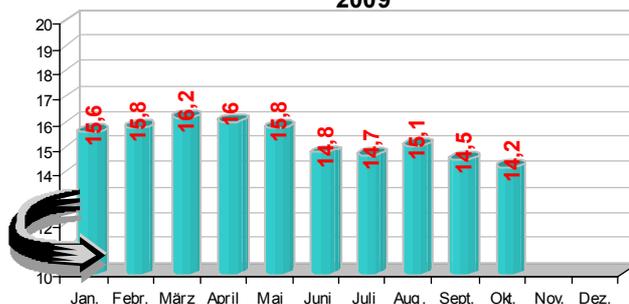
Bei der Einschätzung der aktuellen Entwicklung muss berücksichtigt werden, dass die Wirtschaftskrise sich im vergangenen Jahr noch nicht auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt hat. Das kann jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass die schwierige Auftragslage in weiten Teilen des Verarbeitenden Gewerbes und in ihrem Sog auch der mittelständischen Zulieferbetriebe durch das Anwenden der Kurzarbeiterregelungen überbrückt und so Arbeitslosigkeit beim Stammpersonal weitgehend verhindert werden konnte. Damit leisten die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen einen entscheidenden Beitrag zur Begrenzung der Arbeitslosigkeit.

**AL-Quoten Stadt Brandenburg an der Havel
2008**



Im Dezember 2008 waren 5.377 Personen im Stadtgebiet arbeitslos gemeldet, das waren 1.061 (16,4 %) weniger als im Dezember 2007.

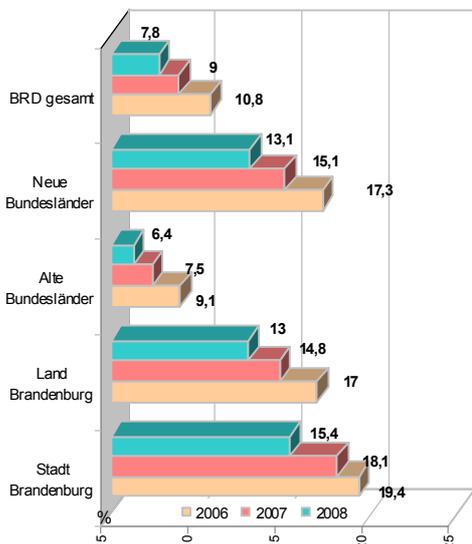
**AL-Quoten Stadt Brandenburg an der Havel
2009**



54,2 % der Arbeitslosen im Geschäftsbereich sind Männer. Mit 37,2 % ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat um 8 % zurück gegangen. Der Anteil der jüngeren Arbeitslosen unter 25 Jahren liegt mit 10,2 % im Bereich des Vorjahres.

Insgesamt hat sich die Arbeitslosigkeit in West- und Ostdeutschland deutlich verringert. Die Arbeitslosenquote in Ostdeutschland ist aber nach wie vordoppelt so hoch wie im westlichen Bundesgebiet. Die Quote im Land Brandenburg liegt leicht unter dem Durchschnitt Ostdeutschlands.

AL-Quoten-Vergleich in der Entwicklung



AL-Bestand und ALQ der Oberzentren im Dezember 2008 im Vergleich: Veränderung () gegenüber Dezember 2007:

Brandenburg an der Havel	5.377 (-1.061)	13,9 % (-2,8)
Cottbus	7.618 (-439)	13,8 % (-0,5)
Frankfurt/Oder	4.873 (-1)	14,6 % (+0,3)
Potsdam	6.734 (-384)	7,9 % (-0,5)

Weitere Informationen unter Gliederungspunkt 10

2.15 Gesundheitswesen

In die Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtgebiet wurde und wird in erheblichem Maße weiter investiert. Nach dem Neubau und den abgeschlossenen Sanierungsarbeiten im St.- Marienkrankenhaus sind die Arbeiten am Neubaukomplex Ost des Städtischen Klinikums sichtbar fortgeschritten. Hier sind 10 flexible Stationen mit insgesamt 333 Betten geplant. Außerdem werden ein fachübergreifendes Aufnahmezentrum, eine physikalische Therapie, eine Augenfunktionsabteilung, eine internistische Wachstation und eine neue Küche entstehen.

Zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung stehen neben den drei Krankenhäusern: Städtisches Klinikum, Asklepios Fachklinikum und St. Marienkrankenhaus die ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“ und das neurologische „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Im Juni 2009 eröffnete die Haema AG in der Kirchhofstraße ein Blut- und Plasmaspendezentrum. Ende August 2009 ist die Strahlenklinik im Städtischen Klinikum in Betrieb gegangen. Damit können Tumorpatienten, die bisher nach Potsdam oder Berlin fahren mussten, in der Stadt behandelt werden.

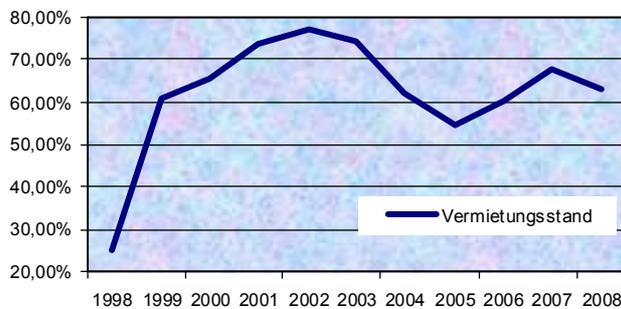


- Insgesamt sind im Stadtgebiet 392 (+ 3) Ärzte tätig, davon 127 (- 3) in freier Praxis und 252 (+ 7) im Krankenhaus. Durch jeden Arzt können damit im Durchschnitt 185 Einwohner betreut werden. Auf jeden Arzt in freier Praxis kommen durchschnittlich 570 (+ 9) Einwohner.
- Der größte Teil der Ärzte ist mit 35,2 % (+ 2 %) zwischen 40 und 50 Jahre alt. 8,4 % (- 2,4 %) der Ärzte sind 60 Jahre und älter.
- Von 71 (- 2) Zahnärzten arbeiten 61 in freier Praxis. Die Statistik weist für jeden Zahnarzt anteilig 1.021 (+ 22) Einwohner aus.
- Von 27 Apothekern (+ 1) werden 16 öffentliche – und 1 Krankenhausapotheke betrieben.
- Im Stadtgebiet arbeiten 10 (- 1) Tierärzte.

□ Quellen: genannte Krankenhäuser, LDS, Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer

□ 2.16 Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums

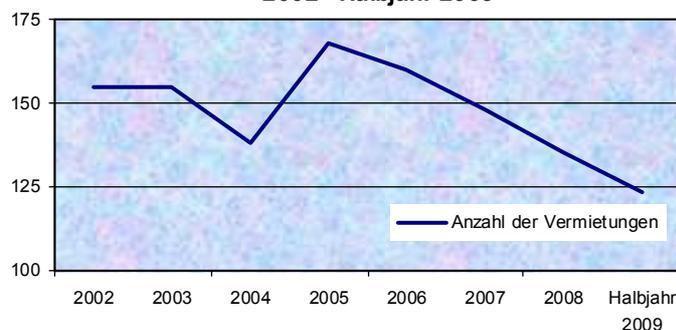
□ **Vermietungsstand Gewerberäume
1998 - 2008**



□ Der Vermietungsstand im Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel ist im Jahr 2008 auf durchschnittlich 63 %, im Vergleich zum Jahr 2007, leicht gesunken. Grund hierfür sind Auszüge von Unternehmen, die eine größere Fläche gemietet hatten. Für das Jahr 2009 wird der Vermietungsstand im Durchschnitt ähnlich wie im Jahr 2008. Dies wird auch erreicht durch den Einzug des Steuerbüros Habetreu, welches seinen Sitz in Brandenburg an der Havel in das

□ TGZ verlagerte. Positiv zu nennen ist aber auch die Vermietung der Konferenzräume, die zwar im Jahr 2008 leicht rückgängig war, aber im Jahr 2009 eine deutliche Steigerung aufweist. Wie jedes Jahr findet der Berufemarkt wieder im Oktober statt. Genutzt werden hierbei nicht nur die Konferenzräume, auch das Atrium und das Außengelände des TGZ werden wieder mit Leben erfüllt.

□ **Vermietungsstand Konferenzräume
2002 - Halbjahr 2009**



□ Gemeinsam mit der Arbeitsagentur, der ARGE und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Brandenburg an der Havel veranstaltete das TGZ

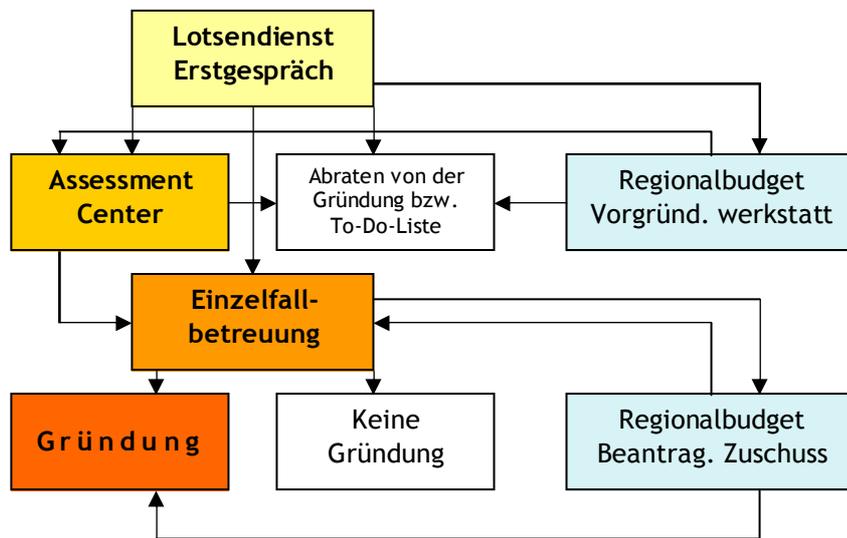
□ am 11.03.2009 einen sogenannten Infotag Wiedereinstieg. Solche Veranstaltungen werden durch das Bundesfamilienministerium gefördert und dienen der umfassenden Information von Frauen, die nach einer Familienpause wieder in den Beruf zurück wollen. Ein Schwerpunkt dieser Veranstaltung war das Thema Selbständigkeit. Zahlreiche Infostände, Vorträge und Workshops sollten den Frauen zeigen, welche Möglichkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs es gibt und welche Institutionen Unterstützung auf dem Weg dorthin anbieten.

□ Am 23.06.2009, dem nationalen Aktionstag „Nachfolge ist weiblich“, veranstaltete das TGZ gemeinsam mit der Fachhochschule Brandenburg den 1. Brandenburger Unternehmerinnen-Brunch. Eingeladen waren Unternehmensnachfolgerinnen, Interessierte und Expertinnen zum Thema Nachfolge. Es nahm auch eine Expertin der bundesweiten gründerinnenagentur bga teil, die im Anschluss an die Veranstaltung die Wanderausstellung „Nachfolge ist weiblich – 16 Unternehmensnachfolgerinnen zeigen Gesicht und das Geheimnis ihres Erfolges“ eröffnete.

Seit 01.03.2009 ist die TGZ GmbH Träger des Lotsendienstes der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel.

Der Lotsendienst arbeitet im Kontext mit allen gründungsrelevanten Akteuren der Stadt. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht mit der Arbeitsagentur und der ARGE, da über 90 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lotsendienstes arbeitslos sind. Der Lotsendienst ist ein wichtiger Partner zur Eignungsfeststellung der Gründungswilligen und zur Begleitung bei der Erarbeitung des Businessplanes, der eine Voraussetzung für die Förderfähigkeit des Vorhabens darstellt.

Im Erstgespräch beim Lotsendienst erhalten die potenziellen Gründerinnen und Gründer ein erstes Feedback zu ihrem Vorhaben. Sind realistische Chancen für die Umsetzung der Idee gegeben, werden die Daten erfasst und die Interessenten erhalten die Einladung zu einem sogenannten Assessment Center (AC). Im AC wird die Geschäftsidee näher auf Tragfähigkeit untersucht. Sorgfältig überprüft werden auch die persönlichen Voraussetzungen der Teilnehmer/-innen zur Umsetzung ihres Vorhabens. Wenn diese Hürde gemeistert wurde, erhalten die Teilnehmer/-innen weitere Hilfe in Form von individueller Beratung. Inhalt der Beratung ist u. a. die Erarbeitung des Businessplanes, Planung von Werbemaßnahmen, die Gründungsformalien, die Beantragung von Krediten und Fördermitteln.



Ziel des Lotsendienstes ist, die Gründungswilligen möglichst gut auf die Selbständigkeit vorzubereiten und Fehler zu vermeiden, die über kurz oder lang zum Scheitern des Vorhabens führen könnten.

Die sehr intensive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern/-innen des Regionalbudgets in der Stadt wird fortgeführt. Die Werbung für die Vorgründungswerkstatt, die über das Regionalbudget gefördert wird, läuft zu großen Teilen über den Lotsendienst. Im Erstgespräch schätzt der Lotsendienst grundsätzlich ein, ob die Gründungswilligen schon „reif“ für die Teilnahme an einem AC sind oder zunächst einmal an der Vorgründungswerkstatt teilnehmen sollten.

Die Projektleiterin des Lotsendienstes ist auch in der neuen Förderperiode Mitglied der Steuerungsgruppe des Regionalbudgets der Stadt Brandenburg an der Havel und entscheidet mit über Zuschüsse in Höhe bis zu 5.000 € für Existenzgründer/-innen.

Quelle: TGZ GmbH

3. Haushalt und Steuern

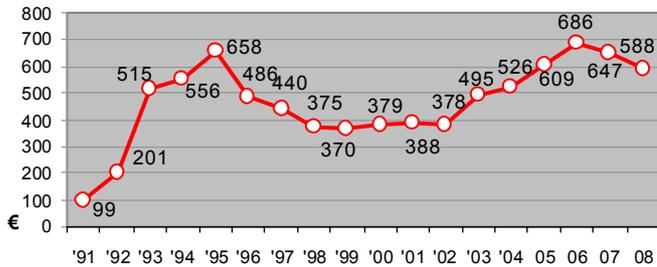
Haushaltsplan 2009 (Ausgaben)

Gesamthaushalt: 382.989.200 €
 Verwaltungshaushalt: 338.539.300 €
 Vermögenshaushalt: 44.449.900 €

Auswahl geplanter Ausgaben aus dem Vermögenshaushalt 2009:

◆ Reko/Umbau Schulen 0,9 Mio. €
 ◆ Innenstadtsanierung 5,3 Mio. €
 ◆ Ausbau Regattastrecke 5,0 Mio. €
 ◆ Entwicklung von Ansiedlungsflächen 1,3 Mio. €

Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung

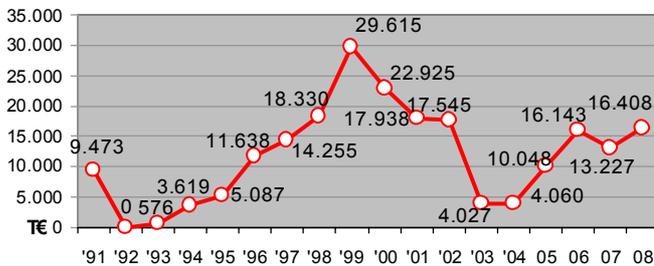


Steuerhebesätze - Vergleich in %:

Grundst. A / Grundst. B / Gewerbest.

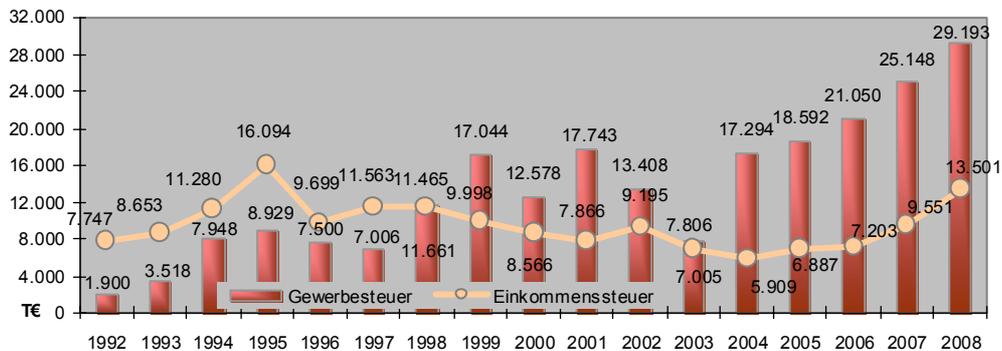
BRB a.d.H.	300	450	350
Cottbus	400	405	380
Potsdam	250	493	450
Frankfurt/O.	350	406	350

Entwicklung der allgemeinen Rücklagen



Ø kreisfreie Städte	313	441	395
Ø Gemeinden des Landes	256	369	323

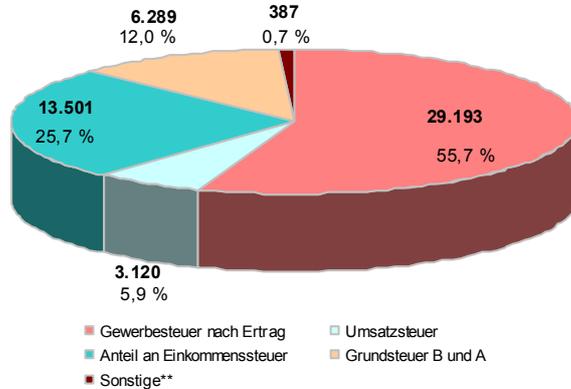
Entwicklung des Gewerbe- und Einkommenssteueraufkommens



Entwicklung des Steueraufkommens in T€

	Gewerbesteuer	Grundsteuer A+B	Sonstige *
1993	3.518	3.216	379
1994	7.948	4.541	395
1995	8.929	4.856	490
1996	7.500	5.147	506
1997	7.006	5.658	469
1998	11.661	6.623	479
1999	17.044	6.840	527
2000	12.578	7.449	547
2001	17.743	6.549	473
2002	13.408	6.465	490
2003	7.806	7.602	524
2004	17.294	6.594	476
2005	18.592	6.959	501
2006	21.050	7.112	382
2007	25.148	6.890	395
2008	29.193	6.289	387

Verteilung der Steuereinnahmen 2008 (in T€)



Quelle: Amt für Finanzen und Beteiligungen, AfS BB

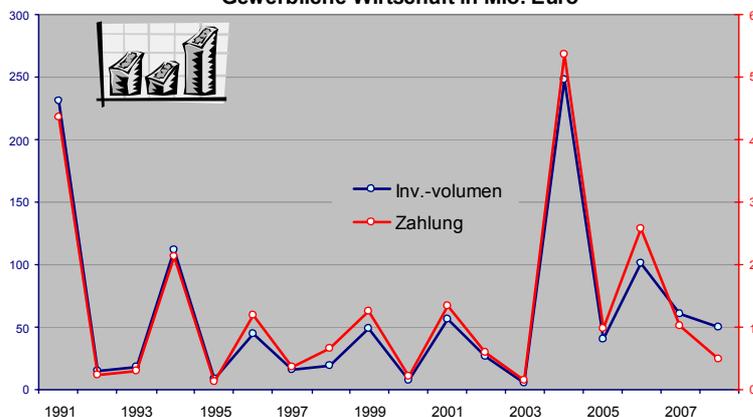
* Hunde- und Vergnügungssteuer

4. Investitionsförderung

4.1 Investitionszuschüsse

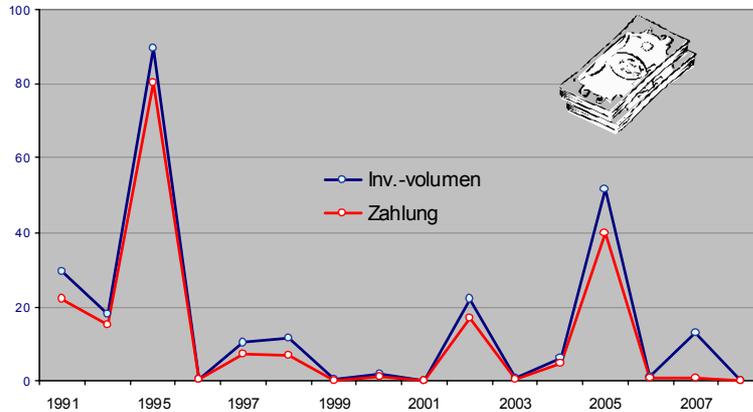
In der Stadt Brandenburg an der Havel sind zwischen 1991 und 2008 im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) gewerbliche und infrastrukturelle Investitionen mit einem Gesamtvolumen von fast 1.361 Mrd. € öffentlich gefördert worden. Bis zum Ende des Jahres 2008 gelangten in dem Zusammenhang ca. 429 Mio. € zur Auszahlung. Begünstigt waren davon 306 Vorhaben, darunter 28 im Infrastrukturbereich. Bei der Betrachtung des Gesamtergebnisses stehen im gewerblichen Bereich in den 18 Jahren Investitionen von 1,10 Mrd. € einem Zusagevolumen von mehr als 269 Mio. € gegenüber.

Erfüllungsstand GA-Anträge Gewerbliche Wirtschaft in Mio. Euro



- Von Seiten der Landesinvestitionsbank erfolgten im Jahr 2008 für 19 Vorhaben im gewerblichen Bereich bei einem Investitionsvolumen von 49,4 Mio. € Zusagen in Höhe von ca. 16 Mio. €. Mit den geplanten Investitionen werden 87 Arbeitsplätze in ihrem Bestand gesichert und 113 Arbeitsplätze neu geschaffen.¹⁾
- Der durchschnittliche Fördersatz für diese Vorhaben betrug 32,4 %.

**Erfüllungsstand GA-Anträge
Infrastruktur in Mio. Euro**

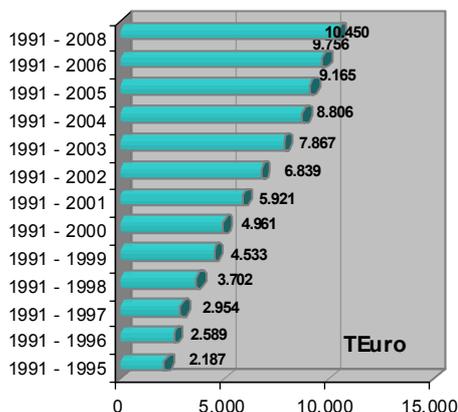


- Im Jahre 2008 wurden durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus für 28 geplante Vorhaben mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rund 58,2 Mio. € Stellungnahmen gegenüber der Landesinvestitionsbank abgegeben. Davon beinhalteten 16 Vorhaben die Errichtung bzw. den Erwerb und 12 die Erweiterungen einer Betriebsstätte. Acht Anträge beinhalteten Investitionen im Tourismusbereich.

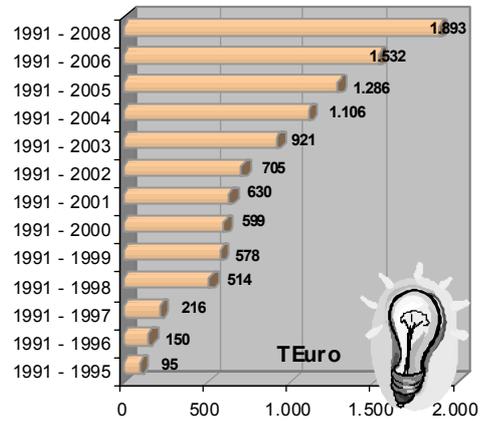
4.2 Technologieförderung

- Im Rahmen der Technologieförderung wurden im Jahr 2007/2008 durch die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH insgesamt 20 Förderbescheide erteilt.² Dabei wurden an Unternehmen bedarfsabhängig für zeitlich differenzierte Durchführungszeiträume 12 Zuwendungsbescheide für die Einstellung von 13 Innovationsassistenten erteilt. Vier Unternehmen wurden durch F&E-Förderung in KMU begünstigt. Für drei Projekte erfolgte die Förderung des Wissenstransfers. Die dauerhafte gezielte Förderung der Technologie- und Innovationsberatungsstelle an der Fachhochschule unterstützt durch Beratungsleistungen insbesondere die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft.
- Mit den Maßnahmen wurden 18 neue Arbeitsplätze geschaffen. Das Projektvolumen beträgt insgesamt 2.446.844 €.

**Kumulierte Fördersumme
F & E in KMU**



**Kumulierte Fördersumme
Inno-assist./Wissenstransfer**



4.3 Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel

Die Investitionsförderung im Land Brandenburg konzentriert sich seit 2006 auf Wachstumsbranchen, so genannte "Branchen-Kompetenzfelder" an Branchen-Schwerpunktorten. Ziel ist es, vorhandene Strukturen auszubauen und die Vernetzung zwischen Akteuren innerhalb der Branchen zu fördern.



Die Förderung umfasst zur Zeit drei Bausteine:

- Basisförderung 15 % Alle förderfähigen Unternehmen (für förderfähige Investitionen)
- Potenzialförderung 15 % Mittelstand (Investitionen bis 2,5 Mio. €) bis zu 15 % (bei Nicht-KMU oder Investitionen über 2,5 Mio. €) ergeben sich aus der Berechnung von Zuschlägen für Struktureffekte von Investitionen
- Mittelstandszuschlag 20 % KMU-Zuschlag für kleine Unternehmen
10 % KMU-Zuschlag für mittlere Unternehmen



Für den Schwerpunktort Brandenburg an der Havel wurden folgende Branchen-Kompetenzen durch das Ministerium für Wirtschaft des Landes identifiziert:

ggw. Anzahl der Betriebe und der Beschäftigten

• Automotive	16	1.505
• Kunststoffe/Chemie	13	155
• Logistik	38	526
• Metallerzeugung, -be- und -verarbeitung	33	2.656
• Schienenverkehrstechnik	16	815
• Medien/Informations- und Kommunikationstechnologie (incl. Geoinformationswirtschaft)	35	1.227
	6	212



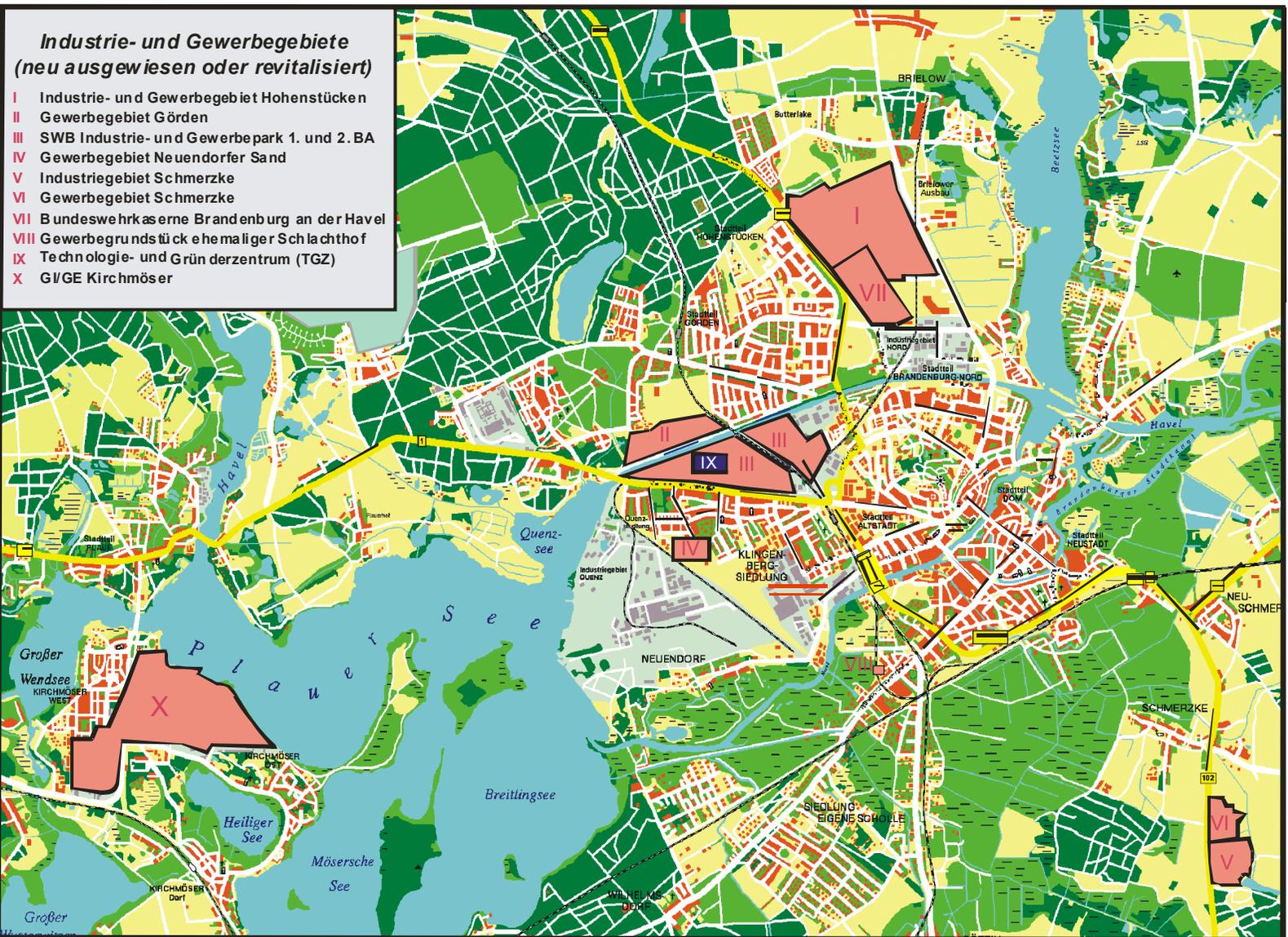
Mit Inkrafttreten der neuen GA-Richtlinie in 2009 wurde die Geoinformationswirtschaft dem Bereich Medien/IKT zugeordnet



Quelle: ¹ILB, ²ZAB

5. Industrie- und Gewerbegebiete

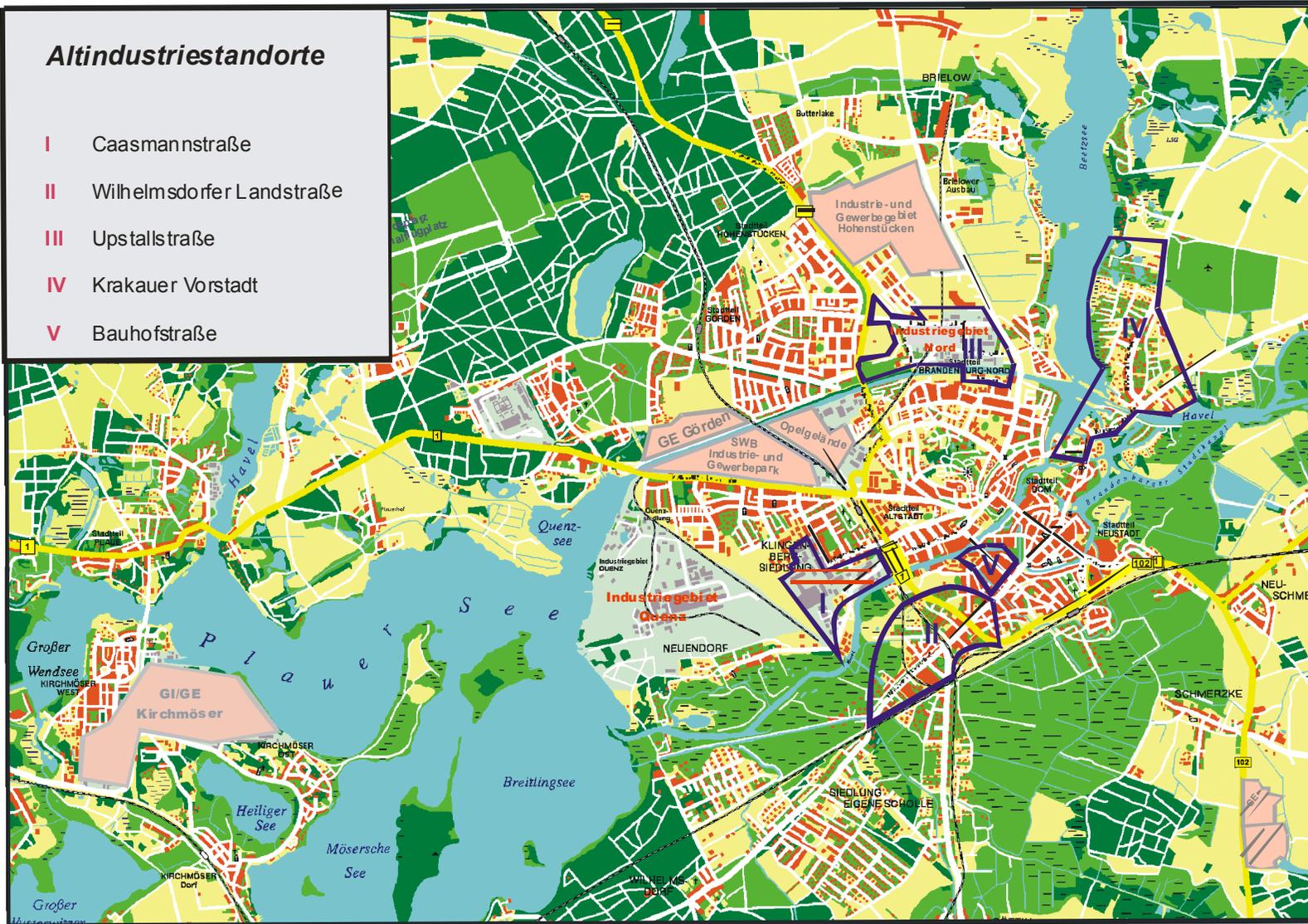
5.1 Übersichtskarten Industrie- und Gewerbegebiete sowie Altindustriestandorte





Altindustriestandorte

- I Caasmanstraße
- II Wilhelmsdorfer Landstraße
- III Upstallsstraße
- IV Krakauer Vorstadt
- V Bauhofstraße





Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken

Lage: direkte Lage an B 102 Richtung Rathenow;
 B 1 ca. 3 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km;
 vorhandener Gleisanschluss; Stadthafen ca. 3 km
 Eigentümer: Brandenburg a.d. Havel, Teilber. privat
 Bruttofläche: 162 ha Nettofläche: 143,60 ha
 Nutzung: Industrie; Gewerbe
 Baurecht: genehmigter B-Plan
 Noch verfügbar: 17,06 ha
 Darüber hinaus stehen für bestimmte Ansiedlungen noch
 ca. 35 ha GI-Flächen aus dem Bestand eines privaten
 Eigentümers zur Verfügung
 Belegungsquote: 88 %
 Preis: GE / GI 25 / 12 €/m²



Gewerbegebiet Görden

Lage: zentrale Innenstadtlage; Anbindung an die B 1;
 Stadthafen 2 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km
 Eigentümer: WOBRA/Stadt Brandenburg a.d. Havel
 Bruttofläche: 16 ha Nettofläche: 11,7 ha
 Nutzung: Handwerk; Gewerbe
 Baurecht: genehmigter B-Plan
 Noch verfügbar: 3,8 ha
 Belegungsquote: 68 %
 Preis: 15 €/m²



SWB Industrie- und Gewerbepark

(1. und 2.* Bauabschnitt)

Lage: zentral, unmittelbar an der B 1 Richtung
 Magdeburg; direkter Gleisanschluss; neuer Stadthafen am
 Silokanal auf dem Gelände;
 Eigentümer: TLG
 Nettofläche: 103,9 ha
 Nutzung: Industrie; Gewerbe
 Baurecht: B-Plan; § 34 BauGB
 noch verfügbar: 28,3 ha
 Belegungsquote: 72,8 %
 Preis: 10 - 12 €/m²

* ehem. Opelfläche



Gewerbegebiet Neuendorfer Sand

Lage: Nähe B 1 südlich Magdeburger Straße;
 Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km; Gleis- und
 Hafenananschluss über SWB-Park ca. 1 km;
 Eigentümer: TLG
 Nettofläche: 6,1 ha
 Nutzung: Gewerbe
 Baurecht: § 34 BauGB
 Noch verfügbar: 4,8 ha
 Belegungsquote: 19,8 %
 Preis: 10 - 12 €/m²



Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser

Lage: Kirchmöser ist ein Ortsteil der Stadt Brandenburg
 an der Havel. Er liegt etwa 10 km westlich vom Stadt-
 zentrum entfernt
 BAB 2 ca. 22 km; Gleisanschluss anliegend;
 Stadthafen ca. 6 km
 Eigentümer: Brandenburg an der Havel
 Bruttofläche: 170 ha Nettofläche: 127,5 ha
 Nutzung: Industrie; Gewerbe
 Baurecht: § 34 BauGB

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 38 - 40

Fortsetzung von Seite 33



Gewerbegebiet Schmerzke

Lage: direkte Anbindung an B 102; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 2 km; Gleisanschluss HBF ca. 4 km; Stadthafen ca. 6 km;
Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
Bruttofläche: 5,4 ha Nettofläche: 4,3 ha
Nutzung: Gewerbe
Baurecht: genehmigter B-Plan
Noch verfügbar: 3,89 ha
Belegungsquote: 8,3 %
Preis: 15 - 20 €/m²



Ehemalige Bundeswehrkaserne Brandenburg an der Havel

Lage: direkt an der B 102; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 9 km; Stadthafen und Gleisanschluss SWB- Park ca. 2 km;
Eigentümer: Bundesministerium der Finanzen
Baurecht: - ggw. Sonderbaufläche Bundeswehr
- mit zukünftiger Umnutzung Schaffung neuer Planungsvoraussetzungen
Verfügbar: gesamt ca. 38 ha Bruttofläche
Gebäudenutzfl.: ca. 7 ha



Gewerbegrundstück ehemaliger Schlachthof

Lage: Innenstadt; Ausfallstraße Richtung Ziesar; Anbindung an B 1/ B 102 ca. 1 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 7 km; Stadthafen ca. 5 km; Güterumschlag HBF ca. 4 km
Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
Nutzung: Gewerbe
Bruttofläche: 0,51 ha
Verfügbar: 0,51 ha
Preis: 143.000 €
(incl. denkmalgeschützter Bausubstanz)



Technologie- und Gründerzentrum

Lage: im SWB Ind.- und Gewerbepark an der B 1
Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
Bruttofläche: 6.600 m²
Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen
Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik
Noch verfügbar: 2.408 m²
Belegungsquote: 63,6 %
Miete: ab 3,75 €/m² netto kalt für Existenzgründer in ausgewählten Bereichen; 2 Varianten Staffelmiete ab 3,75 €/m² zzgl. 2,10 €/m² NK + MwSt

5.2 Neugründungen, Ansiedlungen, Verlagerungen im Berichtszeitraum 2008/2009

Im Juni 2009 eröffnete die **Heama AG** in der Kirchhofstraße 1-2 ein Blut- und Plasmaspendezentrum. Gegenstand des Unternehmens ist neben der klassischen Blutspende die Produktion von Blutpräparaten und die Herstellung von Grundstoffen für die pharmazeutische Industrie.

Die Firma "**Aquare**" hat im Frühjahr 2009 auf dem Gelände der BrauckmannBoote GmbH im Stadtteil Plaue mit der Produktion von Hausbooten begonnen. Die aus einem Aluminiumkörper bestehenden Boote verfügen mit einer Fußbodenheizung und Isolationswerten eines Niedrigenergiehauses über ein Novum im Bootsbau.

Im Juni 2009 eröffnete der Pasewalker Unternehmer G. Buse ein **Haushaltwarengeschäft** in der Steinstraße 63. Er trat damit die Nachfolge von Herrn W. Albrecht an, der sich aus Altersgründen aus dem Geschäft zurück gezogen hatte.

Der Bereich **Farben** des Unternehmens **Voigt** ist im Herbst 2009 aus der Kurstraße 68 in die Alte Potsdamer Straße 40, dem ehemaligen Yamaha-Standort, umgezogen.

Dem 2008 gegründeten Unternehmen **Zimmerei Brümmerstädt** wurde 2009 eine Halle im Gewerbegebiet Schmerzke vermittelt. Ein entsprechender längerfristiger Mietvertrag wurde 2009 unterzeichnet.

Das Renault **Autohaus Schmidt** hat 2009 ein Gewerbegrundstück im SWB-Park zum Zwecke der Verlagerung und den Aufbau eines Autogaszentrums erworben.

Das Unternehmen **Wassersport Geisler** wird nach längerer Standortsuche ein Wassersportzentrum an der Havel im Bereich Neuendorfer Straße errichten. Mit der Realisierung sollen 5 bis 7 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Firma **Gartensleben** erwarb im Bereich Gutenbergstraße/Friesenstraße ein zusätzliches Grundstück einer ehemaligen Tischlerei und konnte damit 2009 wesentliche betriebsstrukturelle Veränderungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen realisieren. Mit dieser Entwicklung verbesserten sich die Bedingungen für die angrenzenden Anwohner, in dem alte marode und brachliegende Gebäude auf dem Gelände beseitigt wurden.

Die **BIP-Industrietechnik GmbH** hatte aufgrund starker Auftragszuwächse Ende des Jahres 2008 einen zusätzlichen Hallenbedarf angemeldet. Mitte des Jahres 2009 hat die BIP-Industrietechnik GmbH eine Halle im SWB Industrie- und Gewerbepark, Kummerlestraße 1, befristet bezogen.

Aufgrund einer hohen Auftragslage in 2008 suchte die Brandenburger NL der **Gebrüder Schlaw GmbH & Co. KG** eine Lagerhalle bis 2.000 m² befristet zur Miete. Seit 06.10.2008 ist die Firma Mieter einer Halle der Firma Menke Spezial-Transporte GmbH & Co. Am Industriegelände.

Die **GVL Gastronomische Versorgungsleistung GmbH** ist seit dem 01.01.2008 der neue Vertragspartner für Schulspeisung in der Stadt Brandenburg an der Havel. Nach anfänglichen Überlegungen zur Einmietung wird seit Mitte 2009 der Neubau einer Großküche in Brandenburg/Kirchmöser betrieben. Die Inbetriebnahme soll Ende des Jahres 2009 erfolgen.



5.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom **01.09.2008 bis 31.08.2009 (Statistik)**

36

Baurecht / Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha	
GI	prod. Gewerbe	9	3	12	45,0	2,3	
	Handel						
	Dienstleistungen						
G/GE	prod. Gewerbe	3	5	8	2,5	1,3	
	Handel		1				1
	Dienstleistungen	1	3				
GE	prod. Gewerbe	2	5	7	2,4	1,27	
	Handel		1				1
	Dienstleistungen	4	7				
SO*	Prod. Gewerbe	3		3	62,1	0,29	
	Handel	5	6				11
	Dienstleistungen	6	1				
Gesamt		33	32	65	112	5,16	

Gesamtflächennachfragen nach Branchen:

Produzierendes Gewerbe	33	davon:	
		- Verarbeitendes Gewerbe	24
		- Energie- und Wasserversorgung	2
		- Baugewerbe	4
Dienstleistungen	22		
Handel	13		

größtes nachgefragtes Grundstück	43 ha
kleinstes nachgefragtes Grundstück	300 m ²
größtes nachgefragtes Gebäude	1 ha
kleinstes nachgefragtes Gebäude	100 m ² Ladenfläche





Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2008 bis 31.08.2009
(abgeschlossene Vorgänge)

Berichtsjahr 2008/2009

**abgeschlossene Vorgänge gesamt:
- davon Verlagerungen/Neuansiedlungen**

32
BIP Büro für Industrieplanung
Zimmerei Brümmerstädt

Erweiterung
Neuansiedlung

**Übertrag aus dem Berichtsjahr 2007/2008:
- erfolgreich Verlagerungen/Neuansiedlungen**

Sankt-Annen-Galerie (48 Mieter)
GVL Gastronomische Versorgungsleistung GmbH
Farben Voigt
Fa. Schlau
AQUARE

Neuansiedlung
Neuansiedlung
Verlagerung
Erweiterung
Neuansiedlung



5.4 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2008/2009

Im gesamten Gewerbe- und Industriegebiet Kirchmöser (Nord und Süd) wurden ca. 10,3 Kilometer moderne Straßen und Wegeverbindungen inkl. Nebenanlagen und Anschlüssen an den Bestand hergestellt. Hinzu kamen ca. 10,6 Kilometer neue Erdgasleitungen bzw. ein neues Elektonetz von ca. 55 Kilometer mit 15 Trafostationen. Die gesamte Halbinsel Kirchmöser wurde abwasserseitig neu erschlossen. Es erfolgten die Außerbetriebnahme des alten Klärwerkes am „Heiliger See“ und der Anschluss der gesamten Halbinsel an das städtische Klärsystem.

Als besondere Herausforderung kam hinzu, dass während der Revitalisierung alle alten Leitungen zur Versorgung der Unternehmen in Betrieb bleiben und die Erreichbarkeit gewährleistet werden mussten!

Auch im Zeitraum 2008/2009 hat der Entwicklungs- und Revitalisierungsprozess auf der Halbinsel Kirchmöser (Gesamtgröße ca. 650 ha) einen erheblichen Stellenwert besessen, wobei die beiden Gewerbe- und Industriegebiete Kirchmöser Nord und Süd mit einer Gesamtgröße von ca. 175 ha weiterhin den Entwicklungsschwerpunkt bildeten.

Am 24. April 2008 feierten Wirtschaftsminister Junghanns und Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann mit großer öffentlicher Beteiligung den Abschluss des ersten Bauabschnittes im Industriegebiet Kirchmöser-Süd und die Ankunft einer Museumsdampflok als ein Wahrzeichen für den Standort Kirchmöser.

Das Hauptproblem im GI-Süd war die spätere Nutzung durch die sowjetischen Truppen als überregionale Panzerwerkstätte. Außerdem stand direkt neben diesem abgegrenzten Areal eine Gasgeneratorenstation. Dort hat man Teerölrückstände noch in zwölf Metern Tiefe gefunden.

Im zweiten BA des GI-Süd ist bereits seit Februar 2007 eine weitere Maßnahme im Umfang von ca. 12,4 Mio. Euro (bei 80%-iger Förderung) bewilligt. Hauptsächlich soll eine Munitionsberäumungsmaßnahme durchgeführt und eine weitere größere Abfallverkipfung beseitigt werden. Zudem erfolgte eine Abgrenzung des GI-Süd zum Wohngebiet durch eine höhere Aufschüttung, die intensiv begrünt werden wird.



Geborgene Munitionshülsen



Auch ein Trafohäuschen kann schön aussehen

Der Abschluss der vorgesehenen Revitalisierungsmaßnahmen ist für April 2010 geplant.

Aus Kirchmöser kommen heute wieder zahlreiche von der Deutschen Bahn zugelassenen Dienstleistungen der herstellenden Industrie in Partnerschaft mit der Deutschen Bahn AG, der DB Systemtechnik sowie dem Bahn- und Umweltzentrum. Allein die Deutsche Bahn investierte seit der Bahnreform in die am Standort befindlichen Bereiche ca. 23 Mio. €. Hinzukommen derzeit bekannte Firmeninvestments der ansässigen Betriebe von über 60 Mio. € bis zum 31.12.2008.

So repräsentieren die ortsansässigen Firmen wichtige Segmente der Schienenverkehrstechnik u. a. mit Schwerpunkt beim Fahrweg bzw. der Herstellung und Wartung von Gleisarbeitsfahrzeugen.



Neuentwickelter Fräßzug der Fa. GBM GmbH für die Londoner U-Bahn

Daneben präsentieren sich aber auch Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der Automatisierungstechnik. Weiterhin setzt der sich wandelnde Standort auf Innovationen im Bereich moderner und regenerativer Energieerzeugung und Umwelttechnik.

Seit der Übernahme durch die Stadt Brandenburg an der Havel zum 01.01.2003 haben sich neben den 20 Bestandsfirmen bereits 22 Firmen seit 2004 neu am Standort niedergelassen. Nach einem Tiefstand von 640 Beschäftigten (Frühsommer 2004) werden inzwischen wieder ca. 1.200 Arbeitskräfte per 31.12.2008 am Standort beschäftigt. Entgegen dem derzeitigen wirtschaftlichen negativen Trend, wird auch im Jahr 2009 mit einer Zunahme gerechnet.

Um dem Problem des Facharbeitermangels, der auch für die ortsansässigen Firmen bzw. für Neuansiedler ein Thema ist, positiv entgegen zu wirken, fand im September eine Standortkonferenz unter dem Schwerpunkt „Fachkräftesicherung/Fachkräftegewinnung“ sowie entsprechende Fördermöglichkeiten statt. Darüber informierten sowohl die Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA) als auch die Agentur für Arbeit der Stadt Brandenburg an der Havel. An Fallbeispielen wurden den teilnehmenden Unternehmen diverse Instrumentarien zur Fachkräftegewinnung, zur Weiterbildung im Unternehmen, zur Fachkräftesicherung mit entsprechender staatlicher Unterstützung u. ä. dargelegt.

Am 24. April feierte die Spezialmaschinenbau und Ausbildungs GmbH (Spema) ihr zehnjähriges Bestehen. Mehr als 300 junge Leute hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren zu Facharbeitern ausgebildet.

Mit der ISO-Zertifizierung nach weltweit gültigen Standards zeigte die COMplus AG im Juli 2008, dass auch im Mittelstand das Qualitätsmanagement groß geschrieben wird.

Die Firma KMM Kirchmöser Maschinenbau GmbH investiert weitere Millionen in den Standort Kirchmöser, so dass nun insgesamt ca. 7,5 Mio. € flossen. Die Firma beschäftigt mittlerweile 40 Arbeitskräfte.

Mit den Firmen Infokom GmbH, Bauelemente Steffen und der Scandex Research & Management GmbH siedelten sich drei weitere Firmen am Standort Kirchmöser an.

Auch wurde mit den Partnern Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (BAS) Brandenburg an der Havel und der Projekt-Entwicklung Kirchmöser GmbH (PEK) ein Projekt „Industrielehrpfad Kirchmöser“ umgesetzt, der die wechselvolle Geschichte des Standortes anschaulich widerspiegelt. Die Eröffnung fand am 18. Dezember an der Museumsdampflok statt, die anlässlich eines so genannten „Dampflokfestes“ im Mai ihren Bestimmungsort in der Nähe vom Nordeingang des Gewerbe- und Industriegebietes erhielt.

- Mit der Eröffnung einer Geschäftsstelle der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS) im
- Gebäudetrakt des Netto-Discountermarkt „Am Gleisdreieck“, verbesserten sich die
- Lebensbedingungen für die Bevölkerung von Kirchmöser und Umgebung.
- Des Weiteren entstanden erste Einfamilienhäuser in der „Uferstraße“ mit Seeblick, die zur
- Verbesserung der Wohnqualität führen. Aber auch der Baugenossenschaft Kirchmöser e. G. ist
- es in ihrer fast 55-jährigen Geschichte gelungen, mit dem Bestand an gutem und sozialen
- Wohnraum – eines der langlebigsten und wichtigsten „Wirtschaftsgüter“, die der Mensch zum
- Leben braucht- für ganz verschiedene Nachfragergruppen zu schaffen.



Schöner Wohnen in Kirchmöser



*Immer wieder beeindruckend:
Blick vom Wasserturm*



Auch im Jahre 2008 wurde auf Fachmessen für den traditionellen Standort Brandenburg-Kirchmöser geworben. Im Oktober 2008 auf der Immobilienmesse EXPO Real in München und bereits im September auf der InnoTrans in Berlin, der weltgrößten Messe für Schienenverkehrstechnik.

Messestand auf der InnoTrans

Fest im Terminkalender für das Jahr 2009 steht abermals die Teilnahme an der EXPO Real vom 05. bis 07. Oktober in München.

*Redaktionelle Verantwortung: Städtische Projektgruppe Kirchmöser, www.kirchmoeser-pek.de

6. Existenzgründungsinitiativen

Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und ARGE, der FHB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.



Seit dem 1. März 2009 ist die TGZ GmbH die Projektträgerin des regionalen Lotsendienstes der Stadt.

Anzahl durchgeführter Assessment-Center (AC)	14
Aufgenommene Gründungswillige aus AC	96
Aufgenommene Gründungswillige, die nicht am AC teilgenommen haben	26
Aufgenommene Gründungswillige gesamt	122
davon Männer	63
Frauen	59
Anzahl der Gründungen gesamt:	91
darunter Männer	49
Frauen	42
Frauen haben sich gegründet	
Handwerk	9
Handel	7
Freiberufler	11
Sonstige	15
Männer haben sich gegründet	
Handwerk	15
Verarb. Gewerbe	1
Handel	7
Freiberufler	7
Sonstige	19

Grundlage für die Arbeit des **Lotsendienstes** der Stadt ist die aktuelle Lotsendienstrichtlinie. Sie umfasst für die vorliegende Auswertung den Zeitraum 01.03.2007 bis 28.02.2009. Die neben stehende Statistik spiegelt die Ergebnisse des Zeitraumes 01.01.2008 bis 28.02.2009 wider.

Von den aufgenommenen Gründungswilligen waren vorher 57 Personen ALG I - und 49 ALG II- Empfänger, sechs waren nicht Leistungsbezieher und 11 befanden sich im Arbeitnehmerstatus. Von den erfolgten Gründungen beantragten 50 einen Gründungszuschuss und 33 ein Einstiegs geld.

Im Rahmen der ESF- Förderung **Regionalbudget (RB)** der Stadt Brandenburg an der Havel gibt es seit dem 01.07.2007 in den jeweiligen Förderperioden drei Projekte mit Unterstützungsangeboten für potentielle Existenzgründerinnen und Existenzgründer.

- „Small Companies“ Vorgründungswerkstatt
- Lokale Initiativen für neue Beschäftigung (LINB)
- Austauschplattform

Dabei geht es um die komplexe Betreuung von Existenzgründungen aus der Langzeitarbeitslosigkeit bzw. von Nichtleistungsbeziehenden und die umfassende Unterstützung von der Phase der Ideenfindung bis über die Gründung hinaus.

Innerhalb der Fördermöglichkeit des Regionalbudgets können Existenzgründende in den lokalen Initiativen für neue Beschäftigung durch das Ausreichen von finanziellen Mitteln in Höhe von bis zu 5.000 € gefördert werden.

LINB RB I bis RB III	Teilnehmende Interessen- bekundungsverfahren	Anzahl Förderanträge	Anzahl Gründungen (Stand 15.09.09)
RB I	6	6	6
RB II	10	9	7
RB III - z. Zeitpunkt	16	13	9
Gesamt	32	28	22

Die Arbeit im Projekt **enterprise** ist von unterschiedlichen regionalen Bedingungen geprägt. Mit der räumlichen Konzentration der Geschäftstätigkeit auf Potsdam und den nördlichen Bereich des Landes variiert die Nachfrage nach Gründungsberatungen innerhalb dieses Projektes durch gründungswillige Jugendliche aus der Stadt Brandenburg an der Havel. Erfreulich ist, dass im Jahr 2008 wieder 18 Teilnehmer aus der Stadt eine unterstützende Begleitung in dem Projekt gefunden haben. Damit weist die aktuelle Statistik für die Stadt 14 Teilnehmer mehr aus als 2007. Insgesamt erfolgten fünf Gründungen im Dienstleistungsbereich.

Der „**Gründerservice BIEM e.V.**“ an der FH Brandenburg konnte 2008 seine Aktivitäten in den Bereichen Gründerservice und Gründerlehre erheblich ausbauen. Über das Standortmanagement erfolgen eine Erstberatung und die Vermittlung an andere Förderprogramme. Ein wesentliches Förderprogramm ist dabei der Hochschul-Lotsendienst, der direkt an der FH angebunden und ein wichtiger Bestandteil des Gründerservice BIEM e.V. ist.

Zu den Ergebnissen 2008 können u.a. folgende Kriterien genannt werden:

- 265 Teilnehmende an den außercurricularen Gründungs-Veranstaltungen
- Betreuung von 40 Gründungsprojekte
 - Davon 47 % Teamgründungen
 - Davon 50 % mit mittlerem und 30 % mit hohen Innovationspotenzial
- 19 Existenzgründungen
 - davon werden über 60 % eine Wissens- und Wachstumsintensität bescheinigt
 - davon 72 % von Studierenden, 21 % von Absolventen und 7 % von wissenschaftlichen Personal
 - Gründungen erfolgen vor allem im Bereich unternehmensnahe Dienstleistungen und im Branchenkompetenzfeld IKT
- Unternehmensnachfolge
 - Gemeinsame Veranstaltung mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel im April 2008
 - Aufnahme des Themas Unternehmensnachfolge in den Kompetenzkatalog der FH Brandenburg
 - 3 erstellte Übergabe-Handbücher für regionale Unternehmen

Die Zahl der Beratungsanfragen nahm im vergangenen Jahr deutlich zu. Ebenfalls zeichnet sich ab, dass die Gründungsprojekte zunehmend organisatorisch anspruchsvolle und nachhaltige Gesellschaftsformen wählen. Somit erfolgen aus der FH Brandenburg nicht nur Nebenerwerbsgründungen, sondern stetig mehr haupterwerbliche Gründungen mit Absolventen. Damit leistet der Gründerservice BIEM e.V. der FH Brandenburg einerseits einen wichtigen Beitrag vor dem Hintergrund der Akademiker-Abwanderungsproblematik und kann ebenfalls nachhaltige Wirkungen zur Beschäftigungsfähigkeit von Absolventen und zur Standortentwicklung leisten.

Quellen: Lotsendienst der Stadt, Projekt enterprise, BIEM e.V. FHB, Wifö,

7. Laufende Maßnahmen und Aktivitäten

7.1 Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie (DLRL): Einheitlicher Ansprechpartner (EA)

Die am 28.12.2006 in Kraft getretene EG-Dienstleistungsrichtlinie (RL 2006/123/EG) und deren Zielsetzung, bürokratische Hindernisse für Dienstleistungsunternehmen abzubauen und Niederlassung, Aufnahme oder Ausübung einer Dienstleistungstätigkeit in einem EU-Mitgliedsstaat zu erleichtern, soll bis Ende 2009 in nationales Recht umgesetzt werden. In einem ersten Schritt sollen dazu sog. „Einheitliche Ansprechpartner“ verortet werden, die umfassende Auskunfts-, Beratungs- und Informationspflichten wahrnehmen sowie der Gewährleistung einer elektronischen Verfahrensabwicklung nachkommen. Die EA übernehmen die Funktion des unterstützenden Verfahrensmittlers zwischen Dienstleister und den jeweils

□ zuständigen Behörden mit der Hauptaufgabe, eine Orientierung über alle einschlägigen □
□ Vorschriften und erforderlichen Verfahren zu geben. Die Verortung der EA, die bei den □
□ Kommunen, den Kammern bzw. deren Kooperationen oder bei sogenannten Sonderbehörden □
□ liegen kann, ist Ländersache und wird dementsprechend unterschiedlich gehandhabt. Entgegen □
□ der Empfehlung des Deutschen Städtetages bei der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie □
□ die einheitlichen Ansprechpartner bei den Kommunen zu verorten, wurde im Land Brandenburg □
□ entschieden den EA als eine zentrale Institution in Gestalt einer dem MW nachgeordneten □
□ Einrichtung (Sonderbehörde) zu verorten. Derzeit sind Vorgaben oder Organisationshinweise □
□ für die Kommunen dieser Sonderbehörde nicht bekannt. Es ist deshalb nicht damit zurechnen, □
□ dass die EA bis zum vorgegebenen Zeitpunkt 31.12.2009 ihre volle Arbeitsfähigkeit erreicht □
□ haben werden, zumal dafür erhebliche technische Voraussetzungen (Hard- und Software) zu □
□ schaffen respektive zu finanzieren sind. Für die in der DLRL enthaltene Genehmigungsfiktion, □
□ nach der eine beantragte Genehmigung nach Ablauf einer im Gesetzentwurf festgelegten □
□ dreimonatigen Frist grundsätzlich als erteilt gelten soll, bestehen auf kommunaler Ebene keine □
□ neuen Erkenntnisse. Die weiteren Entscheidungen der in der Landesregierung angesiedelten □
□ Sonderbehörde bleiben abzuwarten.

□ **Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)**

□ Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in □
□ Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mög- □
□ liche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu beglei- □
□ ten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl ämterübergreifend als auch in der □
□ Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen bewährt. □
□ Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von □
□ Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzwerkbildung. □
□ Im Verlaufe des Jahres 2008 wurden durch das BISS- Kernteam insgesamt 146 Einzel- □
□ vorgänge bearbeitet. Diese beinhalteten neben Gewerbeflächennachfragen, u. a. die Klärung □
□ von allgemeinen Anfragen, Abstimmungsgespräche zur vorhandenen und benötigten □
□ Infrastruktur, Medienbereitstellung, Kontaktvermittlungen und Informationsbereitstellung z.B. bei □
□ Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von □
□ Genehmigungsverfahren. Im Jahr 2009 wurden bis 31. August 89 Vorgänge begleitet. □
□ Weitere Aussagen zum Bearbeitungsstand speziell von Ansiedlungsvorhaben sind unter □
□ Gliederungspunkt 5 nachzulesen.

□ **7.2 Unternehmens- und Branchengespräche**

□ Gespräche mit Unternehmen vor Ort geben Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe □
□ und Planungen und liefern ein aktuelles Bild über den Unternehmensbestand. Innerhalb dieser □
□ Gespräche aufgenommene Probleme werden, wenn durch die Verwaltung im Rahmen ihrer □
□ Zuständigkeit realisierbar, aufgegriffen. □
□ Im Jahr 2008 wurden durch die Mitarbeiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und □
□ Liegenschaften 123 Unternehmensgespräche geführt, in denen branchenspezifische Einschät- □
□ zungen und Aussagen zu Auswirkungen von Rahmenbedingungen aufgenommen wurden. □
□ Die seit Jahren in loser Folge durch die Oberbürgermeisterin geführten Branchengespräche □
□ boten im Jahr 2008 Gesprächsplattformen für die Kreishandwerksmeister und Obermeister der □
□ Kreishandwerkerschaft, für die im Bestattungswesen tätigen Unternehmen, für touristische □
□ Leistungsanbieter sowie für die im Stadtgebiet aktiven Landwirte. □

7.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse

Die Stellenbörse mit einem fortlaufenden Fachkräftemonitoring hat sich gut etabliert. Seit der Einführung wurden über 30.000 Zugriffe gezählt, zahlreiche Unternehmen der Stadt nutzen diese zusätzliche Möglichkeit, um für offene Stellen zu werben. Darüber hinaus können Arbeit suchende Bürgerinnen und Bürger ein Profil von sich erstellen und sich damit aktiv auf dem Arbeitsmarkt anbieten. In diesem Jahr wurde das Angebot um Informationen zur Existenzgründung erweitert. Das Projekt wurde über das Regionalbudget aus Mittel des ESF unter Beteiligung des Landes Brandenburg und der Stadt Brandenburg an der Havel gefördert. Ein wichtiges Element ist das Fachkräftemonitoring, um aktuelle Entwicklungen bei den Unternehmen zeitnah zu erfassen und entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Fachkräfteausstattung ableiten zu können.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite:

<http://stellenboerse.stadt-brandenburg.de> oder über

<http://www.stadt-brandenburg.de> – Pinnwand – Stellenbörse

<http://www.stadt-brandenburg.de> – Wirtschaft + Arbeit - Mit einem Klick -Stellenbörse

7.4 Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real

Vom 05. bis 07. Oktober 2009 stellte die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann zusammen mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus und der Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH auf der internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real in München die Stadt Brandenburg an der Havel vor.

Nach dem Rekordjahr 2008 ist die Rezession auch an der Immobilienmesse nicht spurlos vorbei gegangen. 14 % weniger Aussteller und eine dementsprechend weniger umfassende Gesamtausstellungsfläche sowie eine stärkere Orientierung zu Gemeinschaftsständen, innerhalb derer Länder, Regionen und Städte unter einem Dach Synergien nutzen, kennzeichneten das Bild.

Im Rahmen des traditionellen Gemeinschaftsstandes der Region Berlin-Brandenburg präsentierte sich die Stadt bereits zum siebten Mal dem Messepublikum.

Bei der Begrüßung der Standpartner durch den

Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg Ulrich Junghans erläuterte die Oberbürgermeisterin die vor der Stadt liegenden anspruchsvollen Aufgaben im

Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2015, die Entwicklungspotenziale der Stadt im gewerblichen Bereich wie im Tourismus sowie die vielfältigen Immobilienangebote anhand der Wiederauflage des

Immobilienkataloges der Stadt Brandenburg an der Havel. Während der Messe führte die Oberbürgermeisterin eine Vielzahl von Gesprächen mit Investoren und Projektentwicklern, die Interesse an der Stadt zeigten.



7.5 Beratungstage für Unternehmer und Gründer

Seit März 2002 werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche für Unternehmer und Gründer angeboten. Ausgangspunkt für dieses zusätzliche Serviceangebot ist die räumliche und zeitliche Nähe zum Ratsuchenden. Als Ansprechpartner stehen neben dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus der Kundenberater des Info-Centers Potsdam der InvestitionsBank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der

- Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH □
- zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch des Ratsuchenden können weitere Gesprächs- □
- partner, z.B. von Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im □
- Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche □
- Förderung konzentrieren. □
- An den im Jahr 2008 durchgeführten Beratertagen wurden 46 Einzelgespräche, darunter 9 mit □
- potenziellen Existenzgründern, geführt. □

7.6 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Rolandkaserne



- Im Rahmen der Umsetzung des aktuellen Stationierungskonzeptes der Bundeswehr und der □
- damit verbundenen Entscheidung des Bundesministeriums der Verteidigung Brandenburg an □
- der Havel als Stationierungsort des Panzergrenadierbataillons 421 aufzugeben, haben zum □
- Ende 2007 die letzten Soldaten die Kaserne geräumt. □
- Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hat im Auftrag des Bundesministeriums der □
- Verteidigung die Vermarktung dieser Immoblie übertragen bekommen. Eine kurzfristige □
- temporäre Übergangsnutzung bis zur endgültigen Vermarktung konnte auf Grund □
- baugenehmigungsrechtlicher Restriktionen leider nicht realisiert werden, so dass durch das □
- Bundeswehrendienstleistungszentrum im Juli 2008 alle technischen Medien abgeschaltet wurden. □
- Durch ein von der BImA beauftragtes Planungsbüro wurde in enger Abstimmung mit den □
- zuständigen Verwaltungsbereichen der Stadt eine Bestandserfassung durchgeführt und □
- Vermarktungsvarianten erarbeitet. Um die derzeit völlig leer stehende Immobilie nicht dem □
- Vandalismus und Verfall preis zu geben, ist die BImA bemüht mit den StWB, Stadtwerke □
- Brandenburg an der Havel GmbH, einen Dienstleistungsvertrag abzuschließen, um den nicht □
- gewollten Entwicklungen Einhalt zu gebieten. Die durch die Stadt Brandenburg an der Havel □
- erbetene europaweite Ausschreibung der Gesamtimmobilie erfolgte im Sommer dieses Jahres. □
- Derzeit erfolgt die Prüfung, ob die vorliegenden Angebote ausschreibungskonform bzw. □
- verwertbar sind. Ferner haben erste Arbeitsschritte begonnen, vor allem bei der □
- Elektroversorgung die Medien zu entflechten und Objektbezogen zu separieren. Ferner befindet □
- sich eine abzuschließende Zielvereinbarung zwischen der BImA und der Stadt in der □
- Ämterabstimmung. Diese Zielvereinbarung bildet die Grundlage für die Nachnutzungen und □
- eventuell vorgezogene Zwischennutzungen. Sollte im Rahmen der europaweiten □
- Ausschreibung für die Gesamtimmobilie kein Käufer gefunden werden, muss mit der Stadt auf □
- Grundlage der Zielvereinbarung die Diskussion der dann möglichen Vermarktungsvarianten mit □
- entsprechenden Arbeitsschritten geführt werden. Das Amt für Wirtschaftsförderung und □
- Tourismus fungiert dabei als zentraler Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung. □

7.7 Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest



Der Flugplatz Brandenburg/Briest, der hoheitlich zu einem Drittel im Landkreis Potsdam Mittelmark und zu zwei Dritteln in der Stadt Brandenburg an der Havel liegt, wurde 1994 von der Bundeswehr aufgegeben. Die luftverkehrliche Genehmigung als Sonderlandeplatz bis 14 t Abflugmasse konnte aber erhalten bleiben und liegt bei der sich seit August 2009 in Insolvenz befindlichen privaten Flugplatz Brandenburg/Briest Verwaltungs GmbH. Mehrere Versuche in den vergangenen 15 Jahren den Flugplatz mit luftfahrtaffinen gewerblichen Ansiedlungen zu beleben, sind aus verschiedensten Gründen gescheitert.

Die BIMA, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, als Grundstückseigentümerin hat in Abstimmung mit der Verwaltung die Liegenschaft 2007 zum Verkauf ausgeschrieben. Im August 2009 hat die Q-Cells International GmbH das Eigentum an den gesamten Flächen erworben. Auf den Flächen des Flugplatzes soll ein großes Solarkraftwerk mit einer Leistung von 150 MWP entwickelt werden. Derzeit ist der Investor bemüht, in beiden Gebietskörperschaften die planungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Die BIMA hat zwischenzeitlich die Aufhebung der luftverkehrlichen Genehmigung bei der zuständigen Behörde beantragt. Im Rahmen einer Anhörung hat sich die Stadt Brandenburg an der Havel für den Erhalt dieser Genehmigung ausgesprochen. Durch Q-Cells wurde nun eindeutig erklärt, dass der Erhalt der Landrechte nicht betrieben wird. Die jetzt bestehenden Rahmenbedingungen, dass die Flächen an einen Investor verkauft sind, ein Verkehrslandeplatz Brandenburg/Briest lange Zeit jährliche Zuschüsse von etwa 300.000 bis 500.000 € benötigen würde, derzeit nicht genau bezifferbare Investitionskosten (auf jeden Fall im zweistelligen Millionenbereich) für den Erhalt der Landesrechte erforderlich wären, in der Stadt eine äußerst angespannte Haushaltssituation besteht und die Bemühungen der Stadt Havelsee für die Errichtung eines Solarkraftwerkes schon sehr weit vorangeschritten sind, haben auch in der Stadt Brandenburg an der Havel zu dem Schluss geführt, der Errichtung eines Solarkraftwerkes auf dem Areal des Flugplatzes Brandenburg/Briest zuzustimmen und diese Entwicklung durch die Verwaltung aktiv zu begleiten. Durch die Verwaltung wurde dazu ein Grundsatzbeschluss für die SVV im Oktober 2009 vorbereitet.

7.8 Projekt Entwicklungskonzept Hauptbahnhof



Der Hauptbahnhof mit seinem Umfeld ist ein wichtiger Verkehrsknoten und als Eingangstor zur Stadt einer der zentralen Entwicklungsbereiche. Die Hauptziele der Entwicklung sind die städtebauliche Neuordnung des Bahnhofsumfelds und die Verbesserung der verkehrlichen Situation.

- Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit ihrem umfassenden Angebot an Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen wird deutlich verbessert, das Stadtbild klar aufgewertet. Durch öffentliche Investitionen in die Verkehrsanlagen und in den öffentlichen Freiraum werden Grundvoraussetzungen für die Entwicklung des gesamten Umfelds geschaffen. Privaten Investoren wird die Möglichkeit gegeben, am Entwicklungsprozess zu partizipieren.
- Das Gesamtgebiet umfasst eine Fläche von ca. 4 ha und ein öffentliches Investitionsvolumen von über 10 Mio. €. Private Investitionen werden am Bahnhofsgebäude selbst sowie auf noch vakanten Baufeldern nördlich des Zentrumsringes möglich sein.
- Für das Projektgebiet wird ein offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnis Mitte 2010 vorliegen wird. Der Baubeginn ist für 2011 vorgesehen, die Fertigstellung aller öffentlichen Investitionen 2013. Vorgezogene Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur sowie ein größeres privates Investitionsvorhaben werden bereits 2010 realisiert. Dazu wurden bereits Wohnblöcke am Hauptbahnhof zurück gebaut. Auf der entstandenen Freifläche werden durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBRA ein Gebäude mit altersgerechten Wohnungen sowie durch das Klinikum ein Ärztehaus mit ergänzender Nutzung im Erdgeschoss entstehen.
- Für Investoren sind Flächen nördlich der Bundesstraße vorgesehen. Aber auch eine Partnerschaft bei Umbau und Betrieb des Bahnhofsgebäudes ist vorstellbar. Als Ergebnis einer immobilienwirtschaftlichen Analyse für das Bahnhofsumfeld wurden folgende Nutzungen als besonders geeignete Nutzungen identifiziert:
 - – Büro- und Gewerbe
 - – Seniorenimmobilien
 - – Hotel- und Beherbergungsgewerbe

7.9 Projekt Erschließung Industriegebiet Hohenstücken



Das Unternehmen Heidelberger Druckmaschinen AG verfügt über ca. 50 ha nicht genutzter Industrieflächen, die in Zusammenarbeit mit der Stadt vermarktet werden.

Der 2008 eingereichte Fördermittelantrag zur Erschließung des Industriegebietes Hohenstücken im Bereich dieses unbebauten Grundstückes wurde im Frühjahr 2009 mit einer 80 % igen Förderung bewilligt. Die Erschließung erfolgt vorerst in zwei Bauabschnitten von der Friedrichshafener Straße bis zum vorhandenen Anschluss an die Brielower Landstraße. Die Leistungen des ersten Bauabschnittes, beginnend von der Friedrichshafener Straße mit den Maßnahmen Straßenbau, Trink-, Schmutz- und Regenwasseranlagen sowie der Straßenbeleuchtung wurden nach erfolgter Ausschreibung beauftragt. Diese Maßnahme

- wird bis Mai 2010 abgeschlossen sein.
- Der zweite Bauabschnitt, mit dem Anschluss an die Brielower Landstraße wird im Januar 2010 ausgeschrieben. Geplanter Fertigstellungstermin ist das Jahresende 2010.
- Die Neuerschließung zur Elektro- und Gasversorgung wurde durch die Stadtwerke Brandenburg bereits 2009 realisiert.
- Die zu erschließenden Flächen stehen ausschließlich ansiedlungswilligen Industrieunternehmen zur Verfügung. Das spanische Stahlverarbeitende Unternehmen Gabarró hat als erstes Unternehmen in diesem Bereich im Herbst 2009 die Arbeiten zur Errichtung einer neuen Betriebsstätte aufgenommen.

8. Tourismus

Die konsequente Entwicklung gemäß dem Wassertourismusentwicklungskonzept hält an. Weitere touristische Unternehmen haben sich in unserer Stadt angesiedelt und erweitern somit das Spektrum von touristischen Dienstleistungen.

Der Ausbau des Fahrradtourismus zeigt erste Ergebnisse. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, wird die vielen Fahrradtouristen bemerken. Dies hat zur Folge, dass über weitere attraktive und sichere Radwege in unserer Stadt diskutiert wird.

Auf Grund unterschiedlicher Initiativen sind weitere Zielgruppen in den Fokus der touristischen Projekte mit aufgenommen worden. Die digitale Reitkarte soll den Anfang für unterschiedlichste Angebote im Aktivtourismus bilden. Der Jacobsweg ist zwar nur ein kleiner Baustein, aber er vervollständigt das Mosaik der touristischen Verknüpfungen.

Die touristische Nachfrage ist weiterhin positiv zu werten, wenn man alle Angebotssegmente vom Tagestourismus und vom Übernachtungstourismus zusammenfasst. Lediglich im gewerblichen Sektor der Hotellerie und Parahotellerie konnten im Berichtszeitraum nicht die Erfolgswerte des Vorjahres gehalten werden. Aus diesem Grunde wurde das Marketing im Berichtszeitraum verstärkt und konsequent nach Zielgruppen betrieben.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt zwar mit 2,3 Tagen im Vergleich mit den kreisfreien Städten über den Werten von Cottbus und Frankfurt/Oder, jedoch konnte der Landeswert von 2,7 Tagen noch nicht erreicht werden. Der Bedarf an zusätzlichen Übernachtungsangeboten bei den Ferienwohnungen hält weiter an.



Nach der erfolgreichen Ausrichtung der U 23 Ruder WM im Jahr 2008 konnten im Jahr 2009 die besten Kanuten Europas in unsere Stadt eingeladen werden. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Europameisterschaft war für alle Beteiligten wieder eine große Herausforderung. Großflächenwerbungen, Brückenbanner, Bewerbungen der EM auf Messen, Veranstaltungsplanungen und Publikationen, der rote Faden im Sommer war die Kanu EM.



Autobahnbeschilderung



Großflächenwerbung

Im Jahr 2008 war die permanente Gästebefragung (PEG) ein zentrales Thema in der wissenschaftlichen Analysis. Im Jahr 2009 lagen die Schwerpunkte in den beiden gemeinsamen Projekten mit der Tourismus Marketing Brandenburg GmbH (TMB) zur Radfahrerbefragung und zur Befragung des Wassertouristen. Hier werden die Auswertungen im Jahr 2010 vorliegen.

8.1 Touristinformation (TI)

Bis zum 30.06.2007 wurde die TI durch den Tourismusverein Brandenburg an der Havel e.V. erfolgreich geführt. Mit der Überleitung an die Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft

Brandenburg an der Havel mbH (STG) zum 01.07.2007 endete die kommunale Hoheit für diese wichtige touristische Infrastruktureinrichtung. Seit dieser Zeit agiert die STG eigenverantwortlich auf der Basis von kommunalen Zuschüssen. Trotz dieser Veränderungen ist eine Kontinuität der Arbeit gesichert und durch die Bündelung von Stadt- und Tourismusmarketing wird es weitere Fortschritte geben. Die Interessen der touristischen Leistungsträger sind über die Gesellschafter und die Beiräte der STG sichergestellt. Die Wirtschaftspläne 2008 und 2009 und somit auch die Marketingpläne der STG halten an der hohen Qualität der Werbung für den Standort Brandenburg an der Havel wie in den Vorjahren fest.



Am 23.08.2009 bezog die Touristinformatio einen neuen Standort am Altstädtischen Markt 3. Seit diesem Umzug hat die TI den Wunschstandort, nach vielen Zwischenstationen, endlich erreicht. Erstmals erfolgt an einem Standort die Bündelung von Stadt- und Tourismusmarketing in unserer Stadt in zentralster Lage.



Die vergleichende Statistik für die Jahre 2004 bis 2008 belegt die Ergebnisse der positiven Arbeit der Touristinformatio:

Entwicklung von Kennzahlen der TI	2004	2005	Veränderung zum Vorjahr	2006	Veränderung zum Vorjahr	2007	Veränderung zum Vorjahr	2008	Veränderung zum Vorjahr
Stadtführungen	72	54	75,00%	75	138,89%	121	161,33%	120	99,17%
davon Anzahl der Personen	2.300	1.596	69,39%	2.055	128,76%	3.209	156,16%	3.576	111,44%
Stadtschnuppertour	21	20	95,24%	30	150,00%	47	156,67%	59	125,53%
davon Anzahl der Personen	67	70	104,48%	148	211,43%	173	116,89%	240	138,73%
vermittelte Übernachtungen	1.445	2.728	188,79%	4.292	157,33%	7.559	176,12%	5.204	68,85%
Gästekontakte Telefon	10.180	9.590	94,20%	10.171	106,06%	10.094	99,24%	15.082	149,42%
Gästekontakte persönlich TI	8.713	11.134	127,79%	14.653	131,61%	20.562	140,33%	21.271	103,45%
Gästekontakte Post	1.901	1.295	68,12%	1.159	89,50%	1.779	153,49%	1.709	96,07%
Gästekontakte E-Mail etc	449	404	89,98%	1.327	328,47%	3.150	237,38%	2.865	90,95%
Kontakte insgesamt	21.243	22.423	105,55%	27.310	121,79%	35.585	130,30%	40.927	115,01%

Der Vergleich der Halbjahreswerte 2008 und 2009 belegt einerseits die gesteigerte Nachfrage an den Dienstleistungen in unserer Stadt. Die Werte belegen jedoch auch, welchen Aufwand die STG betreiben muss, um die Vielfalt der Anfragen professionell zu bearbeiten.

Entwicklung von Kennzahlen der TI	1 HJ 2008	1 HJ 2009	Veränderung zum Vorjahr
Stadtführungen	63	71	112,70%
davon Anzahl der Personen	1.817	1.712	94,22%
Stadtschnuppertour	20	17	85,00%
davon Anzahl der Personen	84	98	116,67%
vermittelte Übernachtungen	1.771	4.373	246,92%
Gästekontakte Telefon	5.129	3.851	75,08%
Gästekontakte persönlich TI	8.633	17.037	197,35%
Gästekontakte Post	911	1.213	133,15%
Gästekontakte E-Mail etc	1.555	1.480	95,18%
Kontakte insgesamt	16.228	23.581	145,31%

Qualitätsmanagement ist ein ständiges und aktuelles Thema



ServiceQualität
DEUTSCHLAND

Alle Mitarbeiter der TI sind zum Qualitäts-Coach (Zertifizierung der Tourismusakademie des Landestourismusverbandes Brandenburg e.V. - LTV) ausgebildet.

Am 11. März 2009 wurde die STG auf der Internationalen Tourismusbörse ITB in Berlin die Zertifizierung „ServiceQualität Brandenburg“ Stufe 1 verliehen. Das Gütesiegel gilt für 3 Jahre. „ServiceQualität Brandenburg“ hat Instrumente und Methoden entwickelt, um Qualitätssicherung und Optimierung von innen aus dem Serviceunternehmen heraus zu entwickeln. Gleichzeitig ist die „ServiceQ“ ein Ansatz, der die Verbesserung und Sicherung der Dienstleistungsqualität im Tourismus als Ziele verfolgt.

Die STG führte in Zusammenarbeit mit der Tourismusakademie Brandenburg einen Qualitätscoach-Lehrgang für touristische Leistungsanbieter am 26. und 27. März 2009 in unserer Stadt durch.



8.2 Partner der Touristinformation (PIT)

Die Grundidee des Projektes „Partner der Touristinformation“ war und bleibt der Aufbau eines flächendeckenden Netzes von Informationsstellen für Gäste und Besucher. An verschiedenen Orten der Stadt sollen Anlaufpunkte für Touristen eingerichtet werden, an denen sie erste Informationen zur Gestaltung ihres Aufenthaltes in Brandenburg an der Havel erhalten.

Die Partnerunternehmen erhalten einen Aufsteller/Aufkleber „Partner der Touristinformation“ sowie umfassendes Informationsmaterial einschließlich geeigneter Prospektständer von der Touristinformation. Bisher konnten fünf Unternehmen mit insgesamt 7 Standorten für diese Partnerschaft gewonnen werden.

Zwei neue Partner der Touristinformation an der Jahrtausendbrücke in Vorbereitung

Bereits mit Gründung der STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH in 2007 waren sich die Gesellschafter einig, zukünftig die Kräfte auf einen Standort zu konzentrieren. Zum 30.9.2009 wird das bisherige Stadtbüro in der Ritterstr. 69 aufgelöst und die Aktivitäten zum neuen Standort am Neustädtischen Markt 3 verlegt. Als Ausgleich für die Interessen gerade der wassertouristischen Gäste suchte die STG kurzfristig zwei Partner. Diese Unternehmen werden zukünftig Gästeinformationen am Standort der Jahrtausendbrücke bereitstellen. Nachfragen bei Nicole Jansen als Betreiberin des Neustadt-Brückencafes und der Wichernbuchhandlung am Standort Ritterstr. 69 waren sofort positiv.



Die STG wird die neuen Partner, wie auch die bestehenden Partner weiterhin mit touristischen Materialien wie Reisejournal, Imagebroschüren, Wegbegleiter und Radkarten ausstatten. Ein neues Ziel ist, dass neben den kostenfreien Informationen auch kostenpflichtige Materialien und Souvenirs zukünftig in den PTI's erworben werden können.

- in 2005 der schwimmende Friseur und Zeitungskiosk am Hauptbahnhof
- in 2006 der Wasserwanderrastplatz am Slawendorf (BAS) und das Restaurant „Café am Stern“ in Plaue
- in 2007 das Domstiftsgut in Mötzow, der Industrielehrpfad in Kirchmöser (BAS) sowie der Infopunkt Stadtschleuse (WSA)

8.3 Tourismusmarketing

8.3.1 Messen und Präsentationen

Die Messeaktivitäten im Jahr 2008 waren den Ansätzen von 2007 sehr ähnlich. Die TI war in 2008 auf 16 Messen und bei 16 Präsentationen wurde für die Stadt geworben. Die STG hat in Ihrem Marketingplan 2009 auf verschiedene neue Schwerpunkte bei Messen und Präsentationen gesetzt. Hierbei waren die Kooperationen der Stadt in touristischen Netzwerken ebenso relevant wie neue Zielgruppenfestlegungen und internationale Auftritte. Messepartner waren u. a. die Tourismusmarketing Brandenburg GmbH, der Tourismusverband Havelland e.V., der ADFC-Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club e.V. sowie Leistungsträger aus der Stadt.

Beispiele für Messeauftritte in 2009



Internationale Tourismusbörse in Berlin

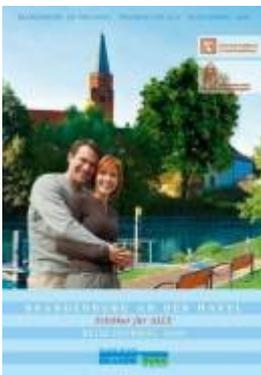


Vakantiebeurs



Potsdam Hbf

8.3.2 Werbung, Publikationen und Internet



Das Reisejournal (RJ) war und ist die Hauptpublikation in der touristischen Vermarktung. In diesem Katalog werden alle touristisch relevanten Leistungen erläutert und als Produkte angeboten.

Ob Pauschalpakete, Zimmernachweise oder das Stadtporträt, das Reisejournal ist ein umfassender Katalog über die Stadt Brandenburg an der Havel und ihre Region. Das RJ 2009 war pünktlich für die Messesaison 2009 fertig gestellt worden und das RJ 2010 steht kurz vor der Veröffentlichung.

Das Imagefaltblatt „Wegbegleiter“ mit Stadtplan wurde aktualisiert und ist deutscher, englischer, französischer, spanischer, holländischer und russischer Sprache erhältlich.

Die Radwander-, die Wasserwanderkarte, der Veranstaltungsführer 2009 und Sonderdrucke zu bestimmten Events (z.B. Kanu EM) wurden produziert bzw. überarbeitet. Die Publikationen sind als Download auch im Internet zu finden. Die Herstellung der Publikationen der STG erfolgt in enger Abstimmung mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus.



So entstand im Jahr 2009 u.a. die digitale Reitkarte für die Stadt sowie der Anschluss an den Klosterweg.

Themenplakatierungen auf Großwerbeflächen mit der Firma Ströer Deutsche Städtemedien GmbH wurden für örtliche und überregionale Werbung im Jahr 2008 mit dem Schwerpunkt Ruder WM und 2009 zur Kanu EM durchgeführt.

Die Internetadresse der touristischen Werbung lautet www.stg-brandenburg.de. Diese eigenständige Präsentation der STG ist selbstverständlich mit der Präsentation der Stadt verlinkt. Die Kooperationen in Netzwerken wurden weiterhin gepflegt. Einige Beispiele bei den Netzwerken im Internet sind z.B. die Adressen:

- www.potsdamer-brandenburger-havelseen.de
- <http://www.flusslandschaft-untere-havelniederung.de>
- www.ag-historische-stadtkerne.de
- www.staedtekrantz.de
- www.eurob.org
- www.hanse.org

8.4 Netzwerke

WIR - Wassertourismusinitiative Region Potsdamer & Brandenburger Havelseen



Die Städte Potsdam, Brandenburg an der Havel, Werder und Ketzin sowie die Gemeinden Groß Kreutz, Lehnin und Schwielowsee arbeiten als Anlieger der Wassersportreviere Brandenburger und Potsdamer Havelseen eng zusammen. Die Kooperation soll den Grundstein für die Etablierung einer Marke als eines der größten Wassersportgebiete in Deutschland sowie in Europa legen. Perspektivisch soll ein Gebiet zwischen Berlin und Havelberg vermarktet werden.

Die Wassersportinitiative WIR eröffnete am Freitag, den 17. April 2009, in Brandenburg an der Havel - Am Salzhofufer- in Zusammenarbeit mit der „Flusslandschaft Untere Havel“-FUN die Saison mit einem Event.

Die Initiative WIR vertritt das Revier und somit auch die Stadt bei den wasser-touristisch relevanten Messen.

Im Berichtszeitraum wurden die Revier-karte, ein Imageflyer und ein Flyer mit Kanuangeboten gemeinsam produziert.



Vorbereitet wird gegenwärtig ein gemeinsames landseitiges Informationssystem.

FUN - Flusslandschaft Untere Havelniederung



Das Wassersportrevier "Flusslandschaft Untere Havelniederung" ist Teil der Havelländischen Fluss- und Seenlandschaft mit direkter Verbindung zur Elbe sowie zum Revier der "Potsdamer und Brandenburger Havelseen".

Ebenso wie beim Netzwerk WIR handelt es sich bei FUN um ein kommunales wassertouristisches Netzwerk, welches im

Jahr 2007 gegründet wurde. Derzeitig sind in diesem Netzwerk das Amt Beetzsee, die Stadt Premnitz, die Gemeinde Milower Land, die Stadt Rathenow, das Amt Nennhausen, das Amt Rhinow, das Verwaltungsamt Elbe-Havel-Land sowie die Stadt Havelberg organisiert.

Die Stadt Brandenburg an der Havel ist das Bindeglied zwischen den beiden Netzwerken FUN und WIR. Aus diesem Grund und unter Berücksichtigung des BUGA-Projektes ist die Stadt Brandenburg an der Havel derzeitig informativ in das Netzwerk FUN einbezogen. Das Marketing dieser Initiative hat viele Parallelitäten zum Netzwerk WIR.

„Aktiv-Natur“

Der Landestourismusverband Brandenburg e.V. leitet dieses touristische Netzwerk. Ziele dieses Netzwerkes sind die nachhaltige Entwicklung der zukunftsfähigen Tourismusarten im Land Brandenburg sowie die Stärkung des Brandenburg-Tourismus in einer immer schärfer werdenden Wettbewerbssituation. Es gibt die Themenbereiche Radtourismus, Wassertourismus und Wandern. Die Stadt beteiligte sich aktiv in den Bereichen Wasser- und Radtourismus innerhalb der ersten Förderperiode bis zum Sommer 2009. Ergebnisse aus dieser Netzwerkarbeit sind u. a. die Vorbereitungen für die Einrichtung von Fahrradzahlstellen an den überregionalen Radwegen und die Durchführung einer Befragung von Wassertouristen im Sommer 2009. Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern aus WIR und FUN wurden Messebeteiligungen u. a. an der Boot in Düsseldorf organisiert bzw. hat das Netzwerk Teilnahmen am Fahrradmesse mit dem ADFC koordiniert und gefördert.

AG Städte mit historischen Stadtkernen

Im Rahmen dieses Netzwerkes werden ebenfalls erhebliche Marketingaktivitäten durchgeführt. So wurde auf der Basis des Radweges „Tour Brandenburg“ ein eigenes Angebot der Mitgliedsgemeinden konzipiert. Somit führen Radrouten durch Städte mit historischen Stadtkernen.

Mit der Route Nr. 4 ist die Stadt einbezogen.

Die Thematik fahradfreundliche historische Stadtkerne im Land Brandenburg führte auch in unserer historischen Innenstadt zu neuen Initiativen.



Marketingprojekte waren/sind u. a.

- gemeinsame Messeauftritte
 - Netzwerkinserate in touristischen Publikationen
 - die Beteiligung am Tag des offenen Denkmals – Schaustelle Stadtkern sowie
 - die Beteiligung am historischen Adventskalender
 - spezielle Druckproduktionen innerhalb der Themenjahre Kulturland Brandenburg
- 2009 WendePunkte - Wiederentdeckung der historischen Stadtkerne
 2008 Mittelpunkt. Märkte, Plätze und Handel in den historischen Stadtkernen



AG Städtekrantz Berlin – Brandenburg (AG REZ)



Der Städtekrantz Berlin - Brandenburg ist ebenfalls eine interkommunale Arbeitsgemeinschaft und besteht aus den Städten Brandenburg an der Havel, Cottbus, Eberswalde, Kleiststadt Frankfurt (Oder), Luckenwalde / Jüterbog und Fontanestadt Neuruppin.

Im diesem Netzwerk werden jährlich im Rahmen der Kulturlandkampagne Themenprospekte hergestellt. erinnert sei an die Publikationen 2008 „Provinz und Metropole“, 2007 „vom Wasser haben wir´s gelernt“, 2006 „Leben und Wohnen in Brandenburg“, 2005 „1000 Jahre Kirchen in Brandenburg“ oder 2004 „Sieben grüne Stadtpaziergänge“. Das aktuelle Gemeinschaftsprojekt trägt den Titel:



„Spuren der Demokratie“

In der Regel werden in diesen Netzwerkpublikationen thematische Stadtrundgänge erklärt.

Weitere Netzwerkaktivitäten erfolgen über die „Hanse der Neuzeit“, EUROB – Europäische Route der Backsteingotik“ oder „Roland-Orte“.



8.5 Tourismusförderung

Über die Tourismusförderrichtlinie der Stadt erfolgt einerseits die Bezuschussung der STG. Zusätzlich wird die Weihnachtsmannparade als touristischer Event über diese Richtlinie gefördert.

Im Jahr 2008 erhielt die AvD-Rally zusätzlich eine Förderung.

Im Rahmen der Initiative Anmeldung von Beherbergungsbetrieben zum ADFC Projekt „Bed & Bike“, hatte die Stadt allen interessierten Unternehmen eine Förderung der Anmeldekosten angeboten. Leider wurde diese Unterstützung der gewerblichen Unternehmen nicht genutzt.

8.6 Wasser- und landseitige touristische Leitsysteme



Die Stadt Brandenburg an der Havel war die erste Stadt, die mit dem wassertouristischen Leitsystem „Gelbe Welle“ die Wassertouristen an den Einfahrten ihres Wassersportreviers „Brandenburger Havelseen“ begrüßt und anschließend in die Innenstadt und zu den wassertouristischen Leistungsträgern führt. Mit der „Gelben Welle“ werden Angebote für Wassersportler durch ein einheitliches Symbol weit sichtbar gekennzeichnet. Durch die Darstellung der Angebote in der Wasserwanderkarte der Stadt Brandenburg an der Havel erfolgt eine zusätzliche Vermarktung.

Nach dem erfolgreichen Start in 2005 wurde das System jedes Jahr erweitert. Derzeit sind 14 übergeordnete Hinweisschilder und 18 bei Leistungsträgern installiert. Das System ist für Erweiterungen von Angeboten offen. Wassertouristische Leistungsträger können sich weiterhin beim Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus um eine Aufnahme in das System bewerben. Die Stadt Brandenburg an der Havel übernimmt bisher die Kosten für die Schilder und deren Installation.

Überregionale touristische Ziele wie der Dom, werden bereits ab der Autobahn geführt. Entsprechend den Landesgenehmigungen werden überregionale Ziele wie das Industriemuseum oder die historischen Stadtkerne innerhalb der Stadt durch Piktogramme auf braunem Hintergrund gekennzeichnet. Für die Touristen erschließen sich diese Hinweise schnell und unkompliziert. Die braune Farbe signalisiert - entsprechend der amtlichen Hinweisschilder - hier ist ein Hinweis für Touristen.



Zur leichten Auffindbarkeit der Beherbergungsbetriebe in unserer Stadt dient das grün gestaltete Hotelleitsystem.



Die überregionalen Radtouren „Tour Brandenburg“ und „Havelradweg“ und die regionalen Fahrradrundtouren Sieben Seen Tour und Storchenradweg sind ausgeschildert und mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt und den bestehenden Leitsystemen verknüpft.

Am 10.05.2009 wurde der Havelradweg offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Das fußläufige Leitsystem wird mit seiner Zielführungsfunktion ständig auf dem aktuellen Stand gehalten. Im Sommer 2009 wurde mit dem Jacobsweg eine weitere Zielführung aufgenommen.



Die Stadt-Informationsanlagen befinden sich an den Bundesstraßen im Bereich der Ortseingänge. Neben Stadtplänen sind dort u. a. Informationen zu Behörden, Kulturoorten und Partnerstädten enthalten. Darüber hinaus wird auf Wohnmobilstellplätze hingewiesen. Die dargestellten Inhalte wurden an das Corporate Design der Stadt angepasst und erneuert.

Die Anlagen selbst erfordern hohe Aufmerksamkeit zur kurzfristigen Reaktion auf eventuelle Sachbeschädigungen. Dies gilt auch für das fußläufige Leitsystem.

8.7 Neubau touristischer Infrastruktur

Neben dem zur Saison 2008 fertiggestellten Projekt Bootseinlass Kirchmöser wurden innerhalb des Berichtszeitraumes folgende Fördermittelanträge des Amtes für Wirtschaftsförderung und Tourismus für die Realisierung im Jahr 2010 bestätigt:

- Schiffsanleger Silokanal – Industriemuseum,
- Bootseinlass Plaue sowie
- Multifunktionaler Weg Fuchsbruch

Eingereicht ist eine Zuwendung für den Bootseinlass Malge. Mit diesem Projekt ist dann das Konzept der Bootseinlassstellen abgeschlossen.

8.8 Bewirtschaftung touristischer Infrastruktur

Die touristische Infrastruktur wurde bis zum 31.12.2007 direkt im Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus entwickelt und in der Folge bewirtschaftet. Seit dem 01.01.2008 liegt die fachliche Zuständigkeit weiter im Amt, aber die lokalen Bewirtschaftungen werden durch den kommunalen Eigenbetrieb GLM mit einem Auftragsverhältnis sichergestellt.

Freibadestellen

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus bewirtschaftet folgende sechs Freibadestellen (FBS):

Freibadestelle	Ortsteil	Gewässer
• Grillendamm	Altstadt/ Dom	Brbg. Niederhavel
• Massowburg	Regattastrecke	Beetzsee
• Gördensee	Görden	Gördensee
• Wendseeufer	Plaue	Wendsee
• Arke	Kirchmöser	Mösersche See
• Malge	Wilhelmsdorf/ Malge	Breitlingsee

Zusätzlich befindet sich an der FBS Malge ein ca. 100 m langer Freikörperkulturstrand (FKK). Im Rahmen des Flächennutzungsplanes sind alle Freibadestellen als Strandbäder-Standorte gesichert. Die Grundstücke befinden sich im Eigentum der Stadt. Die Wasserflächen sowie die Uferstreifen befinden sich generell im Eigentum des Wasser- und Schifffahrtsamtes Brandenburg. Daher unterliegen die Gewässer an den Freibadestellen dem Allgemeingebrauch lt. Bundeswasserstraßengesetz (für Bootsfahrer und Badegäste).

Hundebadestellen

Im Stadtgebiet befinden sich derzeit drei bewirtschaftete Hundebadestellen:

- Wiesenweg (Havel)
- Falkenbergswerder (Quenzsee)
- Wusterwitzer Straße (kleiner Wendsee)

Schiffsanlegestellen

In der Bewirtschaftung des Amtes befinden sich folgende Schiffsanlegestellen:

Schiffsanlegestelle	Bemerkung Betrieb	Gewässer
• Neustädtisches Wassertor	verpachtet / entgeltpflichtig	Brandenbg. Stadtkanal
• Beetzseeufer	kommunal / entgeltpflichtig	Brandenbg. Niederhavel
• Messelplatz	kommunal / entgeltfrei	Niedere Havel
• Salzhofufer	kommunal / entgeltpflichtig	Niedere Havel
• Bornufer	kommunal / entgeltpflichtig	Havel / Plauer See
• Seegarten	kommunal / entgeltpflichtig	Plauer See
• Dorotheenhof	z. Z. nicht bewirtschaftet	Großer Wendsee
• Gollwitz	z. Z. nicht bewirtschaftet	Havel/ Havelarm

Wasserwanderrastplätze

In der Bewirtschaftung befinden sich folgende Wanderwasserrastplätze (WWRP):

WWRP	Bemerkung Betrieb	Gewässer
• Jungfernteig	kommunal / entgeltfrei (z.Z.)	Stadtkanal

• Sankt-Annen-Promenade	3 Stege kommunal / entgeltfrei	Stadtkanal
• Slawendorf	verpachtet / entgeltpflichtig	Niederhavel
• Salzhofufer	verpachtet / entgeltpflichtig	Niederhavel
• Bornufer	kommunal / entgeltfrei (z.Z.)	Havel / Plauer See
• Regattastrecke	verpachtet / entgeltfrei	Beetzsee
• Hausmannstraße	kommunal / entgeltfrei	Jacobsgraben
• Kanuumsatzstelle	kommunal / entgeltfrei	Näthewinde

Die Wasserwanderrastplätze an der Sankt-Annen-Promenade und an der Hausmannstr. sind Kurzanlegestellen ohne Serviceangebot für nichtmotorisierte Boote.

Wanderwege

In der Bewirtschaftung der Stadt befinden sich 18 Wanderwege mit einem Wegenetz von insgesamt ca. 200 km Länge. Der Fontane Weg im Ortsteil Plaue und der Aussichtsturm im Ortsteil Kirchmöser sind nur einige von vielen Ausflugzielen die über das Wanderwegenetz zu erreichen sind. Es ist zu beobachten, dass in den letzten Jahren immer mehr Touristen und Besucher unserer Stadt die Wanderwege in Anspruch nehmen. Die Wanderwege sind größten Teils über das öffentliche Verkehrsnetz zu erreichen. Leider werden zunehmend Ausstattungsgegenstände wie Tische und Bänke, die zum Verweilen aufgestellt wurden, zerstört. Die überregionalen Radwege „Tour – Brandenburg“ und der „Havelradweg“ sind als Wanderwege nutzbar.

9. Stadt- und Standortmarketing / Citymanagement

9.1 Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Studierende der Fachhochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung, eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,- € pro Jahr. Die Bildungsstadt Brandenburg an der Havel möchte, dass sich die Studierenden in der Stadt Brandenburg an der Havel wohl fühlen und sich mit der Stadt identifizieren. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Studienort und neue Heimatstadt erleichtern.



Durch die Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2008 151 Anträge bewilligen und auszahlen. Dieses Angebot gilt auch für zuziehende Auszubildende, die einer Ausbildung in der Stadt Brandenburg an der Havel nachgehen. Das Faltblatt enthält nicht nur die wesentlichen Informationen zur Wohnsitzprämie, sondern auch gleich den entsprechenden Antrag und wird gleichzeitig genutzt, um außerhalb der Stadt für die Fachhochschule und die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadt zu werben.

9.2 Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel

Der „Brandenburg Koffer“ ist ein weiteres Element des gezielten Marketings der Stadt Brandenburg an der Havel. Er enthält zahlreiche Informationen über unsere Stadt und kann

- Gästen, Neubürgern und Interessierten überreicht werden. Die Ausstattung des Koffers wird
- entsprechend der Zielgruppen variiert.
- Die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Tiemann konnte den Koffer bei einem persönlichen Treffen
- der Bundeskanzlerin Frau Merkel überreichen.
- Im Jahr 2009 konnten sich allein bis Anfang September 1649 Neubürgerinnen und Neubürger
- durch die enthaltenen Informationen von den Vorzügen Ihrer neuen Heimat überzeugen.

9.3 Aktivitäten der STG im Rahmen des Stadtmarketing

Die Aktivitäten der STG sind sehr vielfältig und somit kann hier nur ein Ausschnitt der Leistungspalette dargestellt werden.

Neben Publikationen wie den „Zacharias“ werden Gaststättenverzeichnis, Cityshopper u.v.m. produziert



Der 2. Kloster-Garten-Markt begeisterte am 18. und 19. April über 12.000 Besucher.



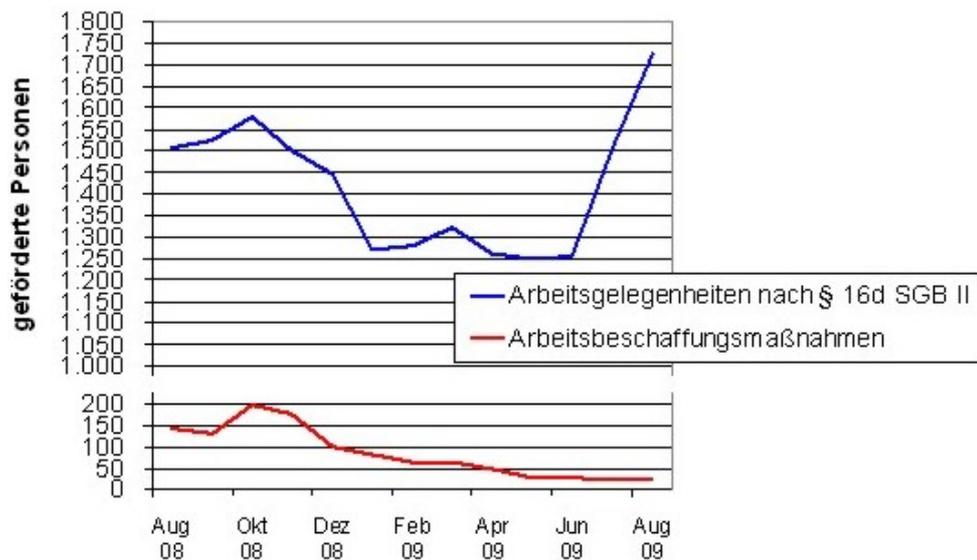
- Mondscheinshopping, Primelaktion, Fashion Day,
- Parkscheinaktion und verkaufsoffene Sonntage
- vervollständigen die Aktivitäten der STG.



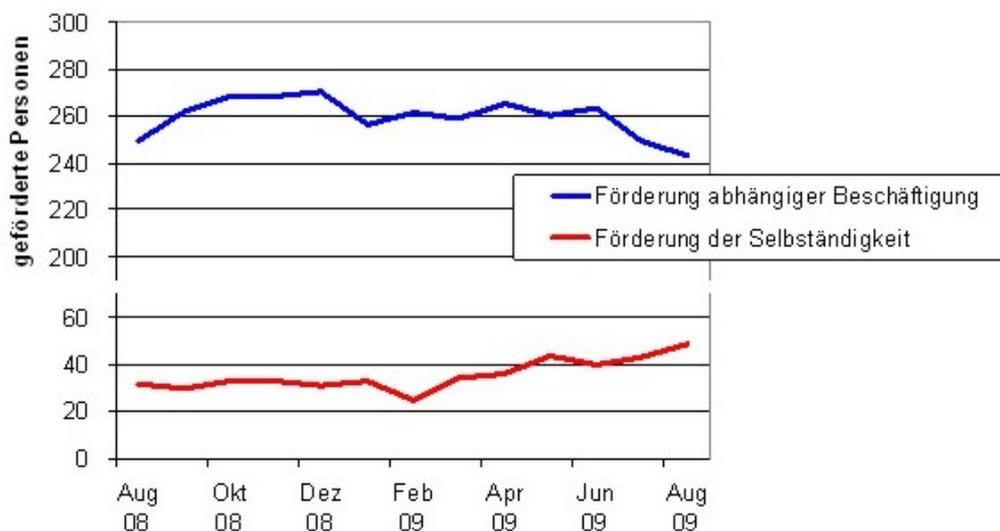
10. Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung

10.1 Instrumenteneinsatz im zweiten Arbeitsmarkt

Entwicklung Beschäftigung schaffender Maßnahmen



Entwicklung beschäftigungsbegleitender Leistungen



Quelle: eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitsmarktstatistik (teilweise vorläufig und hochgerechnet)

10.2 Bundesprogramm Kommunal-Kombi

Die Bundesregierung hat im Juni 2007 ein neues Förderprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter

□ Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Kommunal-Kombi), aufgelegt. □
□ Programmstart war der 01.01.2008. Dieses Programm soll zur Beschäftigung von Arbeitslosen, □
□ die zwei und mehr Jahre arbeitslos sind und mindestens ein Jahr Arbeitslosengeld II beziehen, □
□ in den Kommunen beitragen. Das Förderprogramm Kommunal-Kombi richtet sich an 79 □
□ Landkreise/kreisfreie Städte in der Bundesrepublik, davon 12 im Land Brandenburg. Die Stadt □
□ Brandenburg an der Havel zählt zu den förderfähigen Regionen (durchschnittliche □
□ Arbeitslosenquote 08/2006 bis 04/2007 mindestens 15 %) und hat seit 2008 gemäß der □
□ Richtlinie entsprechende Haushaltsmittel zur Umsetzung des Förderprogramms „Kommunal- □
□ Kombi“ eingesetzt. In der Stadt Brandenburg wurden im Jahr 2008 (Kommunal-Kombi I) 15 □
□ Maßnahmen, mit denen jeder Arbeitsplatz für 3 Jahre gefördert wird, mit 42 Teilnehmern □
□ besetzt.

□ Für 2009 (Kommunal-Kombi II) wurden für weitere 41 Teilnehmer Haushaltsmittel des □
□ Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg in den □
□ Haushaltsplanentwurf 2009 für die Stadt Brandenburg an der Havel aufgenommen. Die Zahl der □
□ zu fördernden Stellen wurde über einen Änderungsbescheid im laufenden Jahr um weitere 80 □
□ Stellen erhöht. Mit Stand 31. August 2009 wurden 8 Maßnahmen mit 20 Stellen vom □
□ Bundesverwaltungsamt genehmigt. Weiterhin sind 5 Maßnahmen mit 9 Personen beim □
□ Bundesverwaltungsamt durch die BAS Brandenburg GmbH sowie freie Träger beantragt.

□ Mit der 1. Änderung der Richtlinie zum Bundesprogramm Kommunal-Kombi vom 02. April 2009 □
□ wurden die Fördervoraussetzungen dahingehend geändert, das nun Kreise und kreisfreie □
□ Städte mit einer gerundeten Gesamtarbeitslosenzahl von mindestens 10 % auf der Grundlage □
□ der durchschnittlichen Arbeitslosenquote in dem Zeitraum 08/2008 bis 01/2009 gefördert □
□ werden sowie Arbeitsplätze mit Beziehern von Arbeitslosengeld II, die langzeitarbeitslos im □
□ Sinne des § 18 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB III) sind (Langzeitarbeitslose sind □
□ Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind). Dadurch verändert sich auch für die Stadt □
□ Brandenburg an der Havel der Kreis der möglichen Teilnehmer an diesem Förderprogramm. □
□ Jetzt können auch Personen Kommunal-Kombi erhalten, die mindestens seit einem Jahr □
□ arbeitslos sind.

□ Damit erhöht sich die Anzahl der möglichen Teilnehmer und die Maßnahmen der Träger □
□ können unter Umständen zielgenauer besetzt werden. Im Umkehrschluss kann damit einigen □
□ Arbeitslosen auch ein zielgenaueres Angebot zur beruflichen Weiterentwicklung angeboten □
□ werden.

□ **10.3 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007-2013**

□ In der aktuellen ESF-Förderperiode (Europäischer Sozialfonds) für die Jahre 2007 bis 2013 □
□ vergibt das Land Brandenburg die ESF-Mittel im Förderschwerpunkt „Verbesserung des □
□ Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung sozial Benachteiligter“ □
□ größtenteils als Regionalbudgets.

□ Die dritte Förderperiode des Regionalbudgets umfasst einen Zeitraum von zwölf Monaten □
□ (01.03.2009 bis 28.02.2010). Die regionale Ausrichtung des Regionalbudgets orientiert sich an □
□ den drei Landeszielen:

- • Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern
- • Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern
- • Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort

□ Die grundlegenden (arbeitsmarkt-) politischen Rahmenbedingungen und Herausforderungen in □
□ der Stadt Brandenburg an der Havel bestehen, wie in der ersten und zweiten Förderperiode, □
□ fort. Die Umsetzung der geplanten Teilprojekte wurde in der dritten Förderphase auf ein 2- □
□ Säulen-Modell konzentriert, da sich Regionalentwicklung und Gender Mainstreaming als □
□ Querschnittsaufgaben in allen Teilprojekten wieder finden. Die strategischen Zielsetzungen der □
□ Stadt wurden ausgerichtet auf:

- 1. Arbeits- und Fachkräftesicherung (Säule I)
- 2. Unterstützung von (potentiellen) ExistenzgründerInnen (Säule II)

□ Die Akquisition von Projekten erfolgte durch Interessenbekundungsverfahren. Die eingereichten Interessenbekundungen wurden einer eigens für die Begleitung der Umsetzung des Regionalbudgets gebildeten regionalen Steuerungsgruppe vorgestellt und von dieser hinsichtlich der Förderwürdigkeit bevotet. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen: Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel, Arbeitsgemeinschaft Integration und Grundsicherung für Arbeitsuchende der Stadt Brandenburg an der Havel, Agentur für Arbeit Brandenburg an der Havel, Fachhochschule Brandenburg an der Havel - Brandenburgisches Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung e. V., LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit GmbH, IHK Regionalcenter Brandenburg an der Havel, Kreishandwerkerschaft Brandenburg an der Havel/Belzig, Lotsendienst – Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH sowie Vertreter der Schwerpunktbranchen Metall, Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK), Tourismus, Gesundheit/Wellness/ Seniorenwirtschaft. Die Programmsteuerung und –begleitung erfolgt durch die BAS GmbH.

□ In der Säule I Arbeits- und Fachkräftesicherung soll dem zu erwartenden Fach- und Arbeitskräftemangel durch zielgenaue und individuelle betriebliche Qualifizierung und verstärkte Vermittlung von Arbeitslosen entgegengewirkt werden. Die Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern sowie die Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort stehen hierbei im Mittelpunkt. Im Rahmen der Säule II stehen Unterstützungsangebote für (potentielle) ExistenzgründerInnen im Vordergrund. Hierbei werden die „Small Companies“ (zwei Vorgründungswerkstätten als Vorstufe zum Lotsendienst), die Austauschplattform mit monatlichen Unterstützungsangeboten von Dozenten (wie z. B. Steuerberater etc.) und die „Lokalen Initiativen für neue Beschäftigung“, bei denen bis zu 5.000,- € Förderung je ExistenzgründerIn vorgesehen sind, angeboten.

□ **10.4 Strukturwirksame Maßnahmen der Arbeitsförderung**

□ **Entkernung, Beräumung und Rückbau von nicht mehr genutzten Liegenschaften der Stadt Brandenburg an der Havel**

□ Am 30.11.2008 endete nach sieben Monaten eine der beiden erfolgreichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Jahr 2008. Die Umsetzung des Projektes erfolgte mit Hilfe von 14 geförderten Arbeitskräften, die von einer Fachfirma für die Projektlaufzeit sozialversicherungspflichtig eingestellt wurden.

□ Rückbaustandorte der Maßnahme waren:

- • Der ehemalige alte Stadtbahnhof mit den leeren Bahnhofswerkstätten, Garagen und der ehemalige Minimarkt
- • ehemalige Bungalows Schmöllner Weg
- • Odorierstation Wilhelmsdorf
- • Barackenteil Krakauerstraße14
- • Bahnhofstraße 6 in Kirchmöser
- • Ehemalige KITA Willibald – Alexisstraße 28, teilweise

□ Höhepunkt der Gesamtmaßnahme war die Übergabe des provisorischen Parkplatzes auf dem Gelände des ehemaligen alten Stadtbahnhofes am 11.09.2008. In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Investivbereich Straßen, Brücken, Straßenbaulast wurde diese Stellplatzanlage realisiert.



Rückbau Standort „Alter Stadtbahnhof“



Übergebener provisorischer Parkplatz

Entkernung, Beräumung und Rückbau von nicht mehr genutzten Liegenschaften am Industriestandort Kirchmöser

Der Gegenstand dieser zweiten im Jahr 2008 durchgeführten Vergabe – ABM war der Rückbau von nicht genutzten Gebäuden im Ortsteil Kirchmöser, die sich in einem desolaten Zustand befanden und deren Flächen nicht in der Investitionsplanung des Entwicklungsvorhabens enthalten waren. Weiterhin beeinträchtigten diese zum Abriss vorgesehenen Gebäude durch ihren Zustand das Bild des Industriestandorts Kirchmöser.

Der Rückbau erfolgte an sieben Standorten in Kirchmöser und gab 15 langzeitarbeitslosen Brandenburgern für den Zeitraum vom 15.07.2008 bis 31.12.2008 eine sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung.

Entkernung, Beräumung und Rückbau von nicht mehr genutzten Liegenschaften der Stadt Brandenburg an der Havel 2009/2010

Zum Zeitpunkt ist eine Vergabe Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten - Entgeltvariante nach §16d Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II), Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt - für 12 Arbeitskräfte und 6 Monate mit Beginn 01.10.2009 in Vorbereitung.

10.5 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH

Die BAS GmbH hat als kommunales Unternehmen ihre bewährte Strategie fortgesetzt und befristete Beschäftigung von Arbeitslosen mit deren zielgerichteter Qualifizierung, aktiver Arbeitsvermittlung, Re-Integration in Arbeit und Infrastrukturförderung für die Stadt Brandenburg an der Havel verbunden. Schwerpunkt der Projekte waren Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Darüber hinaus wurden und werden Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Sonderprojekte durchgeführt, mit der Umsetzung zweier neuer Förderprogramme – „Beschäftigungsförderung nach § 16 e SGB II –Jobperspektive–“ und dem Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“ – wurde begonnen.

Den historischen Hintergrund für eine breite Öffentlichkeit erfahrbar und erlebbar zu machen, ist Anliegen des Slawendorfes Brandenburg an der Havel. Auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern werden Nachbauten und Repliken sowie Modelle von Alltagsgegenständen und Gebäuden aus dieser Zeit präsentiert. Das Slawendorf Brandenburg an der Havel ist mit seinem Anliegen und der Realisierung einmalig im Land Brandenburg. Aktive Darstellung der Geschichte ist gekoppelt mit verschiedenartigen Aktionsangeboten für Besucher. Das

Slawendorf Brandenburg an der Havel bietet ein weiteres Angebot im barrierefreien und familienfreundlichen Tourismus in der Stadt Brandenburg an der Havel. Bisher entstanden für das Slawendorf mehr als 850 Schaustücke. Dazu zählen u. a. Keramiken, Bekleidungsstücke, Bänke, Tische, Truhen, Mollen, Regale, Arbeitsgeräte sowie vier Einbäume und ein Floß. In den letzten 12 Monaten wurden weitere Baulichkeiten im Slawendorf Brandenburg an der Havel begonnen oder fertig gestellt. Dazu gehören die Fertigstellung der Rohbauten aller fünf Übernachtungshütten mit Dachdeckung sowie der Innenausbau. Der Bau der Gerberhütte mit Vordach ist abgeschlossen und die Innenausstattung wurde begonnen. Das Slawendorf Brandenburg an der Havel wurde im Jahre 2008 bei mehreren Projekttagen, Gruppenbesuchen, Festen (Havelfest, Rolandfest, Slawisches Herbstfest) und Führungen von etwa 14.800 Gästen besucht. Führungen und Fahrten mit dem Slawenschiff „Dragomira“ wurden von etwa 900 BesucherInnen genutzt. Bis zum Jahresende 2008 wurde das Slawenschiff „Triglav“, das durch ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Jugendprojekt entstand, im Rohbau und bis zur Jahresmitte 2009 komplett fertig gestellt.



Für den geplanten Slawenpfad Havelland sind Standortplanungen realisiert worden.

Anliegen der Gestaltung des Industrielehrpfades Kirchmöser ist die Erschließung der wechselvollen Geschichte des Standortes als militärischer und ziviler Wirtschaftsstandort für den Besucher und die Einbindung in die märkische Landschaft. Ein Schwerpunkt ist die Gestaltung des zentralen Informationspunktes in einem der Nordtorhäuschen der ehemaligen Königlich Preußischen Pulverfabrik. Zu den Öffnungszeiten des Info-Punktes (Unter den Platanen 1) werden Führungen angeboten, die ihren Abschluss durch die Besteigung des 65 m hohen Wasserturms finden. Im Jahre 2008 wurden die Arbeiten zur Gestaltung von 16 Außentafeln abgeschlossen. Die Informationstafeln wurden in Zusammenarbeit mit der PEK durch ein Werbeunternehmen erstellt. 2008 nutzten rund 4.500 Touristen und EinwohnerInnen diese Möglichkeit der Information.

Die Luftfahrtausstellung Brandenburg besuchten 2008 etwa 1.200 Menschen. Es wurden Vorbereitungen unternommen, die Ausstellung an einen neuen Standort zu verlagern. Darüber hinaus wurden Vorarbeiten und Planungen für das Jubiläum „100 Jahre Luftfahrt in der Stadt Brandenburg an der Havel“ im Jahr 2010 ausgeführt.

Der Märchenwald am Eichendorffweg im Gördenwald war im vergangenen Jahr wieder ein beliebtes Ausflugsziel für kleine und große Märchenfreunde. Im Jahr 2008 besuchten 4.100 Gäste den Märchenwald.

Das Bürgerhaus in Hohenstücken erweiterte 2008 seine Angebote. Der Anwohnertreff, den die BAS GmbH führt, koordiniert alle Aktivitäten im Haus. Dazu gehört u. a. die Bewohneraktivierung, Koordinierung projektbezogener Angebote aller Altersgruppen, Koordinierung der Aktivitäten sowie zielgruppenorientierte Aktivierungsarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit durch die Vermittlung von Informationen auf Quartiers- und Stadtteilebene, Koordinierung und Erstellung von

Informationsmaterial und die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen) sowie die Zusammenarbeit mit Trägern, Institutionen und Gewerbe vor Ort.

Neue Projekte der Beschäftigungsförderung für Langzeitarbeitslose

Mit dem Ansatz Langezeitarbeitslose in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu integrieren, wurden durch die Bundesregierung mit der „Beschäftigungsförderung nach § 16 e SGB II – Jobperspektive –“ und dem Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“ zwei Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen. Im Vordergrund steht hierbei die längerfristige Beschäftigung über 24 bzw. 36 Monate.

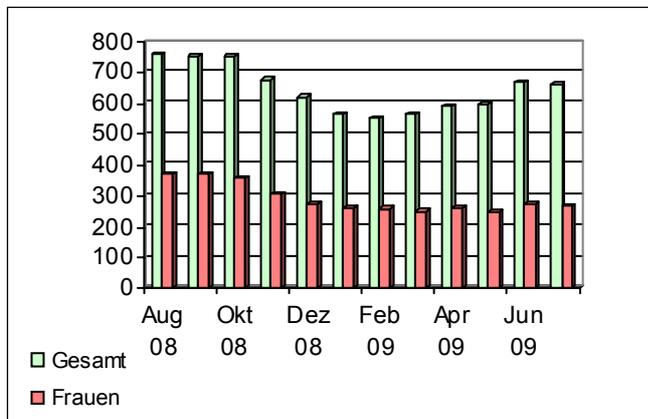
In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der Arbeitsgemeinschaft Integration und Grundsicherung für Arbeitsuchende der Stadt Brandenburg an der Havel, wurde im April 2008 mit der Schaffung von 58 zusätzlichen Stellen über die öffentlich geförderte Beschäftigung nach § 16a SGB II – Jobperspektive begonnen. Ziel dieses Programms ist die längerfristige Teilnahme am Erwerbsleben für Menschen mit besonderen Vermittlungshemmnissen, die auf absehbare Zeit keine Chance auf einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben.

Mit dem Bundesprogramm Kommunal-Kombi sollen in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen werden. Gefördert werden nur Arbeitsplätze für zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten der Kommunen zur Wahrnehmung kommunaler Aufgaben für eine Dauer von maximal drei Jahre. Damit sollen insbesondere die Menschen unterstützt werden, die auf Grund der Schwäche der regionalen Wirtschaft zurzeit keine Arbeit finden. Bis zum August 2009 wurden insgesamt 50 Arbeitsplätze bewilligt.

Berufliche Chancen zu fördern und jungen Brandenburgerinnen und Brandenburgern Perspektiven aufzuzeigen, ist das Ziel des Projektes „**Chancen geben**“. Das Projekt teilt sich in zwei Bereiche; Säule I „BASis“ und Säule II „TAG-WERK“. In der Säule I des Projekts stehen 10 Arbeitsplätze für arbeitswillige jugendliche BrandenburgerInnen bis zum Alter von 25 Jahren im kreativen und handwerklichen Bereich zur Verfügung. Fest integriert in den Projektablauf und dessen prägende Bestandteile sind Fachqualifizierung, Bewerbungsseminare und Berufsorientierung, sowie eine aktive Lebensberatung, um den Jugendlichen das nötige Rüstzeug zur langfristigen eigenen Lebensgestaltung und Verbesserung ihrer beruflichen Lebenssituation zu vermitteln. In der „Säule II“ erhalten hilfebedürftige Arbeitslosengeld II-BezieherInnen, die zurzeit nicht im Leistungsbezug stehen, die Möglichkeit stunden- bzw. tageweise auf der Basis einer Mehraufwandsentschädigung tätig zu werden. Die TeilnehmerInnen mit verschiedenen sozialen Hintergründen und Problemen und sehr individuellen Lebensgeschichten werden über ein stundenweises Beschäftigungsangebot dazu ermutigt, regelmäßig zu arbeiten. Durch dieses gemeinsame kreative Arbeiten wird den TeilnehmerInnen ein Minimum an Einkommen garantiert, um ihnen ein gesundes Selbstwertgefühl sowie eine Erfolgsorientierung zu geben.

Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

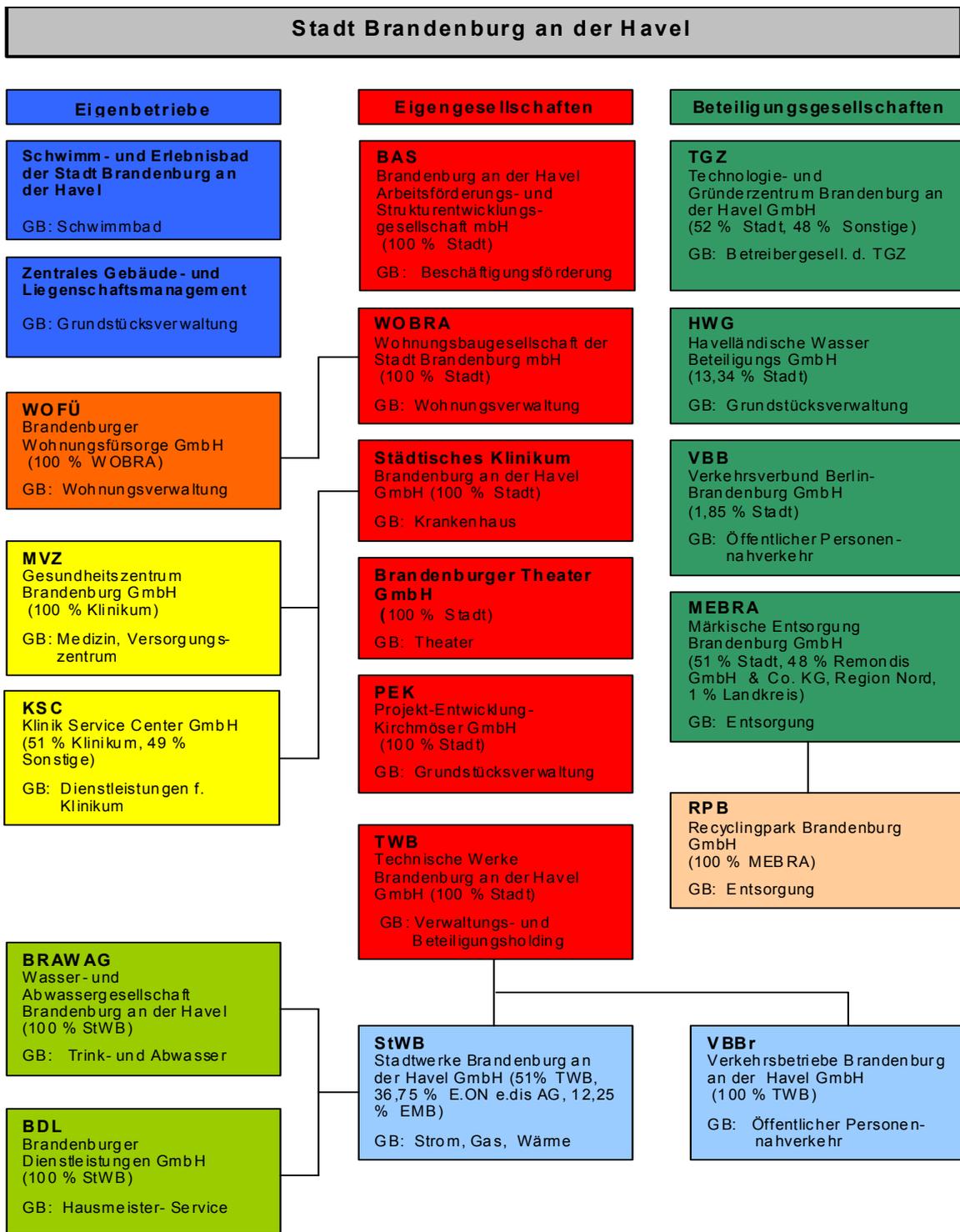
	Gesamt	davon Frauen
Aug 08	760	370
Sep 08	752	371
Okt 08	751	359
Nov 08	678	305
Dez 08	619	276
Jan 09	563	262
Feb 09	552	258
Mrz 09	564	251
Apr 09	591	263
Mai 09	598	249
Jun 09	670	276
Jul 09	661	267



□ Abkürzungsverzeichnis		□
□		□
□		□
□	AA	Agentur für Arbeit
□	ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
□	ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
□	AG REZ	Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen und beim Städtekranz
□		□
□	ARGE	Arbeitsgemeinschaft Integration und Grundsicherung für Arbeitssuchende der Stadt Brandenburg an der Havel
□		□
□	BAS gGmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
□		□
□	BSHG	Bundessozialhilfegesetz
□	CP	Campingplatz
□	DMI	Deutsches Mikrofinanzinstitut
□	e. V.	eingetragener Verein
□	EU	Europäische Union
□	FBS	Freibadestelle
□	FKK	Freikörperkultur
□	GA	Gemeinschaftsaufgabe
□	GA-I	Wirtschaftsnahe kommunale Infrastruktur im Rahmen der GA
□	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
□	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
□	GrdstVG	Grundstückverkehrsgesetz
□	HWK	Handwerkskammer
□	IA	Innovationsassistent
□	IHK	Industrie- und Handelskammer
□	ILB	InvestitionsBank Land Brandenburg
□	ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
□	ITB	Internationale Tourismusbörse in Berlin
□	IuK	Informations- und Kommunikationstechnologie
□	LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH
□	LVLf	Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung
□	MAE	Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
□	MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
□	MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
□	ÖRV	Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung
□	PIT	Partner der Touristinformation
□	PuV	Produkt- und Verfahrensinnovation
□	R-ABM	Regie – Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
□	RDA	Internationaler Bustouristik Verband
□	SG	Sachgebiet
□	SGB II	Sozialgesetzbuch II - Grundsicherung für Arbeitssuchende
□	SGB III	Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung
□	STG	Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH
□		□
□	TMB	Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
□	TN	TeilnehmerInnen
□	TV HVL	Tourismusverband Havelland
□	V-ABM	Vergabe - Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
□	VOK	Vor-Ort-Kontrolle
□	WIR	Wassertourismusinitiative Region Potsdamer & Brandenburger Havelseen
□		□
□	WT	Wissenstransfer
□	WWRP	Wasserwanderrastplatz
□	ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
□	FHB	Fachhochschule Brandenburg
□	IfM	Institut für Mittelstandsforschung
□		□
□		□

11. Anlagen

11.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



Stand: 30.04.2009

11.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart (local energy classic, local energy active). Detaillierte Infos unter: www.stwb.de

Erdgas

Stand: 01.04.2007

Aufgrund der veränderten Erdgaspreise wurden die Erdgasangebote an den aktuellenn gesetzlichen Rahmen angepasst.
Das Ergebnis: Ein geändertes Preis- und Vertragssystem.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter:www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten.

Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trinkwasser

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel, Stand 01.02.2004

Mengenpreis	1,90 €/m ³ *	
	Zählernennleistung	Grundpreis in €/ mt*
	Qn 2,5	8,18
	Qn 6	15,34
	Qn 10	25,56
	Qn 15/DN 50	35,79
	DN 80	102,26
	DN 100	153,39
	DN 150	357,90
* zzgl. gesetzliche MWSt	DN 200	460,16

Abwasser

Entsorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel; Stand: 01.02.2004

Mengenpreis	2,70 €/m ³ *
-------------	-------------------------

	Zählernennleistung	Grundpreis in €/mt*
	Qn 2,5	6
	Qn 6	13
	Qn 10	20
	Qn 15/DN 50	27
	DN 80	66
	DN 100	100
	DN 150	266
*zzgl. gesetzlicher MWSt	DN 200	332

Niederschlagswassergebühr

Stand: 01.01.2009	0,98 €/m ² /a
-------------------	--------------------------

Kleinkläranlagengebühr

Stand: 01.01.2008	16,85 €/m ²
-------------------	------------------------

Grundwassereinleitgebühr

Stand: 01.01.2009	1,63 €/m ³
-------------------	-----------------------

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2008, Jahresbeträge

Behältergröße	Entsorgungsrhythmus			(in €)
	14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche	
60 l	83,52			
80 l	109,16			
120 l	161,40			
240 l		623,24		
1.100 l		2.897,26		
240 l			1.236,24	
1.100 l			5.707,80	
Bio-Tonne				
60 l	72,24			
120 l	131,16			

Abfallbehälter aus Gewerbe	Grundgebühr/ Behälter/€/a	Einsammeln Transporte/€/a	Behandlung/Verwertung Oder Beseitigung/€/t
2,5 m ³ Absetzkipper	304,68	29,98	105,01
7,0 m ³ Absetzkipper mit Deckel	424,92	83,94	105,01
10,0 m ³ Pressmüllbehälter	2.843,16	119,92	105,01
22,0 m ³ Abrollcontainer	1.116,72	263,84	105,01
20,0 m ³ Presscontainer	3.805,68	239,85	105,01
33,0 m ³ Abrollcontainer	1.342,56	395,76	105,01

11.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

- BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle
- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Touristische Vorhaben
- Verzahnungsförderung/Gender-Stelle
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Bereich Landwirtschaft: Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
 Amtliche Futtermittelüberwachung
 Kontrolle der Einhaltung der Düngeverordnung
 Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung
 Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz
 Registratur von Landpachtverträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erreichbarkeit:

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381/ 38 20 01
Fax.: 03381/ 38 20 04
www.stadt-brandenburg.de
email: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de



Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)
Handy: 0173/63 21 001

11.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 587000
Fax: 03381 587004

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 587020
Fax: 03381 587024
www.stadt-brandenburg.de
email: info@stadt-brandenburg.de

Ordnungsamt
Sachgebiet Gewerbebehörde
Am Gallberg 4 b
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 583280
Fax: 03381 583204

Bauamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 586201
Fax: 03381 586204

Fachhochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 53
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 3550
Fax: 03381 35501
www.fh-brandenburg.de
email: info@fh-brandenburg.de

Agentur für Arbeit
Dienststelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 20800
Fax: 03381 2080497
www.arbeitsagentur.de
email: brandenburg@arbeitsagentur.de

Bürgerbüro / Bürgeramt
Katharinenkirchplatz 5
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 581300, -1341, -1342, -1343
Fax: 03381 581304

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg/Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 52910
Fax: 03381 529118
www.potsdam.ihk24.de
email: meier@potsdam.ihk.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annen-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 52650
Fax: 03381 526518
www.handwerker-brandenburg-belzig.de
email: khs.brb-belzig@t-online.de

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg
Steinstraße 104 -106
14480 Potsdam
☎ 0331 6603000
Fax: 0331 6603840
www.zab-brandenburg.de
email: info@zab-brandenburg.de

InvestitionsBank des Landes Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
☎ 0331 6600
Fax: 0331 6601234
www.ilb.de
email: gewerbliche-kunden@ilb.de
oeffentliche-kunden@ilb.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 3970
Fax: 03381 397200

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 381001
Fax: 03381 381002
www.tgz-brb.de
email: info@tgz-brb.de

□ ARGE Arbeitsgemeinschaft Integration und
□ Grundsicherung für Arbeitssuchende der Stadt
□ Brandenburg an der Havel
□ Kirchhofstraße 39 – 42
□ 14776 Brandenburg an der Havel
□ email: marcel.roessler@arbeitsagentur.de
□ PF 1330
□ 14733 Brandenburg an der Havel
□ ☎ 03381 2080610
□ Fax: 03381 2080677

□ Landesumweltamt, Regionalabteilung West
□ Seeburger Chaussee 2
□ 14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
□ ☎ 033201 442466
□ Fax: 033201 442490

□ Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
□ Brielower Landstraße 1
□ 14772 Brandenburg an der Havel
□ ☎ 03381 2660
□ Fax: 03381 266321
□ www.wsa-brandenburg-wsv.de
□ email: post@wsa-brb-wsv.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel
GmbH
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 7520
Fax: 03381 752318
www.stwb-brandenburg.de
email: info@stwb-brandenburg.de

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wünsdorf
☎ 033702 72800
Fax: 033702 72801
email: kampfmittelbeseitigungsdienst@polizei.
brandenburg.de